

KURIER

**Bleiben Sie
stets informiert.**

Bundeswehr – Feierliches Gelöbnis
Seite 6

Wie geht es den Thüringer Tafeln?
Seite 8

Bauratgeber
Seiten 17 bis 32

28.03.2026

www.kurier-online.de

32. Jahrgang/13. KW

„Kettensäge auf der Bühne“ – Ohne den OB von Schkeuditz, aber mit 200 gut betuchten Teilnehmern und viel Inspiration – Eindrücke von der Milei-Konferenz 2026



200 Interessierte verfolgten die Ausführungen der Referenten zur Milei-Konferenz in Leipzig.

Foto: Christian Günther, guenther-fotodesign.de.

Leipzig. Am Sonnabend, den 14. März 2026, fand in Schkeuditz bei Leipzig eine Milei-Konferenz statt. Es ging um Deregulierung und um die Freiheit der Marktteilnehmer. Die knapp 200 Teilnehmer kamen

aus allen Teilen Deutschlands. Wir trafen Sympathisanten oder Mitglieder von Team Freiheit, Hayek-Gesellschaft und Atlas-Initiative. Vom Studenten bis zum Rentner waren alle Altersgruppen vertreten, allerdings überwiegend Män-

ner. Der Mittelstand war stark präsent – Inhaber von Unternehmen und Menschen mit gutem Einkommen. Der Ticketpreis (vom Tagesticket für 160 Euro an aufwärts) sorgte für die entsprechende Vorauswahl. Mit unserer Akkreditie-

rung als Bürgerjournalisten hatten wir freien Eintritt. Nicht dabei war Rayk Bergner, auch CDU-Ticket Oberbürgermeister von Schkeuditz. Bergner wollte eigentlich ein Grußwort liefern, doch als er die Rednerliste sah, machte er einen Tag vor der Konferenz mit den üblichen Floskeln einen Rückzieher.

Make love – not law
Carlos A. Gebauer, Anwalt für Medizinrecht und Präsident des Javier-Milei-Instituts für Deregulierung in Europa, hielt einen brillanten ersten Vortrag und stimmte das Publikum unter dem Motto

„Make love not law“ (auf deutsch: „Fürchte dich nicht“) auf den Tag ein und definierte sehr anschaulich einen zentralen Unterschied: Der Libertarismus achte jeden einzelnen Menschen, der Faschismus dagegen verachte ihn. Die „Kettensäge“ war in vielen Vorträgen präsent. Sie erschien sogar physisch auf der Bühne beim Panel mit Björn Peters und Frank Hennig zum Thema „Energiepolitik mit der Kettensäge“. Hier wie in vielen weiteren Vorträgen ging es vornehmlich um die Analyse und Kritik der deutschen Über-

Regulierung und ihrer Auswirkungen. Konkrete Änderungsvorschläge wurden weit seltener genannt.

Thomas Kemmerich, bekannt als Kurzzeitig-Ministerpräsident von Thüringen im Februar 2020, zog eine logische Schlussfolgerung: Je mehr reguliert wird, um so mehr muss kontrolliert werden, *Fortsetzung auf Seite 2*

SPARBROD
Heizöl
Gödern, Lindenstraße 10
Tel. 0 34 47/51 98 54

MR RÖNSCH
Freie Kfz-Werkstatt
Kfz An- & Verkauf - Bargeld sofort
Ankauf Pkw ohne HU/AU
Zeitzer Str. 74 · 04600 Altenburg
Tel. 0171/5308355
Suche
AWO, EMW, MZ, Simson

Autolackierung & Karosseriebau
Dorfplatz 2 · 04603 Schelchwitz bei ABG
A.KLAGES
Tel. 0 34 47-37 51 68 · 01 70-28 98 252
info@autolackierung-klages.de
www.autolackierung-klages.de

Container-Dienst SEYFARTH GmbH
GÜLTIGKEIT VOM 01.03.2026 BIS 30.04.2026
7 TAGE MIETZEIT INKLUSIVE

BESTENS GEWAPPNET FÜR DEN FRÜHJAHRSPUTZ

MIT DEN RICHTIGEN CONTAINERN IN HIMMELBLAU FÜR IHREN GRÜNSCHNITT & IHRE GARTENABFÄLLE

99 €/STÜCK
1,5 M³ – 3,0 M³
CONTAINER MULTICAR (INKL. MWST.)

129 €/STÜCK
5 M³ – 10 M³
CONTAINER ABSETZCONTAINER (INKL. MWST.)

CONTAINER-DIENST SEYFARTH GMBH
TEL.: 034491 552020, WWW.CONTAINERDIENST-SEYFARTH.DE

TAXI
03447 50 20 20
Taxis für alle Fahrdienste

WIR KAUFEN IHR FAHRZEUG!
PKW ab BJ. 2009 mit Benzinmotor bis 100 TKm
+ Kreditablösung bei allen Banken.
Tel. 03447 / 37 54 85
Automobil Vertriebs KG
AUTOHAUS BODNER
An der B180 · Nobitz OT Münsa

Hemd & Hoschen
Das Fachgeschäft von AA- bis N-Cup
♦ Nachtwäsche für Damen & Herren
♦ Bralettes/Bustiers
♦ Entlastungs-BHs
♦ Sport-BHs
SCHIESSER
mey
RINGELLA
Anke Burkhardt · 04626 Schmölln
Markt 30 · Telefon 03 44 91/2 66 56
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-13 & 14-18 Uhr · Sa 9-12 Uhr

Mietwagen Lofski

Privatstraße 4
04626 Schmölln
Telefon 03 44 91/8 04 58
Mobil 01 52/29 73 64 73

Unsere Dienstleistung für Sie:

- ~ Krankenfahrten für alle Kassen
- ~ Chemo- & Bestrahlungsfahrten ~ Dialysefahrten
- ~ Besorgungsfahrten ~ Kurierfahrten
- ~ Wir fahren für Sie im gesamten Altenburger Land

„Kettensäge auf der Bühne“ – Ohne den OB von Schkeuditz, aber mit 200 gut betuchten Teilnehmern und viel Inspiration – Eindrücke von der Milei-Konferenz 2026

Fortsetzung von Seite 1

was in einem autokratischen System endet. Mehrfach wurde herausgearbeitet, wie die überbordenden Sozial-Leistungen und die angebliche Unlust einer Arbeitsaufnahme einiger Menschen zusammenhängen. Frauke Petry, Mitgründerin von „Team Freiheit“, präsentierte viele Zahlen und definierte eine „Todeszone“ im Familieneinkommen – zwischen 2.500 und 5.500 Euro Brutto. Dazwischen lohne sich Mehrarbeit nicht, da sie von den Abgaben „aufge-

fressen“ werde. Die 501 Sozialleistungen in Verbindung mit Bürgergeld bzw. Grundsicherung sieht Petry als Ursache dafür, dass die Arbeitsethik in Deutschland auf die Dauer kaputt gemacht wird. Stefan Kooths stellte fest, dass die Menschen nicht faul seien, sondern einfach nur nicht blöd, wenn sie Sozialleistungen einer anstrengenden Arbeit vorzögen, deren Ertrag nicht zum Leben reicht. Auch für die Rente zu arbeiten, lohne sich nicht mehr, meinte Petry. Durchschnittlich erhalten Männer 1.200

und Frauen 900 Euro Rente. Nur 18.273 Rentner in Deutschland, das sind weniger als 0,1 Prozent, erhalten mehr als 3.000 Euro. Reiner Holznagel, Präsident des Vereins Bund der Steuerzahler Deutschland, stellte klar, dass das Steuersystem der Finanzierung der Staatsaufgaben zu dienen hat und nicht der Erziehung der Bürger. Mehrarbeit und Leistung werden derzeit von einem Steuersystem bestraft, das vom grundsätzlichen Misstrauen des Staates gegenüber Bürgern und Unternehmen geprägt sei, stellte Barbara Kolm fest, Präsidentin des Hayek-Instituts. Kolm verglich hauptsächlich die Bedingungen in den USA mit denen in Europa. Der Regulierungswahn in der EU äußere sich in vier neuen Regelungen pro Tag. Am Ende müssten europäische Unternehmen 3,9 Prozent der Arbeitskraft für die Bearbeitung von Regulierungen aufwenden, während Unternehmen der USA nur 3 Prozent dafür benötigen.

Was Teilnehmer sagen

Das wurde uns auch bestätigt von Axel Pfeffer, Team Freiheit Rheinland-Pfalz und Unternehmer aus Mainz, den wir in der Pause trafen. Ihn stören insbesondere die Berichtspflichten für seine Firma. Die Kosten für die termingerechte Abgabe der Berichte seien so hoch, dass sich viele Aktivitäten oder die Einstellung neuer Mitarbeiter nicht mehr lohnen.

Maximilian Bolkum aus Nordrhein-Westfalen möchte, dass die junge Generation ihr Leben wieder eigenverantwortlich gestalten kann, um für sich selbst und die Nächsten etwas aufzubauen. Er ist gerade beim Hausbau und erlebt die bürokratischen Hindernisse hautnah. Steuerverschwendung, Eingriffe der staatlichen Institutionen und die Dysfunktionalität des Geldsystems sowie das Bargeld waren für ihn die interessantesten Themen der Konferenz.

Dr. Steinbruch, ein Bauunternehmer aus Leipzig, ist mit der rot-grünen Politik unzufrieden und möchte sich gern nach Alternativen umsehen, die er auf dem Kongress zu finden hofft. Besonders die Idee, dass Deutschland das Klima retten muss, und das Heizungsgesetz sind ihm ein Dorn im Auge. „Die Vorträge waren alle gut und haben sich gegenseitig ergänzt, bis auf den Vortrag zur KI“, sagt er. Erkenntnisgewinn war die Motivation für Axel Hallensleben, aus Düsseldorf nach Leipzig zu kommen. Als Zulieferer ist er auf einen funktionierenden Markt angewiesen. Dieser benötige Freiheit ohne staatliche Eingriffe. Nur so könnten Innovationen entstehen. Er kritisiert die Machtfülle von Parteien und Medien. Früher habe man mit jedem und über alles reden können. Diese Zeit wünscht er sich zurück.

Lösungsvorschläge

Die Notwendigkeit der Trennung von Staat und Markt war Konsens in den Vorträgen. Denn der Interventionismus des Staates öffnet Wege für Lobbyismus. Deregulierung sei notwendig für die Stabilität des demokratischen Systems, sagte Stefan Kooths – nicht für die oberen Zehntausend, sondern für die „Leute weiter unten“, die Deutschland nicht einfach verlassen können, sowie für die Rentner. Tim Drygala, Jura-Professur an der Uni Leipzig, sieht bei den versprochenen Reformen in Europa und Deutschland bisher weder Hecken-schere noch Kettensäge im Einsatz. Stattdessen entstünden nur „schöne“ Blumenbeete. Statt Deregulierung würden weitere kleinteilige Ausnahmen hinzugefügt. Er blickte auf den Dschungel der AGBs, also das Kleingedruckte in den

Verträgen, das niemand liest. Sie sollten für Unternehmen völlig abgeschafft werden, für Verbraucher aber belassen und vereinfacht werden. Wobei jede Vereinfachung eine Vergrößerung mit sich bringt. Die 10 Leipziger Thesen des Europäischen Steuerzahlerbundes, präsentiert von Michael Jäger, werden vielleicht in die Geschichte eingehen:

- Europa braucht weniger Bürokraten, nicht mehr (Anzahl kann durch natürliches Ausscheiden im Alter um 25 Prozent schrumpfen)
- Keine EU-Steuern durch die Hintertür (etwa: Digitalsteuer)
- Keine Schuldenunion
- Ausgaben begrenzen statt Budgets aufblasen
- EU-Finanzierung klar begrenzen
- Keine Gesetze ohne Folgenabschätzung
- EU-Gelder nur bei klarer Konditionalität (das heißt: nicht gegen Ziele der EU verstoßen)
- Wettbewerbshemmnisse abbauen
- Technologie-Offenheit statt Ideologie (mit Grundrecht auf Mobilität)
- Digitaler Euro ja – aber Bargeld muss bleiben.

Jäger verwies auf eine Erklärung zum Stopp der EU-Steuern, die jeder unterzeichnen kann. Thomas Kemmerich sieht den Ausweg aus einem Dilemma, das er mit „USA erfindet – China kopiert – wir regulieren“ beschreibt, in der Konzentration auf Freiheit, weniger Staat und mehr Kapitalismus. Zwei seiner Vorschläge scheinen gut umsetzbar:

- Alle Gesetze sollten eine Verfallsklausel erhalten, die an eine Begründung für ihren Erhalt gekoppelt ist.
- Bei einem Antrag auf Genehmigung an eine Behörde muss diese innerhalb einer Frist reagieren, ansonsten gilt die Genehmigung als erteilt.

Frauke Petry schlug den Ersatz der 501 Sozialleistungen durch eine negative Einkommensteuer als einzige Sozialleistung vor, die jedoch kein bedingungsloses Grundeinkommen sein soll. Die negative Einkommensteuer dürfe nicht auskömmlich sein, um jeden, der arbeiten kann, zur Arbeit zu motivieren. Ausgenommen hiervon sollen alle nicht arbeitsfähigen Menschen sein. Ein Modell der negativen Einkommensteuer wurde in den 1960er-Jahren von Milton Friedman vorgeschlagen. Darin soll der Staat für Erwerbseinkommen einen Schwellenwert festlegen, oberhalb dessen Steuern zu bezahlen sind und unterhalb dessen ein Anspruch auf einen Zuschuss besteht. Frauke Petry möchte alle Einkommen oberhalb der negativen Einkommensteuer mit einer Flat Tax von 25 Prozent besteuern, die auch alle Sozialabgaben beinhaltet. Dies würde auch eine Umstellung der Krankenversicherung erforderlich machen. Im Ergebnis könne die Staatsquote auf 40 Prozent sinken. Allerdings stellt sich hier die Frage, wie die Arbeitsplätze für all die Menschen geschaffen werden sollen, die heute mit der Grundsicherung zufrieden sind und keine Arbeit aufnehmen. Sie würden bei einer KI-Revolution direkt mit den humanoiden Robotern konkurrieren, über die Nicolas Hess in seinem Vortrag sprach. Die Roboter könnten Arbeitskräfte in bestimmten Bereichen mit eher einfachen Tätigkeiten ersetzen und würden sich schon innerhalb eines Jahres amortisieren.

Meinungsfreiheit und Medien

Die Einschränkung der Meinungsfreiheit hängt mit der zunehmenden Regulierung zusammen. Das zeigt sich am deutlichsten in der massenhaften Löschung von Bei-



Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizinrecht Carlos A. Gebauer (Vorsitzender und Mitgründer des Milei-Instituts).



Dr. Frauke Petry (Gründerin von „Team Freiheit“).



Thomas Kemmerich engagiert sich bei „Team Freiheit“.



Podiumsdiskussion mit Martin Hagen, Max Mannhart und Waldemar Hartmann.

trägen und Kanälen auf Plattformen wie YouTube. Hausdurchsuchungen und Verfahren gegen Prominente sind da nur die Spitze eines Eisbergs. Je mehr Verurteilungen es gebe, sagte Anwalt Marcus Pretzell, desto mehr Stimmen verstümmen, weil sich die Leute aus der Öffentlichkeit zurückziehen würden. Es gebe inzwischen spezielle Staatsanwaltschaften für die Durchsuchung des Internets nach „delegitimierenden“ Memes und Nachrichten. Pretzell leitete ein Panel mit Martin Hagen (FDP, Geschäftsführer der Denkfabrik Republik21), Max Mannhart (Apollo News) und Waldemar Hartmann (Sportreporter Nius). Hagen forderte, den Digital Services Act der EU abzuschaffen, Meldestellen für Hass und Hetze zu schließen, die Staatsanwaltschaften zu ertüchtigen, rechtlich richtig zu agieren, und falsch agierende Staatsanwälte persönlich verantwortlich zu machen. Für Mannhart sind die neuen Medien die Selbstheilungskräfte der Demokratie, die aber nur so lange funktionieren würden, so lange die Marktwirtschaft im Bereich der Medien funktioniert. Auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk wurde nur am Rande eingegangen. Waldemar Hartmann bezeichnete sich selbst als „Anstaltsinsasse“. Schon sehr früh habe er mit „weichen“ Formen der Beeinflussung zu tun gehabt. Um für die montägliche Diskussion im Fernsehstudio einen Vertreter von Bayern München zu bekommen, musste er beim Spiel am Wochenende eine gute Berichterstattung abliefern. Dass Hartmann hier saß, obwohl

Bayern gerade in Leverkusen einen Rückstand aufholen musste, unterstreicht den Erfolg der Milei-Konferenz.

Zusammengefasst drehte es sich an diesem Tag stark um die Trennung von Staat und Markt. Dabei wurde von der vollständigen Abschaffung des Staates durch die Libertären bis zum Ansetzen der Kettensäge bei den Ministerien argumentiert. Die Deregulierung war Dreh- und Angelpunkt, unterstützt vom Milei'schen Motto „Afuera!“ (hinaus). Unternehmer und Akademiker klagten über die überbordende Bürokratie, mit der sie jeden Tag zu tun haben. Im Zentrum standen Mittelstand und Mittelschicht. Das Finanzwesen, das zusammenbrechende Fiat-Geldsystem und die Monopol-Oligarchie wurden kaum thematisiert. Trotzdem: Der Wissens-Zuwachs war nach acht intensiven Stunden beträchtlich.

Beate Strehlitz und Dieter Korbely

Die Erstveröffentlichung erschien am 18. März 2026 auf dem Blog der Freien Akademie für Medien und Journalismus (<https://www.freie-medienakademie.de/medien-plus/kettensage-auf-der-buhne>).

Anmerkungen der Redaktion

Der KURIER bedankt sich bei den beiden Autoren Beate Strehlitz und Dieter Korbely sowie bei dem Fotografen Christian Günther für die unterstützende Berichterstattung und die ausführlichen Informationen rund um die Milei-Konferenz. Mehr über die Arbeit des Instituts erfährt man unter <https://www.milei-institut.de/institut/>

Fotos (3): Christian Günther, gunther-fotodesign.de.

- Kommentar -

SPD im freien Fall



Andreas Popelka

Foto: KURIER Verlag

Die Entwicklung, die wir bereits am 14. März dieses Jahres vorhergesagt haben, ist nun eingetreten: Die SPD befindet sich im freien Fall.

Der jüngste Wahlausgang bestätigt einen langfristigen Trend. Bei den Bundestagswahlen hat die SPD über die vergangenen 28 Jahre hinweg deutlich an Stimmen verloren. Von 1998 bis 2025 betrug der Rückgang 24,5 Prozentpunkte. Das entspricht 14,7 Millionen Wahlberechtigten, wenn man von voller Wahlbeteiligung ausgeht.

Der Niedergang dieser Partei folgt einer eigenen Logik. Wer sich zunehmend als Partei der

Bürgergeldempfänger und Einwanderer präsentiert, verliert seine traditionelle Arbeiterschaft an die AfD. Dieser Abstieg ist kaum noch aufzuhalten. Die SPD droht, zu einer Partei der Randgruppen zu werden und sich politisch immer weiter den Linken anzunähern. Bis dahin wird sie von der CDU voraussichtlich noch mit Ministerposten belohnt. Aus der bisherigen Ampel-Konstellation in Rheinland-Pfalz könnte ein Zweierbündnis entstehen, das der SPD zusätzliche Macht verschafft. Das verstärkt bei vielen Bürgern den Eindruck, dass Wahlergebnisse und politische Macht immer weiter auseinanderklaffen.

Die CDU wird vermutlich den Ministerpräsidenten stellen, wohl wissend, dass sich zentrale Wahlversprechen mit der SPD als Koalitionspartner kaum umsetzen lassen. Dadurch entsteht erneut der Eindruck, dass bereits vor der Wahl klare Absprachen getroffen wurden, um sich vor einer Überraschung durch die AfD abzusichern. Wie schon bei der Bundestagswahl fühlen sich viele Wähler der ehemaligen Volksparteien abermals getäuscht. Doch auch jene, die politische Unwahrheiten bislang hingenommen haben, werden angesichts der Wahlergebnisse der AfD allmählich wach. Der Rückgang der einst dominierenden Volksparteien, begleitet vom Aufstieg der AfD, zeigt deutlich, wie dramatisch sich die politische Landschaft verschiebt. Die SPD muss sich dabei nicht nur mit massiven Verlusten auseinandersetzen, sondern sich inzwischen auch die Frage gefallen lassen, warum an ihrer Spitze Personen stehen, deren Bildungsweg kaum dem Anspruch an politische Führung gerecht wird.

In diesem Zusammenhang erinnert man sich an die Aussage von Frau Dr. Franziska Brantner von den Grünen im Bundestag, wonach Abgeordnete nicht zwingend lesen oder schreiben können müssten und es keinen bestimmten Bildungsgrad brauche. Im übertragenen Sinne springt sie damit auch Frau Bärbel Bas von der SPD hilfreich zur Seite. Doch diese lose SPD wird auf Bundesebene weiter bestimmen, was läuft, denn in einer erpresserischen Art und Weise hat sie Kanzler Merz und die gesamte CDU in der Hand. Wenn dieses Bündnis bricht, ist die Kanzlerschaft von Merz vorbei, und somit kann die SPD jeden Tag das „Abo“, das sich Kanzler Merz durch die SPD vor dem Volke erschlichen hat, erhöhen.

Bei jeder weiteren Verhandlung mit der SPD legt diese Partei eine Schippe drauf, und im Ergebnis daraus wird es Steuererhöhungen geben, denn diese Menschen, die man auf keinen Fall mehr als Politiker nennen kann, können nicht mit unserem Geld umgehen. In der Rechtsprechung bezeichnet man das als Veruntreuung. Diese Personen machen sich den Staat zur Beute! Hier fragt keiner, wo die Milliarden an „Sondervermögen“ hin sind, und die zwangsfinanzierten Medien befeuern das Ganze noch in Richtung dieser Misswirtschaftspolitik, weil auch sie nur durch diese Politik überleben. Das Übermaß an Benommenheit erkennen wir täglich auf Bundes- und Landesebene. Kein Abgeordneter dieser Regierungsparteien ist in der Lage aufzustehen, kein einziger Laut von Entrüstung ist zu hören. Jeder ist sich selbst der Nächste, nur die eigenen Interessen werden über das Wohl des Volkes gestellt, denn jeder Abgeordnete dieser CDU und SPD möchte sein Mandat und das damit verbundene großzügige Gehalt fürs Nichtstun behalten.

Das hat nichts mehr mit Politikern zu tun – diese Menschen sind lediglich noch Sitzfüller in einem Pool von außerpolitischem Handeln. Und die AfD? Wieder einmal der stille Gewinner dieser Wahl. Oft umstritten, ist sie für viele Wähler offenbar zu einer ernstzunehmenden Alternative geworden. Diese Partei hat als kleiner Osten im Westen 11,2 Prozent dazugewonnen. Es ist kein Zufall, dass sie sich zunehmend als Arbeiterpartei präsentiert. Auch daran zeigt sich, dass sich viele Bürger von den bisherigen Parteien nicht mehr vertreten fühlen. Was bleibt nach dieser Wahl? Die FDP ist bereits aus dem Parlament geflogen, die Linke kommt vielerorts gar nicht erst hinein, und die SPD könnte als Nächstes aus einem Landtag verschwinden. Die CDU wiederum redet sich so lange das eigene Nichtstun schön, bis der Staat nicht mehr zu retten ist.

Man darf gespannt sein auf die nächsten Wahlen und darauf, wie viele Wähler sich dann noch weiter täuschen lassen. Gewiss ist eines: Man kann das Land nicht mit den gleichen Menschen (Politikern) retten, die es vernichtet haben. Am Ende kann sich jeder Wähler nur selbst helfen. Erst dann wird das jetzige System fallen, und es wird fallen. Denn letztlich sind es die Stimmen der Bürger und ihre Beweggründe, die in einer Demokratie das politische Fundament bilden.

Andreas Popelka

Taxi und Mietwagen Michael Dunst

TAXI

0 34 47/47 63 69

Tel. 01 71/1 47 96 69

WERTSTOFF OASE

Über ABG-Nord erreichbar!

Feldstr. 37 a • 04600 Altenburg
Mobil 01 62/4 33 65 46
www.wertstoff-oase.de

Ankauf von Altpapier
Mit doppeltem Bonus
ab 200 kg!

- Stahlschrott & Buntmetall
- Annahme von Bauschutt – kostenpflichtig (bis 1 Tonne)

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00-12.00 Uhr • Di. 13.00-16.00 Uhr
Fr. 10.00-12.00 & 13.00-16.00 Uhr
jeden 1. & 3. Sa. 9.00-12.00 Uhr

Vom 30.03. bis
06.04.2026
geschlossen.



Osterfreude im Pfarrhof Nöbdenitz – Kita unterstützt beim Schmücken



Schmölln. Auch in diesem Jahr haben die Kinder des Kindergartens „Nemzer Rasselbande“ im Pfarrhof Nöbdenitz wieder für österliche Stimmung gesorgt. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen schmückten sie die traditionelle Osterkrone mit zahlreichen bunten Eiern. Die Eier, die jedes Jahr wiederverwendet werden, sind auf vielfältige Weise gestaltet – bemalt, gehäkelt, bestickt oder auf andere kreative Weise verziert. Unterstützt wurden die Kinder dabei von Mitgliedern des Gemeindegemeinderates. Mit großem Eifer machten sich die kleinen Helfer

ans Werk – und so dauerte es gerade einmal rund 20 Minuten, bis die Osterkrone vollständig geschmückt war. Anschließend wurden auch die Sträucher im Pfarrhof mit den bunten Ostereiern dekoriert. Die gemeinsame Aktion hat inzwischen eine lange Tradition: Bereits seit 16 Jahren beteiligen sich die Kinder des Kindergartens „Nemzer Rasselbande“ am Schmücken der Osterkrone im Pfarrhof. Die Aktion steht zugleich für die enge und gewachsene Zusammenarbeit zwischen dem Kindergarten, dem Gemeindegemeinderat und dem Pfarrhof.

Diese Kooperation zeigt sich auch bei weiteren gemeinsamen Aktivitäten im Jahreslauf. So ist der Kindergarten regelmäßig zum Erntedankfest geladen und auch das Zuckertütenfest der Vorschulkinder wird in diesem Jahr wieder auf dem Gelände des Pfarrhofes gefeiert. Für die Möglichkeit, das Areal mit nutzen zu dürfen, zeigt sich die Kita sehr dankbar. Mit der geschmückten Osterkrone und den bunt dekorierten Sträuchern ist der Pfarrhof nun bestens auf die bevorstehende Osterzeit vorbereitet. **Text/Fotos (2): Stadtverwaltung Schmölln**

Blaugelb Ehrenberg ist Pokalsieger



Die Sieger: Blaugelb Ehrenberg.

Foto: Reinhard Weber

Ehrenberg. In der Ehrenberger Sporthalle veranstaltete das Fußball-Altherrenteam von Blaugelb Ehrenberg sein diesjähriges Hallenturnier für Alte Herren und hatte dazu sechs Teams eingeladen. Mit dabei war wie in den letzten Jahren die Mannschaft der Lebenshilfe Altenburg, die Mannschaft vom Weißbacher SV und von Lok Altenburg. Erstmals mit am Start war der SV Starkenberg. Zudem nahmen auch die Concordia Oldies und Gastgeber Ehrenberg teil. In sehr fairen 15 Spielen wurde der Sieger ermittelt. Bis zum Ende war es ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Ehrenberg und Lok Altenburg. Lok hatte Siege gegen die Oldies (5:1), Starkenberg (5:1) und Lebenshilfe (4:2) geholt, verlor gegen Starkenberg (0:4). Eh-

renberg hatte die Lebenshilfe (6:1), Starkenberg (2:0), Oldies (5:1), Weißbach (4:3) besiegt. Im entscheidenden Spiel siegte Lok mit 2:1 gegen Ehrenberg, hatte aber gegenüber Ehrenberg das knapp schlechtere Torergebnis mit 18:9 gegenüber Ehrenberg (18:7). Beide hatten jeweils 12 Punkte. Dritter wurde mit (24:6 Toren/10 Punkten) der Weißbacher SV vor SV Starkenberg (12:10/7 Punkte), den Concordia Oldies (3:21/3 Punkte) und der Lebenshilfe (6:24/0 Punkte). Zum besten Keeper wurde Tobias Riedel (Lebenshilfe) zum besten Spieler Kay Gerhardt (Ehrenberg) gewählt. Mit zehn Treffern sicherte sich Jens Landgraf (Weißbach) die Torjäger-Krone.

Reinhard Weber

- KURIER fragt nach -

Warum sammelt sich so viel Treibgut im Kleinen Teich?

Altenburg. Bei einem Besuch am Kleinen Teich am 11. März ist aufgefallen, dass sich derzeit größere Mengen organischer Materialien – darunter Laub, Pflanzenreste und offenbar auch Sediment – an der Wasseroberfläche sowie im Uferbereich sammeln. Besonders rund um das Einlaufbauwerk bzw. die Metallkonstruktion am Rand des Teiches hat sich ein dichter Teppich aus Treibgut gebildet. Vor diesem Hintergrund wandte sich der KURIER Verlag mit einigen Fragen an die Pressestelle der Stadtverwaltung Altenburg:

- Ist der Stadt diese Situation bereits bekannt?
- Wodurch kommt es aus Ihrer Sicht zu der Ansammlung der organischen Materialien an dieser Stelle? Spielen dabei Strömung, Wind oder Einträge aus Zuläufen eine Rolle?
- Ist es normal bzw. saisonal bedingt, dass sich an dieser Stelle des kleinen Teichs so viele organische Stoffe ansammeln?
- Wie wird der kleine Teich grundsätzlich gepflegt bzw. gereinigt? Gibt es dafür regelmäßige Intervalle? Wenn ja, in welchen Abständen erfolgt eine Reinigung oder Beräumung?
- Wird dabei auch der Bereich rund um das Einlaufbauwerk kontrolliert oder beräumt?
- Gibt es aktuell Planungen, die Ablagerungen zu entfernen? Wenn ja, wann könnte eine Beräumung der organischen Materialien erfolgen?
- Welche Auswirkungen können solche Ansammlungen auf Was-

serqualität, Geruchsbildung oder die ökologische Situation des Teiches haben?

- Kommt es an diesem Gewässer häufiger zu solchen Ablagerungen oder handelt es sich eher um eine ungewöhnliche Situation?
- Welche Rolle spielt dabei der Eintrag von Laub und Pflanzenmaterial aus der Umgebung?
- Wird der Zustand der städtischen Teiche regelmäßig überwacht (z. B. Wasserqualität oder Sedimentbildung)?
- Sieht die Stadt Handlungsbedarf, um solche Ansammlungen künftig zu reduzieren?

Die Stadtverwaltung nahm dazu wie folgt Stellung:

Hier die kurze Einschätzung: Der von Ihnen fotografierte „Zustand“ ist uns selbstverständlich bekannt. Der Grund ist auch nicht schwer zu ermitteln: Die die Teiche erfreulicherweise umgebende Vegetation sorgt dafür. Blätter der Bäume und anderes aus der Natur landen in den Teichen. Der jetzt zu beobachtende Zustand ist also jährlich wiederkehrend und löst sich durch die Fortführung in Fließrichtung der Gewässer – also hin zu den Auslaufbauwerken – fortwährend auf. Eine gesonderte Entnahme durch die Verwaltung findet nicht zu einem festgelegten Zeitpunkt statt, sondern bei Bedarf. Perspektivisch wünschenswert wäre eine Reduktion der hohen Nährstofffracht in den Teichen. Derzeit werden die Teiche wieder zum Normalstand gefüllt.

Die Anfrage stellte Gina Hartmann.



Foto: GH

Aktuelle Sperrungen

Altenburg. – *Brauereistraße:* Zur Vorbereitung des nächsten Bauabschnittes am Kreisverkehr Kauernsdorfer Allee (voraussichtlich ab Mitte April 2026) wird die Fahrbahnoberfläche in der Brauereistraße für die dann erforderliche Umleitungsstrecke ertüchtigt. Dazu wird bis voraussichtlich Freitag, 27. März, die Fahrbahndecke in der Brauereistraße erneuert. Die Arbeiten werden unter Vollsperrung durchgeführt. Betroffen ist der Bereich zwischen Offenburger Allee und Eisenbahnstraße. Gleichzeitig werden die Arbeiten in der Schulstraße beendet und diese Sperrung noch in dieser Woche aufgehoben. Im gesperrten Bereich ist das Parken nicht gestattet.

– *An den Plateauwiesen:* Am Donnerstag, 26. März, kommt es zur Sperrung der Straße An den Plateauwiesen. Grund sind Kanalinspektionen.

– *Blumenstraße:* Die bereits bestehende Sperrung in der Grabenstraße muss erweitert werden. Die Kanalarbeiten breiten sich in die Blumenstraße aus. Somit muss ab dem 27. März bis voraussichtlich zum 31. März die Blumenstraße zwischen den Gebäuden Hausnummer 8 und 10 für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

Paditz. – *Am Steinbruch:* Am Freitag, 27. März und am Montag, 30. März, werden in der Zeit von 8.00 bis 15.30 Uhr Inspektionen am Abwasserkanal im Ortsteil Paditz, Am Steinbruch 13, durchgeführt. Aufgrund dieser Arbeiten kommt es zur Vollsperrung in diesem Bereich.

Stadtverwaltung Altenburg

Aktueller Polizeibericht

Altenburg. Im Rahmen eines Verkehrsunfalles, welcher sich am Samstag, den 21. März um 17.00 Uhr in der Puschkinstraße von 04600 Altenburg zugetragen hat, verließ der Unfallverursacher pflichtwidrig die Unfallstelle. Bei der Aufnahme stellte sich heraus, dass die 41-jährige Fahrerin eines BMW sowie der Unfallverursacher an der roten Lichtzeichenanlage verkehrsbedingt halten mussten. Als die Ampel auf Grün schaltete fuhr der 24-jährige Fahrzeugführer eines VW zu weit nach rechts und kollidierte mit dem BMW. Nach der Kollision verließ der Verursacher die Unfallstelle pflichtwidrig, konnte allerdings bekannt gemacht werden. Dieser muss sich nun wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort verantworten. Die Strafanzeige laut Strafgesetzbuch beträgt bis zu drei Jahre Freiheitsstrafe oder Geldstrafe.

Altenburg. Unbekannte Täter verschafften sich im Zeitraum vom 22. März, 12.30 Uhr bis zum 23. März, 9.30 Uhr gewaltsam Zutritt zu mehreren Garagen eines Komplexes in der Kastanienstraße. Nach bisherigen Erkenntnissen wurden die Garagen mithilfe eines unbekannten Hebelwerkzeuges geöffnet. Ob Gegenstände entwendet wurden, ist derzeit Gegenstand der Ermittlungen. Zudem wurde versucht, in weitere Garagen einzubrechen, was jedoch misslang. An einem Garagentor entstand ein geschätzter Sachschaden im niedrigen dreistelligen Bereich. Die Altenburger Polizei bittet Zeugen, die verdächtige Beobachtungen im oben genannten Zeitraum gemacht haben, sich unter der Angabe der Bezugsnummer 00725 83/2026 zu melden.

Landespolizeiinspektion Gera (Stand: 24. März 2026)

Achtung! Zeugenhinweise bitte unter 03447/4710 bei der Polizeiinspektion Altenburger Land melden.

FORD GEWERBE WOCHEN

Jetzt mit 0 % effektivem Jahreszins!¹

READY SET Ford

Ford Transit Custom Basis	Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten	€ 38.370,00 brutto € 32.243,70 netto
Ford Power-Startfunktion, Ford Audiosystem mit 13" Multifunktionsdisplay und Ford SYNC 4, Geschwindigkeitsregelanlage	Laufzeit	48 Monate
	Gesamtlauflistung	40.000 km
	Sollzins p. a. (fest)	0 %
	Effektiver Jahreszins	0 %
	Anzahlung	6.126,30 €
	Nettodarlehensbetrag	32.243,70 €
	Gesamtbetrag	32.243,93 €
	47 Monatsraten à	299,- €
	Restrate	18.320,64 €

FordStore Autohaus Bürger GmbH

www.ford-buerger-schmoelln.de

**FordStore
Autohaus Bürger GmbH**
Am Kemnitzgrund 9
04626 Schmölln
Deutschland

034491/5707-0

**Ford Partner
Auto Forum GmbH**
Fünfminutenweg Süd 4
04603 Windischleuba
Deutschland

03447/8525-0

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Der angebotene Zinssatz setzt eine Anzahlung mindestens in Höhe der gesetzlichen MwSt. des individuellen Kaufpreises voraus. ²Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Basis 280 L1 2,0 l EcoBlue-Motor 81kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM.

Leere Kasse, kein Problem – Stadtverwaltung geht neue Wege, um diese zu füllen

Altenburg. Fast jeder, der Altenburg besucht und sich auf eine geschichtliche Zeitreise durch die Skatstadt begibt, kennt dieses markante Wahrzeichen mit seinen zwei roten Backsteintürmen. Richtig, es handelt sich um die Roten Spitzen. Die Stiftskirche mit ihrer Doppelturmanlage wurde im romanischen Stil in den Jahren 1165 bis 1172 erbaut. Durch einen Blitzschlag im Jahre 1640 wurde ein Turm getroffen und man musste die Turmhaube erneuern. Der Überlieferung nach musste Kaiser Friedrich I., genannt Barbarossa, nach seiner Exkommunikation (Kirchenbann) zwölf Klöster errichten. Der Legende zufolge fehlte ihm zunächst eine Idee für die Gestaltung der Türme der Roten Spitzen in Altenburg. Schließlich soll ihn sein eigener roter Bart inspiriert haben: Eine lange und eine kürzere Bartspitze hätten als Vorbild für die unterschiedlich hohen Türme gedient. Außerdem erzählt man sich, dass der Mörtel beim Bau nicht mit

Wasser, sondern mit Wein angeführt worden sei. Mit diesem genialen geschichtlichen Hintergrund haben sich findige Experten der Stadtverwaltung Altenburg nun offenbar überlegt, man könne einen Turm händisch zurückbauen und die massiven „Klosterziegel“ als Souvenir – selbstverständlich mit Zertifikat – veräußern. Wie teuer das Gestein verkauft werden sollte, ist derzeit nicht bekannt. So entgeht man zum einen einer aufwendigen Sanierung, kann zum anderen sämtliche übrigen Bauprojekte sicher zu Ende bringen – und ganz nebenbei die am Limit arbeitende Stadtkasse füllen. **KURIER fragt nach** Bürger informierten uns über dieses neue Vorgehen der Stadtverwaltung und riefen besorgt und entsetzt in der Redaktion an. Selbstverständlich beruhigten wir alle Anrufer und setzten uns umgehend mit der Pressestelle der Stadtverwaltung in Verbindung. **Antwort der Stadtverwaltung:**

Wir sind untröstlich, Ihnen mitteilen zu müssen, dass es innerhalb der Stadtverwaltung offenbar ein Leck gibt und diese Information ohne entsprechendes Hintergrundwissen an die Öffentlichkeit gelangt ist. Die Kosten für die Sanierung der Turmanlage inklusive Ausgrabungsstätte und Neugestaltung der Ausstellung wurden auf 100 Millionen Euro veranschlagt. Fördermittel zu beantragen ist angesichts des aktuell geschlossenen Haushalts des thüringischen Freistaates aussichtslos. Um die Kosten zu minimieren, bleibt nur ein Ausweg: Wir müssen einen Turm abreißen. An dieser Entscheidung ist nichts mehr zu rütteln – Oberbürgermeister André Neumann hat entschieden! Den Preis für diese besondere altenburgische Reiseandenken, wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt. Die Kalkulationen sind derzeit in vollem Gange. Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für diesen Schritt, der leider unvermeidbar war. **KV**

1050 Sonnen(blumen) für Altenburg – Wettbewerb zum Stadtjubiläum

Altenburg. Für alle Gartenfreunde Altenburgs schreiben die Stadt Altenburg und der Regionalverband Altenburger Land der Kleingärtner e.V. im Jubiläumsjahr den Wettbewerb „Die größten Sonnen(blumen) für Altenburg“ aus. Wer Lust hat dabei zu sein, kann sich zum Altenburger Bauernmarkt am Samstag, 18. April 2026, ab 9.00 Uhr den entsprechenden Sonnenblumen-Samen abholen. Am Stand des Regionalverbandes der Altenburger Kleingärtner werden diese für einen Euro pro Tüte abgegeben.

Der Erlös kommt dem Regionalverband für Maßnahmen in den Altenburger Kleingärten zugute. Ebenso gibt es dort alle Infos rund um den Wettbewerb. Unterstützt werden die Kleingärtner von Pantomime-Künstler „Bastians Gärtnerrei“ – einem Straßenkünstler, denn er hat den grünen Daumen und sorgt für gute Stimmung und Unterhaltung am Stand! Das Projekt zum Stadtjubiläum wird durch das Unternehmen Blumenhaus und Gärtnerei Brehmer maßgeblich unterstützt. Wessen Sonnenblumen

dann übers Jahr gut gedeihen, kann sich für eine Teilnahme am Wettbewerb beim Regionalverband registrieren lassen. Vertreter der Stadt und des Verbandes kommen dann direkt vor Ort zum Vermessen der Sonnenblumen. Die größten Exemplare gewinnen. Als Preise winken Sachpreise und Gutscheine. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Altenburger Spielefestivals am 23. August 2026 statt, in das in diesem Jahr auch die Thematik – 1050 Jahre Altenburg – integriert wird. **Stadtverwaltung Altenburg**

Neue Solarleuchten für den Trimm-Dich-Bereich am Hainbergsee

Meuselwitz. Der Trimm-Dich-Bereich am Hainbergsee ist ab sofort erstmals mit Beleuchtung ausgestattet: Am 10. März wurden dort zwei moderne Solarleuchten durch den Stadtservice installiert. Ein Vorteil für alle, die das Gelände

gerne für sportliche Aktivitäten nutzen. „Mit der neuen Beleuchtung schaffen wir nicht nur mehr Sicherheit, sondern werten den Hainbergsee als wichtigen Freizeitbereich unserer Stadt weiter auf“, so Bürgermeister Ronny Da-

the. Bislang war das Areal nicht beleuchtet, was die Nutzung bei eingeschränkten Lichtverhältnissen kaum möglich machte. Durch die neuen Lichtpunkte wird die Zugänglichkeit der Anlage insbesondere in den Abendstunden für Besucherinnen und Besucher spürbar erleichtert. Mit Solarleuchten setzt die Stadt zudem auf eine umweltfreundliche und energieeffiziente Lösung. Die Stadt bedankt sich beim Förderverein Hainbergsee e. V. für sein Engagement zur Einreichung des Förderantrages sowie bei der Sparkasse Altenburger Land, die das Projekt mit 6.200 Euro unterstützte und somit dessen Umsetzung ermöglicht hat.

Text/Foto:
Stadtverwaltung Meuselwitz



- KURIER fragt nach -

Welche Verzögerungen sind beim Bauprojekt in der Grabenstraße aufgetreten?

Altenburg. Die Grabenstraße ist seit Mitte Oktober 2025 gesperrt und sollte ursprünglich Mitte Dezember 2025 fertiggestellt werden. Bei Kontrollfahrten in Altenburg stellte der KURIER jedoch fest, dass die Bauarbeiten an der Grabenstraße noch nicht wie angekün-

digt abgeschlossen werden konnten. Zunächst wandten wir uns an die Presseabteilung der Stadtverwaltung Altenburg, die uns an den zuständigen Bauherrn – den Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsbetrieb Altenburg (WABA) – verwies.

Unsere Fragen lauteten: *Wie würden Sie den aktuellen Stand der Baumaßnahme beschreiben und welche Arbeiten stehen noch aus? Was sind die Gründe für die Verzögerungen bei der Fertigstellung?* **Antwort des WABA:** In der Grabenstraße finden seit Oktober 2025 im Auftrag des WABA umfangreiche Sanierungen am Mischwasserkanal und den Hausanschlusskanälen statt. Die Ewa ist mit dem Austausch des Niederspannungskabels beteiligt. Aufgrund von zahlreichen Medienquerungen und damit zusätzlich erforderlichen Umverlegungen, die im Rahmen der Planung noch nicht bekannt waren, konnte der Kanalbau nicht wie ursprünglich geplant im Dezember fertiggestellt werden. Eine Wiederaufnahme der Arbeiten war witterungsbedingt erst Anfang März möglich. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich Anfang April abgeschlossen. **Die Anfrage stellte Silke Konzag.**



Grabenstraße in Altenburg – Bauarbeiten sollen bis voraussichtlich Anfang April abgeschlossen sein. **Foto: sk**

Symbolische Übergabe des Dorfzentrums Großstöbnitz

Schmölln. Vergangene Woche fand die symbolische Übergabe des Dorfzentrums in Großstöbnitz an die Stiemtzer Landfrauen statt. Vor Ort wurde die Nutzungsvereinbarung offiziell unterzeichnet. Ab sofort ist das Gebäude des ehemaligen Kindergartens Treffpunkt der Stiemtzer Landfrauen, die die Räumlichkeiten vor allem für ihre Veranstaltungen nutzen werden. Die Feuerwehr Großstöb-

nitz ist der offizielle Nutzer des Dorfzentrums und stellt den Landfrauen, welche eine Abteilung der Feuerwehr sind, die Örtlichkeit zur Verfügung. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, das Dorfzentrum auch privat zu mieten. Interessierte können sich hierzu direkt an den Feuerwehrverein Großstöbnitz wenden; die Vermietung erfolgt gegen ein Entgelt. Die Nutzung des Gebäudes

als Dorfzentrum ist die Umsetzung eines Beschlusses des Stadtrats, der den ehemaligen Kita-Standort in Großstöbnitz entsprechend freigegeben hat. „Wir wünschen den Stiemtzer Landfrauen viel Erfolg bei ihren Aktivitäten und freuen uns besonders über dieses Engagement für Großstöbnitz und ihr Ehrenamt“, betonte Bürgermeister Sven Schrade. **Stadtverwaltung Schmölln**

Zeitreise ins Jahr 1976 – Ausstellung im Altenburger Teehaus erfreut Besucher

Altenburg ... so lautet der aktuelle Titel einer Ausstellung, die im Teehaus im Schlosspark noch bis zum 29. März 2026 zu sehen ist. Wer in die Zeit von 1976 eintaucht, erlebt die Stadt und ihre Einwohner in Feierlaune. Zu sehen sind Originalfotos des Altenburger Bildreporters Gerhard Grauert sowie Dokumente und Erinnerungsstücke aus Privatbesitz der 1000-Jahrfeier in Altenburg.

Während des KURIER-Rundgangs durch die Ausstellung kamen sich die Besucher in Gesprächen näher. Man erzählte sich Geschichten über den Besuch der damaligen Festveranstaltung oder stellte fest, dass der Fotograf auch persönliche Feierlichkeiten auf Bildern festgehalten hatte. Die Ausstellung konnte mit Unterstützung des Wellpappenwerkes Lucka KG, der Cartamundi Deutschland GmbH/Spielkartenfabrik Altenburg GmbH sowie des Altenburger Landes realisiert werden. Aufgrund von Urheberrechten waren Fotoaufnahmen nicht gestattet.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 13.00–17.00 Uhr, Sonntag 11.00–17.00 Uhr.

Ein moderater Eintrittspreis wird erhoben. Kinder bis 10 Jahre haben freien Eintritt. Am Samstag und Sonntag ist zudem das Café im Teehaus geöffnet und lädt zum Verweilen bei Kaffee und Kuchen ein. Im Foyer des Teehauses präsentierte sich der Sammler Gernot Tanner. Er zeigte offizielle Sonderprägungen mit markanten Altenburger Motiven wie dem Schloss und der Schlosskirche sowie den Altenburger Türmen – darunter die „Flasche“, der Hausmannsturm, die Roten Spitzen, der Nikolaiturm, die Schlosskirche und der Skatbrunnen. Auch Prägungen zu „1025 Jahre Altenburg“ aus rei-

nem Feinsilber, entstanden in den Jahren 1992 bis 2023, wurden ausgestellt und dürften Sammler besonders interessieren. Voraussichtlich ist Gernot Tanner auch auf dem Altenburger Bauernmarkt mit seinen Medaillen vertreten. Diese gelten als Wertanlagen und können exklusiv bei ihm erworben werden. Mehr erfahren Sammler unter Telefon 0157/76379726.

Altenburg im Film Da die Filmvorführungen am 14. und 15. März großen Anklang fanden, sind weitere Termine geplant. Diese finden am 11. und 12. April 2026 jeweils um 15.00 und 18.00 Uhr (Einlass 14.30 und 17.30 Uhr) in der Orangerie statt. Gezeigt werden die Filme „Ferientage“ und „Die Geburtstagsfeier einer Stadt“ sowie ein Bonusfilm, dessen Titel und Inhalt vorab nicht verraten wird.

Der erste Film erzählt die Geschichte von zehn Altenburger Schülern der 6. Klasse, die eine Kinderbibliothek betreuen und zum 15. Jahrestag der DDR in die Hauptstadt Berlin reisen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Dabei sind viele Ansichten der damaligen Stadt zu sehen. Regie führte Wilfried Junge, bekannt aus „Die Kinder von Golzow“. Der

Film dauert 24 Minuten und wurde 1963 im DEFA-Studio produziert. Der zweite, kolorierte Film lässt die Zuschauer in 45 Minuten in die Ereignisse des Festwochenendes 1976 eintauchen. Verantwortlich zeichnet hier die gml mediengesellschaft mbH. Der Vorverkauf läuft bereits. Karten sind in der Tourismusinformation Altenburger Land, Markt 10, erhältlich. Auch diese Einnahmen kommen dem Teehaus Altenburg Förderverein e. V. zugute.

Noch ein Veranstaltungstipp Der Teehaus Altenburg Förderverein veranstaltet am Mittwoch, dem 23. September 2026, um 14.30 Uhr im Festsaal des Altenburger Schlosses eine Benefizveranstaltung für das Sanierungsprojekt „Einfassungsmauer am Trostweg“ (der KURIER berichtete). Als Gäste werden die Altenburger „Zwillingsherzen“ Claudia und Carmen, die Sängerin Linda Jung sowie der Entertainer Hans-Jürgen Beyer erwartet. Freuen Sie sich auf einen angenehmen Nachmittag. Die Karten kosten 29 Euro, davon gehen 20 Euro als Unterstützung an den Förderverein des Teehauses. Bestellungen nimmt Uwe Burkhardt unter 0176/64315883 gern entgegen. **Silke Konzag**

Traditions- und Skatgaststätte „Hamster“ in der Gartenanlage
Wir wünschen all unseren Gästen ein frohes Osterfest und schöne Feiertage.
Unsere Öffnungszeiten an den Ostertagen:
Karfreitag & -samstag 17.00-22.00 Uhr
Ostersonntag 11.30-14.00 Uhr und 17.00-20.00 Uhr
Ostermontag 11.30-14.00 Uhr
Ab Ostern beginnt im „Hamster“ die Spargelsaison. Freuen Sie sich auf unsere leckeren Spargelgerichte, wie Schnitzel mit fr. Spargel, Lachs mit fr. Spargel, Spargelsuppe und weitere.
Inh. Sven Zuchhold • E.-Mäder-Str. 52 • 04600 Altenburg • Tel. 03447 316331

Sanitätshaus Altenburg
weil Leben Bewegung ist
GmbH

Moderne Inkontinenzversorgung bedeutet heute:
Sicherheit, Tragekomfort und Diskretion – angepasst an Ihren Alltag.

Mit unserem **Postversand** erhalten Sie Ihre **Inkontinenzprodukte** der Marken und **seni quartalsweise** sowie bequem nach Hause.

So einfach geht's: Sie benötigen ein gültiges Rezept mit Versorgungszeitraum und Diagnose. Unser geschultes Fachpersonal berät Sie diskret und individuell - denn Inkontinenz muss Ihren Alltag nicht bestimmen.

Sanitätshaus Altenburg GmbH
Johannisstr. 25/26 • 04600 Altenburg
Tel.: (03447) 38 34 0
Wir sind für Sie in 11 Filialen da!

Beraterin: Frau Romy Scholz
Tel.: (03447) 499 34 – 14
... weil Leben Bewegung ist.

Feierliches Gelöbnis von Bundeswehreinheiten auf dem Altenburger Markt – Tausende Besucher jubelten den frisch gebackenen Rekruten zu

Altenburg. Unter Leitung des Panzerpionierbataillons 701, vornan Oberstleutnant Tobias Kloiber, zusammen mit den Rekrutinnen und Rekruten des Aufklärungsbataillons 13, des Panzergrenadierbataillons 391 und des Versorgungsbataillons 131 legten 500 Rekrutinnen und Rekruten



Einmarsch der Einheiten hin zum Markt. Fotos (3): Wolfgang Riedel

vor rund 1.000 Zuschauern ihr feierliches Gelöbnis ab. Nach dem Paradieren der Einheiten bei Marschmusik hin zum Markt traten diese dann gegenüber dem Sitzbereich der Ehrengäste und Redner in U-Form an. „Vor allem die Marschspitze mit Ehrenformation und Truppenfahne ist ein Foto wert“, meinte ein Zuschauer. Oberbürgermeister André Neumann lobte die Entschlossenheit und den Mut der Rekruten, unser Land im Ernstfall zu verteidigen. Er wies aber mit Blick auf eine Gruppe junger Wehrdienstgegner, die am Rande der Vereidigungszeremonie lautstark ihre Ablehnung eines Gelöbnisses zum Ausdruck brachten hin, dass in einer Demokratie die Meinungsfreiheit einen hohen Stellenwert besitzt. Nach Grußworten von Oberbürgermeister André Neumann folgte eine Ansage vom Thüringer Staatssekretär Norman Müller (SPD) unter anderem wie folgt: „Dass Sie Ihr Gelöbnis bewusst in der Mitte der Gesellschaft ablegen, verleiht diesem Moment eine besondere Würde und große Sichtbarkeit. Heute legen Sie, die Rekrutinnen und Rekruten aus Gotha, Bad Salzungen, Frankenhausen und Gera, ihr feierliches Gelöbnis im Bei-

sein ihrer Familien, Freunde und Kameraden ab.“ Zudem betonte er vor allem mit Sicht auf den Ukrainekrieg, dass der Erhalt von Frieden, Freiheit und Sicherheit keine Selbstverständlichkeit ist und deshalb auch eine einsatzbereite und leistungsstarke Bundeswehr notwendig macht. Wenig später tönten 500 Stimmen zukünftiger Soldatinnen und Soldaten entsprechend der Vorsage ihres obersten Kommandeurs vor Ort, Oberstleutnant Tobias Kloiber, lautstark los: „Ich gelobe, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes tapfer zu verteidigen. So wahr mir Gott helfe.“ Vorher unterstrich aber auch Kommandeur Kloiber die Notwendigkeit, bei aktuell bis zu 50 militärischen Auseinandersetzungen und Kriegen in der Welt den Bestand einer schlagkräftigen Bundeswehr. Das Inter-

esse am militärischen Geschehen rund um das Rekruten-Gelöbnis und die zur Schau gestellte Armee-Einsatztechnik war bei den Zuschauern groß. Auch Fharek Helm aus Meuschwitz schwang sich gerne mal hinter das Lenkrad eines wichtigen Transportfahrzeuges. Andrea aus Leipzig re-

sümierte: „Dieses festliche Gelöbnisgeschehen ging bestens gelungen über die Bühne. Und ich finde es sehr gut, dass so viele Frauen und Männer in der Bundeswehr unserem Land dienen wollen.“ Rekruten-Mutter Yvonne aus Bayern stimmte der Sächsin voll zu.

Wolfgang Riedel



Junge Wehrdienstgegner demonstrierten gegen die Vereidigung.

KURIER-Umfrage im Altenburger Land

Unsichere Weltlage – klare Stimmen – Umfrage zeigt Haltung der Bevölkerung zu Militär und Frieden

Altenburger Land. Am Freitag, dem 20. März 2026, führte die gesamte Belegschaft des KURIERs eine Umfrage in der Bevölkerung des Landkreises durch. Wir stellten den Bürgern drei Fragen und wollten wissen:

- 1. War es richtig, dass die USA militärisch gegen den Iran vorgegangen sind?
- 2. Unterstützen Sie die Entscheidung der Bundesregierung, die Wehrpflicht wieder einzuführen?
- 3. Sollte die Bundeswehr weltweit an militärischen Kriegseinsätzen teilnehmen?

In den dargestellten Kreisdiagrammen finden Sie, liebe Leser, die Meinungsäußerungen der Bürger zu den gestellten Fragen.

Um die kriegsbedrohliche Lage weltweit einschätzen zu können, haben wir zudem im Internet recherchiert und diese Zahlen und Fakten zusammengestellt:

Wie viele Kriege finden aktuell weltweit statt?

Im Jahr 2026 befindet sich die Zahl bewaffneter Konflikte welt-

weit auf einem alarmierend hohen Niveau. Bereits Ende 2025 wurden 89 Auseinandersetzungen mit kriegsähnlicher Intensität registriert, darunter 35 Kriege. Die globale Sicherheitslage bleibt äußerst instabil, geprägt vom fortwährenden Krieg in der Ukraine, neuen Eskalationen im Nahen Osten sowie zusätzlichen Spannungen, etwa im Zusammenhang mit dem Iran.

Wie viele Menschen flüchten aus anderen Ländern nach Deutschland, weil im eigenen Land Krieg herrscht?

Die Zahl der Menschen, die aufgrund von Krieg und Verfolgung nach Deutschland fliehen, ist weiterhin hoch, auch wenn sie von Jahr zu Jahr schwankt.

Ende 2024 lebten etwa 3,48 Millionen Schutzsuchende in Deutschland – ein neuer Höchststand. Den größten Anteil stellen Geflüchtete aus der Ukraine dar, die vor dem russischen Angriffskrieg fliehen. Ende Februar 2025 waren rund 1,25 Millionen von ihnen in Deutschland registriert.

Im Jahr 2024 stellten etwa 230.000 Menschen erstmals einen Asylantrag. Die wichtigsten Herkunftsländer waren Syrien, Afghanistan und die Türkei. Viele dieser Personen fliehen ebenfalls vor Krieg, Gewalt oder staatlicher Verfolgung. Im Jahr 2025 zeigt sich ein Rückgang: Die Zahl der Erstanträge ist im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent gesunken. Dies wird unter anderem auf strengere Grenzkontrollen und veränderte Asylverfahren zurückgeführt.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Mehrheit der Schutzsuchenden in Deutschland aus Krisen- und Kriegsgebieten stammt – insbesondere aus der Ukraine, gefolgt von Syrien und Afghanistan. (Quelle: Mediendienst Integration Berlin)

Deutschlands Leitlinien zur Krisenprävention und Friedensförderung

Mit den Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“ hat die Bundesregierung einen strategischen Rahmen

geschaffen, um internationale Konflikte frühzeitig zu erkennen und nachhaltig zu bearbeiten. Im Zentrum steht die Einsicht, dass Prävention wirksamer und langfristig kostengünstiger ist als die reine Reaktion auf bereits eskalierte Krisen. Ein zentrales Ziel der Leitlinien ist es, Gewaltkonflikte möglichst zu verhindern und stabile Friedensstrukturen aufzubauen. Dabei verfolgt Deutschland einen sogenannten „vernetzten Ansatz“, bei dem verschiedene Politikbereiche wie Diplomatie, Entwicklungszusammenarbeit, Polizei und – im Ausnahmefall – auch militärische Mittel koordiniert eingesetzt werden. Zivile Instrumente wie Mediation, Dialogförderung und der Aufbau staatlicher Institutionen stehen jedoch klar im Vordergrund. Darüber hinaus betonen die Leitlinien die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit, insbesondere mit Organisationen wie den Vereinten Nationen und der Europäischen Union. Konfliktursachen wie Armut, Ungleichheit und schwache staatliche Strukturen sollen gezielt

bekämpft werden, um langfristigen Frieden zu ermöglichen. Damit orientiert sich die deutsche Politik auch an den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Insgesamt verdeutlichen die Leitlinien den Anspruch Deutschlands, mehr Verantwortung für Frieden und Sicherheit in der Welt zu übernehmen. Der Fokus liegt dabei auf frühzeitigem Handeln, der Stärkung ziviler Maßnahmen und einer engen internationalen Kooperation.

(Quelle: Auswärtiges Amt (2017): Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern. Leitlinien der Bundesregierung.)

Was wurde bisher erreicht?

Zusammenfassend kann man sagen: Die Bundesregierung hat Strukturen aufgebaut und Initiativen gestartet. Aber: Der konkrete Erfolg ist schwer nachweisbar, und viele Ziele sind noch nicht vollständig umgesetzt. Kurz gesagt: Ein guter Plan – aber die praktische Umsetzung hinkt noch hinterher.

Was Frieden bedeutet?

Frieden ist im Allgemeinen einen

Zustand ohne Krieg, Gewalt oder Konflikte. Es ist mehr als nur „kein Streit“ – Frieden beschreibt auch ein Zusammenleben, in dem Menschen sich sicher fühlen, respektiert werden und Konflikte ohne Gewalt lösen.

Man kann Frieden auf verschiedenen Ebenen verstehen:

Innerer Frieden: Wenn eine Person ruhig, ausgeglichen und zufrieden mit sich selbst ist.

Zwischenmenschlicher Frieden: Wenn Menschen fair, respektvoll und ohne Gewalt miteinander umgehen.

Gesellschaftlicher oder politischer Frieden: Wenn es keine Kriege oder größeren Konflikte zwischen Gruppen oder Ländern gibt.

Oft wird Frieden auch mit Werten wie Gerechtigkeit, (Meinungs-) Freiheit und Sicherheit verbunden – denn echter, dauerhafter Frieden entsteht meist nur, wenn diese Dinge ebenfalls vorhanden sind. Was kann jeder von uns dazu beitragen?

Silke Konzag/KV

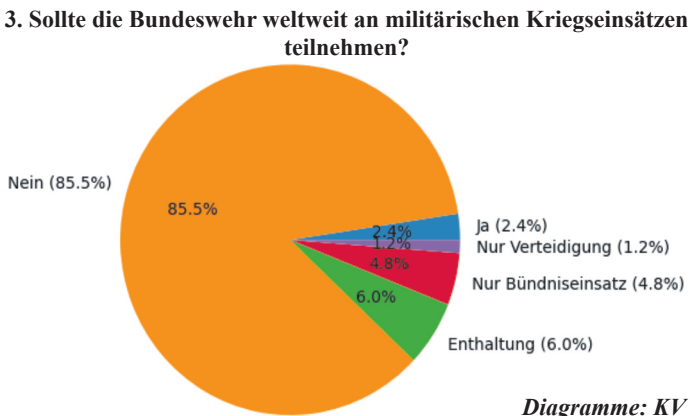
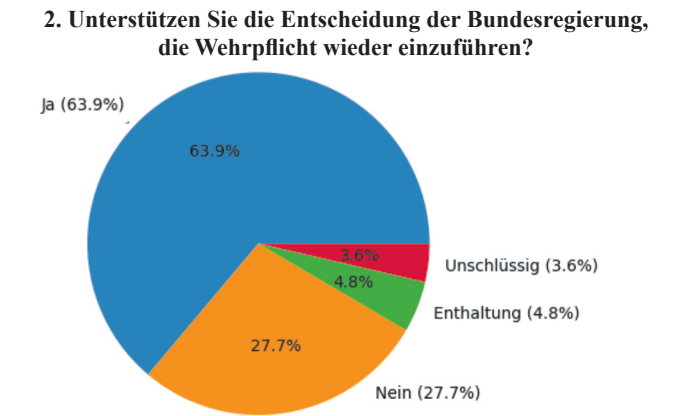
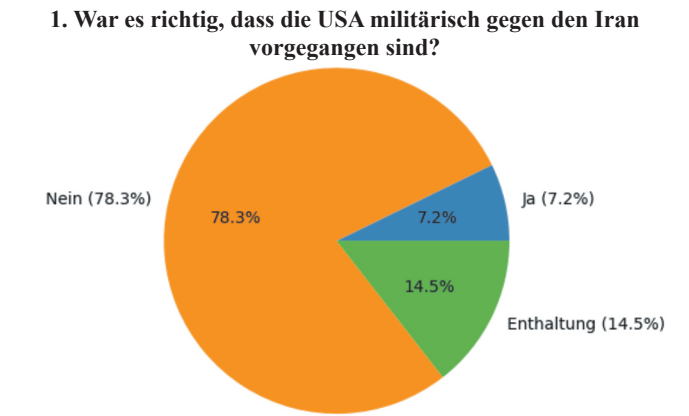


Diagramme: KV

- KURIER fragt nach -

Viele Fragen zum Gelöbnis – Bundeswehr reicht nach und Stadt antwortet

Altenburg/Gera. Im Zusammenhang mit dem öffentlichen Gelöbnis auf dem Altenburger Marktplatz hat der KURIER zwei Anfragen gestellt – eine an die Presseabteilung des Panzerpionierbataillons 701 der Bundeswehr in Gera und eine weitere an die Stadtverwaltung Altenburg.

Unsere Anfrage an das Panzerpionierbataillon 701 lautete:

- 1. Welche Bedeutung hat dieses Gelöbnis für die Rekrutinnen und Rekruten – und warum wurde Altenburg als Ort gewählt?
- 2. Was möchten Sie der Bevölkerung mit dieser öffentlichen Veranstaltung vermitteln?
- 3. In Altenburg leben viele ältere und sehr betagte Menschen, die den zweiten Weltkrieg miterlebten. Wie stehen Sie zur Kritik an öffentlichen Gelöbnissen im zivilen Raum? Musste ein Überflug der Transportflugzeuges vom Typ Airbus A400M gerade in Hinblick auf die angespannte weltpolitische Lage mit Kriegsherden wirklich sein?

- 4. Welche Rolle spielt die Bundeswehr aus Ihrer Sicht aktuell in der Gesellschaft, und wie spiegelt sich das in solchen Zeremonien wider?
- 5. Welche strategische Bedeutung hat die Bundeswehr in unserer ostthüringer Region? Wer Bataillone sind zudem in Gera ansässig?
- 6. Welche Aufgaben haben die drei Bataillone bei einem Einsatz? Wo kam bereits Ihre Technik zum Einsatz? Waren Sie auch schon in Kriegsgebieten? Wenn Ja, wo ...?
- 7. Welches Wissen, welche Erfahrungen und welche Ängsten nahmen Sie mit nach Hause?
- 8. Gab es unter Ihren Kameraden, auch Soldaten, die den Kriegseinsatz seelisch nicht verkraftet haben? Wenn Ja, wer kümmert sich um diese Kameraden und deren Familien? Und welche Erkrankungen treten am häufigsten auf?

Bis zum Redaktionsschluss wurden unsere Anfrage nicht beantwortet. Sollten wir nach Erscheinen des KURIERs noch eine Antwort erhalten, werden diese selbstverständlich abgedruckt.

Unsere Anfrage an die Stadtverwaltung Altenburg beinhaltete: Aus welchen Gründen hat die Stadt Altenburg das öffentliche Gelöbnis im öffentlichen Raum unterstützt bzw. ermöglicht?

Antwort der Stadtverwaltung: Als die Stadt die Anfrage erreichte, ob die Durchführung eines öffentlichen Gelöbnisses möglich sei, hat die Rathausführung dem Ansinnen sofort zugestimmt und den Marktplatz als Austragungsort vorgeschlagen. Schon ein flüchtiger Blick auf die Weltlage zeigt, dass wir in unruhigen und leider wenig friedlichen Zeiten leben. Spätestens nach dem Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine steht fest, dass Deutschland eine starke Bundeswehr braucht, die in der Lage ist, die Demokratie und die Grundrechte notfalls gegen äußere Bedrohungen zu verteidigen. Die Bedeutung der Bundeswehr zur Landesverteidigung hat in den vergangenen Jahren also zugenommen. Dass das Gelöbnis im Zentrum Alten-

burgs und nicht irgendwo versteckt am Stadtrand durchgeführt wurde, trägt dem Rechnung. Die Bundeswehr gehört in die Mitte der Gesellschaft, aus der eben auch die Rekrutinnen und Rekruten kommen.

2. Hat die Stadt Altenburg für die Nutzung des öffentlichen Raumes finanzielle Mittel von der Bundeswehr erhalten?

Wenn ja: In welcher Höhe? Wenn nein: Welche Gründe sprachen dennoch für die Unterstützung der Veranstaltung?

Antwort Stadtverwaltung: Das Gelöbnis war eine Form der Sondernutzung der städtischen Flächen durch die Bundeswehr. Diese ist nach der Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt gemäß § 3 Abs. 1 a) von den Gebühren befreit. Einnahmen direkt für die Stadt Altenburg gab es also nicht. Zu beachten ist allerdings ein positiver Effekt für die städtischen Händler und Gastronomen: Die Vielzahl von Besuchern des Gelöbnisses, die an einem Donners-

tag aus dem gesamten Bundesgebiet nach Altenburg kamen, haben sicherlich für zusätzliche Umsätze im Altenburger Einzelhandel gesorgt. Dies sind jedoch keine Einnahmen für die Stadtkasse. Außerdem waren viele zum ersten Mal in Altenburg, haben die Schönheit der Stadt entdeckt und kommen vielleicht als Touristen wieder. Schließlich hat die überregionale mediale Berichterstattung den Bekanntheitsgrad Altenburgs weiter erhöht.

Gab es im Vorfeld Diskussionen, kritische Stimmen oder Widerstand – beispielsweise im Stadtrat oder in anderen Gremien?

Antwort Stadtverwaltung: Alle Gremien waren im Vorfeld über das Gelöbnis informiert, es gab keinen Widerstand.

Welche Bedeutung hat die Bundeswehr aus Sicht der Stadt für die Region bzw. für Altenburg?

Antwort Stadtverwaltung: Viele der Rekrutinnen und Rekruten, die auf dem Marktplatz vereidigt wurden, stammen aus Altenburg und

der Region. Somit hat die Bundeswehr für viele junge Menschen, die sich freiwillig zum Wehrdienst gemeldet haben, eine ganz konkrete positive Bedeutung für ihr Leben. Außerdem unterhält die Bundeswehr in Gleina einen Standort. Und im Ernstfall, darunter sind auch Naturkatastrophen zu verstehen, schützt die Bundeswehr die Stadt.

Wie bewertet die Stadtverwaltung den Vorwurf, mit der Durchführung bzw. Unterstützung des Gelöbnisses indirekt zur Imagepflege, Nachwuchsgewinnung oder militärischen Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr beizutragen?

Antwort der Stadtverwaltung: Selbstverständlich dient ein derartiges Gelöbnis der Imagepflege und soll einen Beitrag zur Nachwuchsgewinnung leisten, was denn sonst? Daher wurde das Gelöbnis auch mit einer Technikschau verbunden.

Die Anfragen stellte Silke Konzag.

Berichtigung zur Stadtratsitzung vom 12. März

Altenburg. In unserer Ausgabe vom 21. März 2026 auf Seite 3 wurde versehentlich eine falsche Zusammenfassung der Stadtratsitzung vom 12. März abgedruckt. Nachfolgend die richtigen Ausführungen:

Nach der Eröffnung der Sitzung des Altenburger Stadtrats wurde die anwesenden Mitglieder und Besucher begrüßt. Anschließend bestätigte man die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung. Die Niederschrift der vorherigen Sitzung vom 29. Januar 2026 wurde mit großer Mehrheit genehmigt. Es folgten die Einwohnerfragestunde sowie Informationen des Oberbürgermeisters, Anfragen aus dem Stadtrat und eine allgemeine Aussprache.

Der Tagesordnungspunkt 7 zum Josephinum hat der KURIER in einem nachfolgenden Artikel näher behandelt.

Ö 8: Verlängerung der Gültigkeit des „Schulnetzplanes der Stadt Altenburg für den Planungszeitraum 2021-2026

Die Stadt Altenburg möchte die Gültigkeit ihres aktuellen Schulnetzplans (2021–2026) um ein Jahr verlängern. Grund ist, dass wichtige Planungsgrundlagen – insbesondere Maßnahmen aus dem „Startchancen-Programm“ (Fördermittel circa 6,47 Millionen Euro bis 2034) – noch nicht ausreichend konkretisiert sind und erst 2026 weiter ausgearbeitet werden. Zwar sind die Schülerzahlen aktuell stabil (Mindestgrößen meist erreicht), langfristige Entwicklungen und bauliche Maßnahmen können aber noch nicht vollständig geplant werden.

Daher soll der bestehende Plan bis 2027 weiter gelten, damit der neue Schulnetzplan (dann 2027–2032) auf einer besseren Datengrundlage erstellt werden kann.

Das Abstimmungsergebnis verlief einstimmig mit 36 Ja-Stimmen.

Ö 9: 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2025-2026 für das Jahr 2026 inklusive mittelfristige Finanzplanung des Eigenbetriebes Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg
Der Plan bleibt insgesamt unverändert ausgeglichen (circa 2,57 Millionen Euro), ohne Kredite oder neue Verpflichtungen. Anpassungen betreffen nur zusätzliche Ausgaben für Verkehrssicherung im Schlosspark, Dachprüfungen und die Sicherung der Grabungsstätte „Rote Spitzen“.

Das Abstimmungsergebnis verlief einstimmig mit 36 Ja-Stimmen.

Ö 10: Nachtragswirtschaftsplan des Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsbetriebes Altenburg (WABA) 2026

Die Beschlussvorlage der Stadt Altenburg behandelte den Nachtragswirtschaftsplan 2026 des Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsbetriebes (WABA). Der Stadtrat sollte den Plan beschließen, der im Erfolgsplan Er-

träge von rund 19,94 Millionen Euro und Aufwendungen von etwa 18,68 Millionen Euro vorsieht, was zu einem Jahresgewinn von circa 1,26 Millionen Euro führt. Der Vermögensplan ist mit rund 11,76 Millionen Euro ausgeglichen. Zudem wurden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3,12 Millionen Euro sowie Kassenkredite bis zu 3,3 Millionen Euro festgelegt. Grundlage der Planung waren aktuelle Ist-Zahlen sowie angepasste Gebühren ab 2025. Die Mitglieder des Stadtrats stimmt mit 24 Ja-Stimmen und 12 Enthaltungen für den Antrag.

Ö 11: 1. Nachtragshaushaltsatzung und 1. Nachtragshaushaltsplan 2026 der Stadt Altenburg

Hier war es das Ziel den bestehenden Haushalt an aktuelle Einnahmen- und Ausgabenerwartungen anzupassen. Dabei wurden sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt Änderungen vorgenommen. Zusätzlich wurden aufgrund organisatorischer Veränderungen in der Stadtverwaltung Haushaltstellen neu strukturiert, teils neu geschaffen und klarer einzelnen Organisationseinheiten zugeordnet.

Der Stadtrat stimmte mit 27 Ja-Stimmen und neun Enthaltungen für den Antrag.

Ö 12: Mittelfristige Finanzplanung der Stadt Altenburg für die Jahre 2025 bis 2029 (1. Nachtragshaushaltsplan 2026)

Die Beschlussvorlage behandelte die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Altenburg für die Jahre 2025 bis 2029 im Rahmen des Nachtragshaushalts 2026. Ziel war es, dem Stadtrat einen Überblick über die erwartete Entwicklung von Einnahmen, Ausgaben und Investitionen zu geben sowie den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt darzustellen.

Die Einnahmen der Stadt wurden insgesamt als stabil bis moderat steigend eingeschätzt. Insbesondere Gewerbesteuer sowie Anteile an Einkommen- und Umsatzsteuer wachsen leicht, während andere Einnahmen weitgehend konstant bleiben. Auch bei Gebühren, Zuweisungen und sonstigen Einnahmen ist mit vorsichtigen Steigerungen gerechnet.

Auf der Ausgabenseite stiegen vor allem Personalkosten und Zuschüsse, etwa für kulturelle Einrichtungen oder soziale Angebote. Gleichzeitig bleiben Sachkosten auf hohem Niveau. Zins- und Tilgungsleistungen nahmen aufgrund geplanter Kreditaufnahmen ebenfalls zu.

Im investiven Bereich plante die Stadt weiterhin umfangreiche Maßnahmen, u. a. in Infrastruktur, Schulen, IT und im Zusammenhang mit der Landesgartenschau. Da die eigenen Mittel begrenzt sind, ist die Finanzierung teilweise auf Kredite angewiesen. Insgesamt zeigte die Finanzplanung eine angespannte, aber plan-

bare Haushaltslage, die eine Priorisierung von Maßnahmen und eine sorgfältige Steuerung der Ausgaben erfordert.

Der Beschluss wurde mit 27 Ja-Stimmen und neun Nein-Stimmen verabschiedet.

Ö 13: Feststellung der Jahresrechnung der Stadt Altenburg für das Jahr 2024

Der Stadtrat Altenburg soll die geprüfte Jahresrechnung 2024 feststellen. Diese weist ein Haushaltsvolumen von rund 84 Mio. Euro sowie Rücklagen und einen Schuldenstand von etwa 10,8 Millionen Euro aus. Grundlage der Entscheidung war der vorliegende Prüfbericht der Rechnungsprüfung. Der Antrag ist mit 27 Ja-Stimmen und 9 Enthaltung angenommen worden.

Ö 14: Entlastung des Oberbürgermeisters sowie der Beigeordneten für das Jahr 2024

Der Stadtrat beschloss, dem Oberbürgermeister sowie den Beigeordneten für das Haushaltsjahr 2024 die Entlastung zu erteilen. Grundlage dafür war die geprüfte Jahresrechnung 2024, deren Ergebnis sowie der Prüfbericht des Landratsamtes Altenburger Land dem Stadtrat vorlagen und als Entscheidungsbasis dienten.

Die Abstimmung verlief mit 25 Ja-Stimmen, 8 Enthaltungen und 3 persönlichen Beteiligungen.

Ö 15: Bebauungsplan „Sondergebiet (SO) NORMA“ – Billigungs- und Auslegungsbeschluss
Der Stadtrat billigte den Entwurf des Bebauungsplans „Sondergebiet (SO) NORMA“ (Stand Dezember 2025) und beschloss dessen öffentliche Auslegung. Ziel war die planungsrechtliche Grundlage für die Erweiterung eines bestehenden Einzelhandelsmarktes. Das Verfahren soll nun als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren ohne Umweltprüfung durchgeführt werden; die Öffentlichkeit sowie Behörden wird im weiteren Verfahren beteiligt.

Der Antrag wurde einstimmig mit 36 Ja-Stimmen beschlossen.

Ö 16: Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Tennisanlage Zwickauer Straße“, 2. Änderung

Der Stadtrat beschloss die Aufhebung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Tennisanlage Zwickauer Straße“, 2. Änderung. Anlass war, dass das ursprünglich geplante Vorhaben vollständig umgesetzt wurde und der Bebauungsplan keine steuernde Funktion mehr erfüllte. Die Nutzung der Tennisanlage bleibt somit unverändert bestehen und ist weiterhin zulässig. Mit dem Beschluss wurde zugleich ein früherer Beschluss zur weiteren Planänderung aufgehoben und das Aufhebungsverfahren formal eingeleitet. Der Antrag wurde mit 34 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen bestätigt.

Silke Konzag/KV

Auswertung der Machbarkeitsstudie Erlebnisswelt YOSEPHINUM

Altenburg. Die Stadt Altenburg hat als Auftraggeber eine Machbarkeitsstudie durch das Unternehmen ProFund Consult GmbH aus Hamburg anfertigen lassen. Zusammengefasst heißt es darin: Mit dem Projekt YOSEPHINUM plant die Stadt Altenburg eine neue, interaktive Erlebnisswelt rund um das Thema „Spielen“. Die aktualisierte Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2025 zeigt: Das Vorhaben hat das Potenzial, ein bedeutender Besuchermagnet zu werden – wird jedoch dauerhaft auf öffentliche Zuschüsse angewiesen sein.

Ein innovatives Konzept für die „Stadt des Spiels“

Das YOSEPHINUM soll im historischen Josephinum entstehen und als moderne Freizeit- und Bildungseinrichtung positioniert werden. Herzstück ist eine interaktive Ausstellung mit 20 Themenräumen, ergänzt durch eine Virtual-Reality-Erfahrung, eine Game-Lounge sowie ein Innovation-Lab für Veranstaltungen und Workshops. Das Konzept setzt bewusst auf Interaktivität, Wiederbesuchs-anreize und vielfältige Zielgruppen – von Familien über Schulklassen bis hin zu Touristen und Unternehmen.

Solide Nachfragebasis im Einzugsgebiet

Die Studie sieht eine grundsätzlich gute Ausgangslage: Im Einzugsgebiet von bis zu 90 Minuten Fahrzeit leben rund 4,6 Millionen Menschen.

Während die Bevölkerung leicht rückläufig ist, entwickelt sich der Tourismus positiv. Besonders Besucher aus einem Umkreis von bis - zu 60 Minuten gelten als zentrale Zielgruppe.

Bis zu 85.000 Besucher jährlich erwartet

Für das dritte Betriebsjahr prognostiziert die Studie im realisti-

schen Szenario rund 85.750 Besu-

che pro Jahr.

Davon entfallen:
- etwa 69.000 auf die Ausstellung,
- rund 9.750 auf Veranstaltungen im Innovation-Lab,
- etwa 7.000 auf externe Gäste der Game-Lounge.

Damit würde sich das YOSEPHINUM in eine Größenordnung etablierter Freizeit- und Kultureinrichtungen einordnen.

Wirtschaftlich nicht kostendeckend

Trotz stabiler Besucherzahlen zeigt die Wirtschaftlichkeitsanalyse ein klares Ergebnis:

Der Betrieb wird nicht kostendeckend sein.

- Durchschnittliche Einnahmen: circa 1,5 Millionen Euro pro Jahr
- Betriebskosten: circa 1,6 Millionen Euro pro Jahr

- Ergebnis: etwa -200.000 Euro jährlich

Hauptkostentreiber ist das Personal, das mehr als die Hälfte der Betriebskosten ausmacht.

Die Studie bewertet dies jedoch nicht als ungewöhnlich: Kulturelle Erlebnisangebote dieser Art sind in Deutschland typischerweise zuschussbedürftig.

Deutlicher Nutzen für die Region

Den laufenden Defiziten stehen erhebliche wirtschaftliche Effekte gegenüber.

Das YOSEPHINUM soll jährlich:

- rund 3,4 Mio. Euro zusätzliche Umsätze in der Region generieren
- etwa 27 Arbeitsplätze sichern oder schaffen

Besonders profitieren: Gastronomie, Einzelhandel und Beherbergungsbetriebe

Zusätzlich werden etwa 7.200 neue Übernachtungen pro Jahr erwartet.

Strategische Bedeutung für Altenburg

Satire oder Realität? Die einspurige Pleißebrücke sorgt für Kopfschütteln

Leserbrief – Sehr geehrte Leserinnen und Leser;

Ein wichtiges Projekt im Landkreis, verdient es wieder einmal genauer unter die Lupe genommen zu werden. Und zwar ist das die neue Pleißebrücke in Windischleuba. Das ist eine Brücke auf einer Bundesstraße! Wir Fockendorfer sind froh, daß sie in „kürzester“ Bauzeit errichtet wurde, da ein großer Teil der ortskundigen Autofahrer die Route über Fockendorf nutzten und das Verkehrsaufkommen rapide zunahm. Wir nahmen das klaglos hin. Ich werde dieses Lupenehmen auf satirische Art tun, denn Satire darf man mir doch nicht übelnehmen! Stimmt’s?

Neugierig auf das Ergebnis nahm ich die Brücke in Augenschein. Da ich kein Bauplaner oder – Fachmann bin, mußte ich eine ganze Weile überlegen, was sich die Verantwortlichen bei diesem Bauwerk gedacht haben. Überlegt man ein bisschen und bezieht den allgemeinen Zeitgeist mit ein, stellt man erleuchtet fest, das alles in Ordnung ist und sämtliche relevanten Vorgaben beachtet wurden.

Die Brücke wurde nicht etwa einspurig gebaut, weil sie nur eine Übergangslösung sein soll, sondern sie hat eine unwahrscheinliche verkehrsberuhigende Wirkung, was wiederum auf Bundesstraßen immens wichtig ist. Einfach so rüberzufahren wäre sowieso Russisches Roulette, da man durch die Gestaltung der Auffahrten den Gegenverkehr kaum sieht! Also auf die Eisen und schön langsam vorwärts tasten! Deshalb werden keine anderen, teuren, verkehrsberuhigenden (Sperrlemente, Schikanen etc.) benötigt, man hat das einfach mit der spezi-

ellen Bauweise geregelt! Eine spektakuläre Lösung!

Einen weiteren Effekt hatte die sparsame Bauart noch, denn man belastete die Umwelt kaum.

Mir hat man erklärt, daß im Umfeld und unter der Brücke ein seltenes Tierchen leben soll. Ich denke ich hab seinen Namen schon einmal gehört. Ich glaube es ist der „Schnelle Riesenknopf Blau-meisen Däumling“ und just dieser ernährt sich von „Grünen Riesen-hohlkörperpflanzen“, die wiederum auch in der Umgebung der Brücke zu finden sind. Ein weiterer Vorteil kommt noch hinzu! Sollte man in die Verlegenheit kommen, in den Nachtstunden die Brücke überqueren zu müssen, kann man am Lichtschein erkennen, ob Gegenverkehr naht oder nicht. Bei freier Fahrt kann man durch die entsprechende Geschwindigkeit und mit Hilfe der schanzenförmig ausgeführten wiederumAuffahrten zur Brücke, selbige überqueren ohne jeglichen Fahrbahnkontakt, was wiederum oben angeführten „Däumling“ nicht in seiner Nachtruhe stören wird. Also liebe Freunde, Ihr seht, nicht immer gleich meckern. Last Euch alles in Ruhe durch den Kopf gehen und Ihr werdet erkennen, daß wirklich alles, ob Stuttgart 21, ob BER, ob Elbphilharmonie oder der Anbau unseres Kanzleramtes uvm., da hab ich mich noch nicht mal in der näheren Umgebung umgeschaut, irgendwo immer seinen Sinn ergibt! Übrigens Unsinn ist auch ein Sinn! So, liebe Leserinnen und Leser, hier endet meine Satire und nun kommt meine Meinung unverblümt. Eine solche Brücke einspurig auf einer Bundesstraße zu bauen ist

Die Studie betont neben den monetären Effekten auch sogenannte „weiche Faktoren“:

- Stärkung des Stadtimages
- höhere touristische Attraktivität
- Impulse für Innenstadt und Kulturangebot

Damit wird das YOSEPHINUM weniger als reines Wirtschaftsprjekt verstanden, sondern als strategisches Entwicklungsinstrument für die Stadt.

Betreibermodell: Sicherheit vs. Flexibilität

Für den Betrieb werden zwei Modelle diskutiert:

- Eigenbetrieb der Stadt: hohe Sicherheit, aber geringe Flexibilität
- gemeinnützige GmbH (gGmbH): mehr unternehmerische Spielräume, bessere Möglichkeiten für Sponsoring

Beide Modelle ändern jedoch nichts am grundlegenden Ergebnis: Ein Zuschussbedarf bleibt bestehen.

Fazit: Die Machbarkeitsstudie zeichnet ein klares Bild:

Das YOSEPHINUM ist kein Projekt, das sich selbst trägt – aber eines, das sich für die Stadt lohnen kann.

Die zentrale Frage lautet daher nicht, ob das Projekt Gewinne erwirtschaftet, sondern: Ist die Stadt bereit, jährlich rund 200.000 Euro zu investieren, um einen wirtschaftlichen und touristischen Mehrwert von mehreren Millionen Euro zu erzeugen?

Ergebnis der Stadtratssitzung vom 12. März

Mit Stimmenmehrheit wurde zur der Stadtratssitzung am 12. März (Ö7) für die Vorbereitung der Gründung eines städtischen Eigenbetriebs für den Betrieb der „Spieleerlebnisswelt Yosephinum“ zum 1. Januar 2028 gestimmt. Die Abstimmung erfolgte mit 27 Ja-Stimmen und neun Nein-Stimmen. KV

Auferstehungsandacht und Chanson-Nachmittag zu Ostern in Grünberg

Ponitz/OT Grünberg. Die Osterfeiertage rücken näher und die Kirchgemeinde in Grünberg hat dafür ein Programm geschnürt. Die traditionelle Auferstehungsandacht findet am Ostersonntag, den 4. April 2026, 6.00 Uhr, statt, und als besonderer Höhepunkt zu den Feiertagen beginnt das Ostermontagskonzert, am 6. April 2026 um 16.00 Uhr, in der Kirche zu Grünberg. Als Interpret wurde Ludwig Müller, der die Lieder und Chansons von Reinhard Mey, eingeladen.

Mit „Das Leben ist schön, von einfach war nie die Rede“, bringt Ludwig Müller seinen nunmehr vierten Chansons-Nachmittag mit Liedern von Reinhard Mey auf die (Kirchen-)Bühne. Es sind die kleinen und großen Dinge des Lebens, die der wohl bekannteste Liedermacher Deutschlands in seiner unverwechselbaren Art in

wunderschönen Liedern verewigt hat. Inspiriert durch sein eigenes Leben, interpretiert der Sänger und Gitarrist Ludwig Müller seine Chansons und lässt sie vertraut und doch neu erscheinen.

Mit großer Spielfreude und dem Anspruch, seine Zuhörer vorzüglich zu unterhalten, erlebt das

Publikum in Verbindung mit dem bekannten Wortwitz von Reinhard Mey einen liebenswerten, amüsanten, nachdenklichen und unvergesslichen Nachmittag. Der Eintritt ist kostenfrei. Um Spenden wird gebeten.

Kirchgemeinde in Grünberg

Foto: privat



CDU gewinnt Landtagswahl in Rheinland-Pfalz deutlich – SPD weiter im Sinkflug

Rheinland-Pfalz. Bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz ist die CDU als stärkste Kraft hervorgegangen und hat damit einen politischen Wechsel im Land eingeleitet. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis erreicht sie 31,0 Prozent der Stimmen. Die bislang regierende SPD kommt auf 25,9 Prozent und verliert damit deutlich gegenüber der vorherigen Wahl. Auf den weiteren Plätzen folgt die AfD mit 19,5 Prozent, die ihr Ergebnis im Vergleich zur letzten Wahl deutlich steigern konnte. Die Grünen erreichen 7,9 Prozent, während FDP und weitere kleinere Parteien an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern und nicht im Landtag vertreten sind.

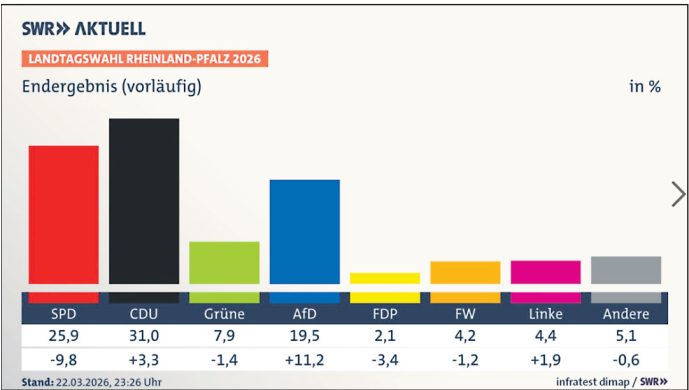


Foto: SWR Aktuell/Bildschirmfoto KURIER Verlag

Stadt beteiligt sich an der „Earth Hour“ – Bekannte Gebäude bleiben nachts dunkel

Altenburg. Am Wochenende vom 27. bis zum 30. März wird auf die Anstrahlung bekannter Altenburger Sehenswürdigkeiten verzichtet. Grund ist die sogenannte „Earth Hour“ (Stunde der Erde) am

KINDERWAGEN MAXE

Ständig ca. 250 Modelle zur Auswahl, alle sofort zum Mitnehmen!

www.kinderwagenmaxe.de

Unsere Öffnungszeiten: Mi-Fr: 11-19 Uhr Sa: 10-17 Uhr

WIR EMPFEHLEN EINE TERMINVEREINBARUNG

Peniger Str. 1–3
04643 Geithain
(100 m neben Total-Tankstelle)

info@kinderwagenmaxe.de
Tel./WhatsApp: 034341/4 05 80

- Kombikinderwagen
- Buggies
- Korbwagen / Retrowagen
- Autositze
- Zwillingswagen
- Babytragen
- Geschwisterwagen
- Zubehör

- KURIER fragt nach -

Nutzt das Altenburger Land die Förderung zur kommunalen Verkehrsinfrastruktur?

Altenburger Land. Am 18. Februar 2026 veröffentlichte der Infrastrukturminister Steffen Schütz einen Förderaufruf. In der Pressemitteilung teilte der Minister folgendes mit: „Im Rahmen der Förderung von kommunaler Verkehrsinfrastruktur auf Grundlage der Richtlinie KVI stehen im Thüringer Doppelhaushalt 2026/27 ergänzend zu den Finanzhilfen des Bundes im Rahmen des Sonderprogramms „Stadt und Land“ rund vier Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung. Mit dem Aktionsprogramm kommunale Rad- und Gehwege ist daher für 2027 ein besonderer Förderschwerpunkt geplant. Mit einem Schreiben richtet sich Infrastrukturminister Steffen Schütz nun an die Thüringer Kommunen. „Ich rufe auf, diese Fördermöglichkeit aktiv zu nutzen und Projekte anzumelden, die einen nachweisbaren Beitrag zur Stärkung der regionalen Mobilität leisten“, so der Minister. Mit dem Aktionsprogramm sollen die Kommunen gezielt unterstützt werden, überörtliche und innerörtliche Lückenschlüsse zu realisieren, bestehende Verbindungen zu ertüchtigen sowie neue, qualitativ

hochwertige Rad- und Gehwegverbindungen zu schaffen. „Ich freue mich, wenn es im Ergebnis dieses Förderaufrufs gelingt, einen spürbaren Ausbau der kommunalen Rad- und Gehwegeinfrastruktur zu erreichen und so die Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen“, fügte Minister Schütz hinzu. Vorhaben der Kommunen können für das Jahr 2027 beim Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr (TLBV) bis zum 31. März 2026 angemeldet werden. Die Anmeldung etwaiger Vorhaben erfolgt nach der RL-KVI. Die RL-KVI einschließlich der zu verwendenden Formulare sind auf der Homepage des TLBV unter: <https://bau-verkehr.thueringen.de/verkehr/foerderprogramme> zu finden.“ Daraufhin wandte sich der KURIER an das Landratsamt Altenburger Land und wollte wissen, ob sich der Landkreis für eine Förderung anmeldet und wenn ja: Welche konkreten Maßnahmen gefördert werden sollen.

Antwort
„Der Landkreis Altenburger Land hat sich bereits im Jahr 2023 an der Entwicklung des Thüringer Rad-

zenkandidat Gordon Schnieder kündigte an, Gespräche über die Bildung einer stabilen Regierung führen zu wollen und betonte, dass eine Zusammenarbeit mit der AfD ausgeschlossen sei. Rechnerisch gilt vor allem eine große Koalition aus CDU und SPD als naheliegende Option, da sie über eine parlamentarische Mehrheit verfügen würde. Andere Bündnisse erscheinen aufgrund der Sitzverteilung deutlich schwieriger.

Regierungswechsel zeichnet sich ab
Der bisherige Ministerpräsident Alexander Schweitzer räumte die Niederlage ein und erklärte, ein Regierungswechsel sei Teil demokratischer Prozesse. Zugleich kündigte er an, einer neuen Regierung nicht angehören zu wollen. Die Wahlbeteiligung lag bei rund 68,5 Prozent und damit höher als bei der vorherigen Landtagswahl. 47,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler gaben ihre Stimme per Briefwahl ab. Die Wahl des neuen Ministerpräsidenten erfolgt formal durch den neu gewählten Landtag. Aufgrund der Mehrheitsverhältnisse gilt jedoch eine von der CDU geführte Regierung als wahrscheinlich.

Gina Hartmann/KV
(Quelle: swr.de)

Hour zum Anlass, die Lichter an markanten Gebäuden wie dem Rathaus, der Brüderkirche, dem Schlosskomplex, den Roten Spitzen und dem Nikolaikirchturm an dem Wochenende nicht anzuschalten. Die genannten Bauwerke sollen vom Freitag, 27. März bis zum Montag, 30. März, dunkel bleiben. Die eigentliche „Earth Hour“ ist in diesem Jahr am Samstag, 28. März, in der Stunde von 20.30 bis 21.30 Uhr. Die Umweltschutz-Aktion wurde 2007 in Australien von der internationalen Naturschutzorganisation WWF (World Wide Fund For Nature) ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für den Klimaschutz zu schärfen. Durch das Ausschalten der Beleuchtung an Altenburger Gebäuden sollen möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zur Nachahmung angeregt werden. Jeder ist aufgerufen, sich zu beteiligen und daheim für eine Stunde (oder länger) das Licht auszuschalten.

Stadtverwaltung Altenburg

Thüringer Tafeln – Zwischen Kisten, knappen Spenden und zwei Tonnen Kartoffeln

Altenburg. Wer am Vormittag die Altenburger Tafel in der Gablenzstraße betritt, landet mitten im Betrieb. Hinter dem kleinen Verkaufsraum werden Kisten geschoben, Obst und Gemüse vorbereitet, beschädigte oder verdorbene Ware aussortiert. Vorne dürfen meist nur zwei oder drei Menschen gleichzeitig hinein – mehr gibt der Platz kaum her. Fertig gepackte Tüten gibt es in Altenburg nicht. Die Besucherinnen und Besucher wählen selbst aus, was sie brauchen so weit es der Bestand zulässt. Wenn etwas knapp ist, werden die Mengen begrenzt: nur eine Packung Eier oder eine Portion Tomaten. „Manchmal kriegen wir viel, manchmal kriegen wir wenig“, sagt Mitarbeiterin Madlen Sommer. Planbar sei hier wenig. Schon ab 7.00 Uhr sind die Fahrer im Landkreis unterwegs. Sie holen Lebensmittelspenden bei Supermärkten, Bäckereien, Fleischereien und anderen Geschäften ab, bringen die Ware zur Ausgabestelle und starten dann zur nächsten Runde. Zwei Fahrzeuge sind regelmäßig im Einsatz, ein drittes steht als Reserve bereit. Vor Ort werden die Spenden sortiert. Frischware kommt möglichst schnell in die Auslage oder in die Kühlung, damit der Laden schon am Vormittag bestückt ist. Im Schnitt kommen täglich etwa 50 bis 70 Personen zur Ausgabe. „Es ist eine Tafel, aber es soll trotzdem anscheinlich aussehen“, sagt Sommer. Die Menschen sollen sich hier wohlfühlen.

Dass die Arbeit der Tafeln längst kein Randthema mehr ist, zeigt der Blick aufs Ganze. In Thüringen arbeiten heute nach Angaben des Landesverbands 34 Tafeln mit 68 zusätzlichen Ausgabestellen; auf der Website ist von rund 34.000 Tafel-Besuchern und einem eigenen Logistik-Zentrum für Großspenden die Rede. Der Landesvorsitzende Ralf Jungnickel beschreibt die Lage im Freistaat als angespannt. Gegenüber dem KURIER erklärte er, die Zahl der Bedürftigen sei konstant hoch, zugleich gehe man von weiter steigenden Bedarfen aus. Um mehr Lebensmittel vor der Entsorgung zu retten, setzt der Landesverband auch auf die Allianz für Lebensmittelrettung. Diese Initiative von Tafel Deutschland und DACHSER Food Logistics soll überschüssige Lebensmittel aus Industrie und Verarbeitung schneller an die Tafeln bringen; verteilt werden sie unter anderem über die Logistik der Landesverbände. Wie wichtig zusätzliche Hilfen sein können, zeigte sich im Januar. Auslöser war eine außergewöhnlich gute Kartoffelernte in Sachsen. Die Osterland Agrar AG aus Froburg blieb auf rund 4.000 Tonnen Kartoffeln sitzen, weil sinkende Erzeugerpreise und eine zurückgegangene Nachfrage die Vermarktung erschwerten. Zunächst entstand gemeinsam mit der Berliner Morgenpost und der Suchmaschine Ecosia die Aktion „4000 Tonnen Kartoffeln für Berlin“. Parallel schalteten sich auch die Leipziger Volkszeitung, die Sächsische Zeitung und Tafel Sachsen ein, damit ein Teil der Ernte nicht nur in Berlin, sondern auch bei Tafeln in Sachsen und im angrenzenden Altenburger Land landet. In der Pressemitteilung heißt es, LVZ-Chefredakteurin Hannah Suppa und Sachsens Tafel-Landesvorsitzender Stephan Trutschler hätten sich dazu direkt abgestimmt. Transport, Personal, Koordination und Zwischenlagerung wurden laut Mitteilung durch Spendenaktionen von LVZ und Sächsischer Zeitung finanziert. Die ersten Lieferungen gingen an die Tafeln in Torgau, Oschatz und Mittweida; weitere Standorte wie Dresden, Grimma, Leipzig und Plauen sollten im Verlauf der Woche folgen. Für Thüringen nannte die offizielle Mitteilung zunächst



Der Verkaufsraum der Altenburger Tafel.



Nach der Lieferung werden die Waren sortiert.

Fotos (2): AGF

Altenburg, Greiz und Schmölln. Nach Angaben des Trägervereins Sozial Aktiv e.V. profitierten innerhalb des Vereinsverbunds darüber hinaus auch Standorte in Gera und Eisenberg von der Aktion. In Altenburg kamen nach Angaben von Marion Beyer, Vorstandsmitglied von Sozial Aktiv e.V., rund zwei Tonnen Kartoffeln an. Für die Ausgabestelle in der Gablenzstraße war das ungewöhnlich viel. Normalerweise, sagt Beyer, erhalten die Tafel Kartoffeln eher in kleinen Mengen – etwa als Drei-Kilonetze aus regionalen Verkaufsstellen, manchmal auch gar nicht. „Wir müssen nicht alle Grundnahrungsmittel vorhalten. Wir sind kein Versorger, sondern auf Spenden angewiesen – und die sind jede Woche anders“, sagt sie. Weil die Lagerkapazitäten in Altenburg für die Großspende nicht ausreichten, wurde ein Teil der Säcke in der Außenstelle in Schmölln zwischengelagert. Marion Beyer spricht trotzdem von einer enormen Entlastung: Die Freude über die Lieferung sei groß gewesen, auch weil Kartoffeln sich gut lagern lassen und für viele Haushalte ein wichtiges Grundnahrungsmittel sind. Im Durchschnitt werden in Altenburg nach Angaben des Trägervereins rund 300 Menschen pro Woche versorgt. Zu den Besuchergruppen zählen Rentnerinnen und Rentner, Alleinerziehende, Großfamilien, Geflüchtete und auch Erwerbstätige mit geringem Einkommen, deren Bedürftigkeit über Einkommensnachweise geprüft wird.

Die Zusammensetzung wechsle immer wieder – etwa wenn Menschen umziehen oder nach einem Jobwechsel mehr verdienen. Konstant bleibe vor allem eine Gruppe: ältere Menschen mit kleiner Rente. Viele seien Stammkunden, sagt Marion Beyer, manche bilden sogar Fahrgemeinschaften, um zur Ausgabe zu kommen. Nicht jede Spende, die ankommt, landet am Ende im Regal. Beyer berichtet, dass manches Gemüse nur noch mit welken Blättern oder Druckstellen abgegeben werde. Dann werde geputzt, nachsortiert und nur das ausgelegt, was noch guten Gewissens weitergegeben werden könne. Teilweise kämen auch Lebensmittel, die geringfügig über dem Mindesthaltbarkeitsdatum liegen. Was nicht mehr für Menschen taugt, verursacht wiederum Entsorgungskosten. Hilfreich sei deshalb, dass es Landwirte gebe, die Verwertbares gelegentlich noch als Tierfutter abholten. Trotzdem bleibe ein Teil Abfall – und auch der koste Geld. Dass die Tafel immer stärker unter Druck gerät, spüren die Mitarbeiter vor Ort täglich.

Frische Waren wie Obst seien oft besonders schnell vergriffen. Gleichzeitig versuchten viele Märkte, ihre Ware möglichst lange selbst noch zu verkaufen – auch über rabattierte Angebote für fast abgelaufene Produkte. „Dadurch bekommen wir weniger Spenden“, sagt Marion Beyer. Diese Entwicklung deckt sich mit der Einschätzung des Landesverbands Thüringen. Zusätzliche Großspenden werden in Thüringen über das Logistik-Zentrum des Landesverbands verteilt. In Altenburg kommen solche Lieferungen meist in Form von Trockenwaren wie Konserven, Saucen oder haltbaren Produkten. Frische Ware wird dagegen überwiegend direkt in der Region eingesammelt. Getragen wird die Arbeit in Altenburg von wenigen festen Kräften und viel Improvisation. Drei Ehrenamtliche kommen regelmäßig, dazu drei fest angestellte Mitarbeiter sowie fünf bis sechs Kräfte über Fördermaßnahmen des Jobcenters. Die Tafel selbst gibt es in Altenburg nach Angaben der Mitarbeiterinnen seit mehr als 20 Jahren, wenn auch unter wechselnden Trägern und an unterschiedlichen Standorten. Mehrfach habe das Angebot auf der Kippe gestanden. Dass es heute unter dem Dach von Sozial Aktiv e.V. weiterläuft, ist aus Madlen Sommers Sicht alles andere als selbstverständlich. Die größte Sorge bleibt die Finanzierung. Sprit, Miete, Nebenkosten, Gehalt der Angestellten, Reparaturen für die älteren Fahrzeuge – all das muss bezahlt werden. Einen Teil deckt die Tafel über Spenden, einen Teil über einen kleinen Obolus der Besucherinnen und Besucher für ihren Einkauf. Zudem wartet der Verein nach eigenen Angaben auf eine Zusage aus einem Förderprogramm des Landes Thüringen. Marion Beyer sagt, von der kommunalen Politik in Altenburg komme bislang eher wenig Unterstützung. Madlen Sommer formuliert es ähnlich. Es müsse gar nicht immer die große Summe sein, sind sie sich einig. Schon ein Tankgutschein, Material oder ein kleiner Zuschuss für Reparaturen könne viel bewirken. Bei aller Frustration über fehlende Hilfe überwiegt in der Tafel dennoch etwas anderes: der Wille, weiterzumachen. Marion Beyer bedankt sich ausdrücklich bei den bestehenden Sponsoren und Unterstützern. Und Madlen Sommer verweist darauf, dass die Einrichtung immer noch gebraucht werde – Tag für Tag. Wer hier am Vormittag zwischen Kisten, Obststiegen und wartenden Kunden steht, versteht schnell, was sie meint.

Anne Grahneis

Neues Gebäudemodernisierungsgesetz – Mehr Wahlfreiheit, neue Anforderungen

**HAUSBESITZER
JETZT WISSEN
SOLLTEN**

**Schwä-
bisch
Hall.**

Mit dem vorgelegten Eckpunkt Papier zum neuen Gebäudemodernisierungsgesetz wird deutlich, wie die Spielregeln für den Heizungstausch künftig aussehen sollen. Was bedeutet das für Eigentümer, Modernisierer und Bauherren? Und worauf sollten sie jetzt achten? Der Heizungsmarkt steckt im Wartestand: 2025 wurden so wenige neue Anlagen installiert wie seit 15 Jahren nicht mehr, meldet der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH). Viele Eigentümer haben Modernisierungen verschoben – aus Unsicherheit darüber, wie es mit dem sogenannten „Heizungsgesetz“ weitergeht und welche Vorgaben künftig gelten. „Wir haben in den letzten Monaten weniger ein Technologieproblem als ein Vertrauensproblem erlebt“, sagt Thomas Billmann, Modernisierungsexperte von Schwäbisch Hall. Mit den nun vorgelegten Eckpunkten für das neue Gebäudemodernisierungsgesetz wird klarer, welche Anforderungen auf Hausbesitzer zukommen.

Was ändert sich beim „Heizungsgesetz“ konkret?

Das bisherige Gebäudeenergiegesetz (GEG), oft verkürzt als „Heizungsgesetz“ bezeichnet, soll künftig Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) heißen. Bislang liegt ein

Eckpunktepapier vor. Einen konkreten Gesetzentwurf will das Kabinett bis Ostern (Anfang April) verabschieden. Das Gesetz soll am 1. Juli 2026 in Kraft treten.

Kern der Reform: Die viel diskutierte 65-Prozent-Regel für erneuerbare Energien bei neu eingebauten Heizungen entfällt. Eine Austauschpflicht ist nicht vorgesehen. Eigentümer sollen ihre neue Heizung wieder technologieoffener wählen können. Auch die Beratungspflicht soll wegfallen, die kommunale Wärmeplanung wird vereinfacht. Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bleibt zunächst bestehen.

Unverändert bleiben jedoch die Klimaziele und die europäischen Vorgaben für den Gebäudesektor. So müssen Neubauten ab 2030 vollständig mit erneuerbaren oder CO₂-armen Heizsystemen versorgt werden.

Bedeutet das jetzt freie Wahl bei neuen Heizungen?

Grundsätzlich ja – aber nicht ohne Einschränkungen. Künftig dürfen Eigentümer neben Wärmepumpen, Fernwärme oder hybriden Lösungen auch weiterhin Gas- oder Ölheizungen einbauen. Die pauschale Pflicht, dass jede neu eingebaute Heizung zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden muss, entfällt.

Diese Wahlfreiheit ist jedoch an neue Bedingungen geknüpft: Wer eine neue Gas- oder Ölheizung installiert, muss ab Januar 2029 einen steigenden Anteil klimaf-

freundlicher Brennstoffe nutzen (Grüngas- und Grünöl-Quote). Diese sogenannte „Bio-Treppe“ beginnt bei mindestens zehn Prozent und steigt bis 2040 in drei Stufen weiter an. Die genaue Endquote ist noch offen.

Was kommt mit der „Bio-Treppe“ konkret auf Eigentümer zu?

Die klimafreundlichen Kraftstoffe können etwa Biomethan, synthetische Kraftstoffe oder bestimmte Formen von Wasserstoff sein. Für diesen Anteil fällt kein CO₂-Preis an – das schafft einen finanziellen Anreiz.

Für Verbraucher heißt das jedoch auch: Sie müssen künftig einen Energielieferanten und einen Tarif wählen, der den vorgeschriebenen Bio-Anteil erfüllt. Das Gesetz verlagert damit einen Teil der Verantwortung vom Eigentümer auf den Energiemarkt. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Transparenz und Vergleichbarkeit der Angebote.

Wie geht es mit der staatlichen Förderung weiter?

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ist bis mindestens 2029 gesichert. Beim Umstieg auf eine klimafreundliche Heizung sind derzeit Zuschüsse von bis zu 70 Prozent möglich. Neben einer Grundförderung gibt es einen Klimageschwindigkeitsbonus sowie einen zusätzlichen Bonus für Haushalte mit einem Jahreseinkommen von maximal 40.000 Euro. Der maximal erhältliche Investitionskostenzuschuss beträgt

21.000 Euro. Offen ist, ob die Regierung Fördersatzes oder Förderbedingungen künftig anpasst. Die konkrete Ausgestaltung soll im Sommer erfolgen.

Was sollten Eigentümer, Sanierer oder Bauherren jetzt tun?

1. *Ruhe bewahren, wenn die Heizung noch funktioniert:* Bestehende Heizungen dürfen weiter betrieben werden. Es gibt keine neue Austauschpflicht und keinen kurzfristigen Handlungsdruck.
2. *Bei geplantem Heizungstausch beraten lassen und die neuen Anforderungen individuell prüfen:* Die Wahl des Heizsystems ist künftig weniger eine Frage gesetzlicher Vorgaben als eine individuelle Entscheidung. Gerade gewinnt eine fachlich fundierte Beratung an Bedeutung. Energieberater, Schwäbisch Hall-Modernisierungsberater und/oder Heizungsfachbetriebe helfen, die passende Lösung zu finden. Dabei sind folgendes Aspekte entscheidend:
 - Welche Technik passt zum Zustand des Gebäudes?
 - Welche Standortfaktoren spielen eine Rolle, etwa ein möglicher Fernwärmeanschluss?
 - Welche Faktoren beeinflussen die Gesamtkosten?

Zu berücksichtigen sind Investitions- und Wartungskosten, Förderungen, der steigende CO₂-Preis sowie mögliche Mehrkosten durch Biogas oder -öl, die Gas- und Ölheizungen schrittweise verteuern.

Zur Einordnung: Durch die Erhöhung des CO₂-Preises im Jahr 2026 zahlen Bewohner von Einfamilienhäusern mit Gasheizung und einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh bereits rund 281 Euro mehr.

3. Erneuerbare Energien bzw. klimafreundliche Heizungen beim Neubau fest einplanen: „Klimafreundliche Heizsysteme werden langfristig zum Standard. Deshalb lohnt es sich, vorausschauend zu handeln und direkt auf zukunftsichere Techniken wie Wärmepumpen, Fernwärme oder Biomasse zu setzen. Die aktuell vereinbarte Wahlfreiheit könnte aufgrund der EU-Vorgaben ab 2030 womöglich nur für wenige Jahre gelten“, erklärt der Experte.

4. Förderungen strategisch nutzen: Noch ist die Förderung für den Heizungstausch hoch. Das spricht für eine zeitnahe Sanierung – auch mit Blick auf mögliche künftige Anpassungen von Förderhöhe und -bedingungen. „Wer über eine neue Heizung nachdenkt, sollte die Möglich-

keiten jetzt prüfen und die Förderung rechtzeitig und vor Beginn des Vorhabens beantragen. Gegebenenfalls lassen sich auch mehrere Sanierungsvorhaben kombinieren“, rät der Schwäbisch Hall Experte.

5. Finanzierung frühzeitig planen: Irgendwann kommt jede Heizung in die Jahre. Wer sich frühzeitig mit der anstehenden Finanzierung auseinandersetzt, kann vorsorgen und sich zum Beispiel mit einem Bausparvertrag Zins- und Planungssicherheit verschaffen.

„Das Gebäudemodernisierungsgesetz bringt mehr Wahlfreiheit bei der Heiztechnik – es ist aber keine Rückkehr zu fossilen Lösungen“, sagt Thomas Billmann. „Innerhalb der Leitplanken des neuen Gesetzes gibt es für Eigentümer mehr Spielräume, als viele denken.“

„Entscheidend ist jetzt, strukturiert vorzugehen, Fördermittel mitzunehmen und die eigene Immobilie Schritt für Schritt zukunftssicher aufzustellen.“

**Bausparkasse
Schwäbisch Hall AG**

+ + + KLEINANZEIGEN + + +

DIES & DAS **PARTNER/-IN**

Seit 30 Jahren für Sie da!

*Günstig
bei Hättig*



▲ Haus- und Wohnungs-
beräumungen

▲ Haushaltsauflösungen

▲ Möbel- u. Kleintransporte
aller Art

Jens Hättig

Tel. 0 34 47 / 31 45 16

01 60 / 79 00 766

Modelleisenbahn auch aus DDR-Zeiten,
alle Spuren zu kaufen gesucht, Telefon
03447/894874 oder 0172/6243531

KURIER

E-Paper: www.kurier-online.de

Fensterreinigung, Heizkörperreini-
gung, Telefon 0173/5667230

Bienenvölker zu verk. DW-Maß á 110
Euro, Tel. 0157/83446454

Kaufe ständig alte und antike Möbel, Spielzeug und Hausrat aus Omas Zeiten, Telefon 0365/8310614 oder Handy 0171/4027760

Flachdacharbeiten günstig, Tel:
0178/462833

Apfelsaft naturtrüb von d. Streuobst-
wiese im 3/5Ltr. Pack abzugeben,
Telefon: 0174/1843974

Kaufe alte Ansichtskarten und
Militärbilder Tel. 034491/81946

Kaufe alte Emaill-Reklameschilder,
Tel. 0170/5212984

Futterrüben zu verkaufen, Zentner 3,50
Euro, Tel. 0152/52747607

Alte Schmalfilme und Videos auf DVD.
Tel. 034491/80152

Zaunbau/-rep., Heckenschnitt, Arbeiten rund ums Haus, Fa. Haage, Tel. 0170/4764366 oder 034493/22556

DANKE – Am Di., dem 17.03., ca. 10.15 Uhr, bin ich (82.) in der Münsaer Str. gestürzt. Ich möchte mich noch mal ganz herzlich bei dem netten Herrn bedanken, der meinem Mann und mir zu Hilfe kam. Leider haben wir in der Aufregung nicht nach seinem Namen gefragt.

Danke, Danke, Danke

AUTOMARKT

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
0 39 44-3 61 60, www.wm-aw.de Fa.

Er, 69 J., sucht ehrliche Partnerin zw. 60 u. 70 J., Hobbies: Garten u. Reisen, Chiffre A112

Rentner sucht tierliebe Haushaltshilfe, inklusive mietfreies Wohnen, spätere Übernahme des Grundstücks möglich, Tel. 0162/2764088 oder 03448/8831

Suche lieben Mann zw. 77-83 J., der gern einen Teil seiner Freizeit mit mir verbringen möchte. Bin verw., 79 J., aber nicht einsam. Raum ABG, keine WG, Foto wäre nett. **Chiffre A113**

***Hier finden Sie
Ihr Glück!***

Veröffentlichen Sie bitte nachstehende **PRIVATE KLEINANZEIGE** (erscheint im Landkreis Altenburger Land)

[illegible]



In der schweren Stunde des Abschieds haben wir noch einmal erfahren wieviel Liebe, Freundschaft und Achtung unserem geliebten

Volker Slupianek

entgegengebracht wurde.
Dafür möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Herzen bedanken.

In liebevoller Erinnerung
Hildburg, Solveig und Ellen





In stiller Trauer



Danksagung

Es ist schwer einen so lieben Menschen zu verlieren, aber es gibt uns Trost zu wissen, dass so viele Menschen ihn gern hatten.

Tief bewegt von der großen Anteilnahme beim Abschied von

Eberhard Günther

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn, Bekannten und ehemaligen Arbeitskollegen ganz herzlich bedanken.

In liebevoller Erinnerung
Deine Tochter Margret und Ingo im Namen aller Angehörigen





Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Helga Kießler
geb. Dieball
geb. 05.03.1939 gest. 13.03.2026

In liebevoller Erinnerung
Deine Kinder Wolfgang und Christiane im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Freitag, den 17.04.2026 um 11.00 Uhr, auf dem Friedhof Windischleuba statt. Von Blumen- und Kranzgebinden bitten wir Abstand zu nehmen.





Danksagung

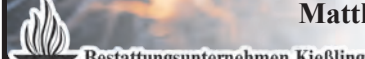
Abschied - ein Wort, so leicht zu sagen, doch unsagbar schwer, es zu tragen.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in unserer Trauer um meinen lieben Ehemann, unseren Vati, Opa und Uropa

Werner Niemetz

mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stefan Thiel und dem Bestattungsunternehmen Kießling für die würdevolle Trauerfeier.

In stiller Trauer
Elvira Niemetz sowie Matthias und Daniel Niemetz





DANKSAGUNG

Manchmal bist Du in unseren Träumen, oft in unseren Gedanken. Du bist immer in unserer Mitte und für ewig in unseren Herzen.

Es ist schwer und unendlich traurig, einen geliebten Menschen zu verlieren. Doch tröstend war es zu erfahren, wie viel Liebe und Achtung unserem lieben Vati und Schwiegervati

Alfons Taubert

nach seinem Tod entgegengebracht wurden. Unser Dank gilt auch dem Geraer HBG – Seniorenpflegeheim und den Mitarbeitern vom Bestattungsunternehmen Zörner für die würdevolle Begleitung auf seinem letzten Weg.

In großer Dankbarkeit
Tochter Sybille mit Ehemann Martin





Es geschehen Dinge, die wir nicht verstehen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann, unserem lieben Papi, Schwiegervati, Opa und Bruder

Detlev Barth
* 09.10.1946 † 09.03.2026

Wir werden dich vermissen
Deine Barbara
Deine Kinder Sonja und Sebastian mit Familien im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Mockern, im März 2026





Was bleibt, ist Liebe, Dankbarkeit und Erinnerung.

DANKE

sagen wir allen, Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme und Wertschätzung auf liebevolle und vielfältigste Weise bekundeten und gemeinsam mit uns von meinem lieben Ehemann und unseren guten Vati

Dieter Möckel

Abschied nahmen.

Ein besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Pleißenaue, dem Team des Ev.-Luth. Magdalenenstifts Altenburg und den Therapeuten vom MZLA sowie dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH Altenburg für die würdevolle Verabschiedung und dem Trauerredner Herrn Greger für seine einfühlsamen Worte in der Stunde des Abschieds.

In stillem Gedenken
Ehefrau Elsbeth
Söhne Falk und Thomas mit Familien





Danksagung

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren.

Tief bewegt von der überwältigenden Anteilnahme, die uns, ausgedrückt durch liebevoll geschriebene und gesprochene Worte, herzliche Umarmungen, Geldzuwendungen, Blumen und das letzte Geleit für meinen lieben Mann, besten Vati, allerbesten Opi, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Karlheinz Müller

entgegengebracht wurde, bedanken wir uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn. Danke dem Bestattungsinstitut Kommuna-GmbH und Herrn Wittig für die einfühlsamen Worte zur Trauerfeier.

In stiller Trauer
seine Karin
im Namen aller Angehörigen





Eben noch da gewesen, eben noch gelacht, eben noch voller Zuversicht, eben noch geplant, eben noch gekämpft, plötzlich fort.

In liebevoller Erinnerung an einen wunderbaren Menschen, der immer für uns da war.

Jana Filla
* 23.11.1968 geb. Reichenbach † 10.03.2026

Du bleibst in unseren Herzen
Dein Ehemann Karsten
Deine Tochter Lisa mit Marc
Deine Enkelkinder Hannah-Sophie und Elias

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, den 11.04.2026, um 10.30 Uhr, in der großen Feierhalle des Krematoriums Altenburg statt.





Danksagung

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt und lässt uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit und Anteilnahme zum Abschied von meinem Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa

Achim Jahn
† 17.02.2026

in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Ein besonderer Dank geht stellvertretend an den Trauerredner Samuel Werner und das Bestattungswesen Weiske, welche den letzten Weg meines Mannes einfühlsam und stilvoll begleitet haben.

In Dankbarkeit
Gisela Jahn
im Namen aller Angehörigen

Gößnitz, im März 2026





Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Ehemann,
Vati und Schwiegervater

Werner Bellmann
21.09.1938 - 13.03.2026

In liebevoller Erinnerung
seine Ehefrau Monika
seine Tochter Ines mit Familie

Die Urnenbeisetzung erfolgt
in aller Stille.

 **Kommuna GmbH** 



In stiller Trauer



*Was Du für uns gewesen,
das wissen wir allein.
Hab Dank für Deine Mühe,
unvergessen wirst Du sein.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Bärbel Beierlein
geb. Lehmann
geb. 24. August 1941 gest. 14. März 2026

In liebevollem Gedenken
Deine Tochter Annett mit Clemens
Dein Sohn Marco mit Annekatrin
Deine Schwester Christa

Die Trauerfeier findet am Freitag,
dem 10.04.2026, um 14.00 Uhr auf dem
Friedhof in Meuselwitz statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER 

Danksagung

Tief bewegt von der Anteilnahme und den vielen
Beweisen der Wertschätzung beim Abschied von

 **Günter Dölze**

möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken.
Ein Dank gilt seinen Schwestern Erika und Helga
mit Familien sowie Marianne und Horst Drawert.

In Liebe und Dankbarkeit
Tochter Ingrid
Enkel Ronny und Mark
im Namen aller Angehörigen

BESTATTUNGEN ZÖRNER 

*Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein.*

Nach einem langen und
erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

Erika Hiller
geb. Quaas
geb. 29. Dezember 1924
gest. 19. März 2026

In liebevoller Erinnerung
Dein Sohn Jürgen mit Martina
Deine Enkel und Urenkel
Familie Weisemann

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER 





*Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das WIR Dich sehen können,
wann immer wir wollen.*

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von

Anita Etzold
geb. Willomitzer
* 10.11.1943 † 19.03.2026

Für immer in unseren Herzen

Deine Töchter
Catrin, Anke und Yvonne mit Familien
im Namen aller Angehörigen und
Freunde

Die Trauerfeier findet im engsten
Familienkreis statt.





Bestattungsunternehmen
Kießling

Im Trauerfall rund um
die Uhr für Sie erreichbar
03447/8951864
oder **0170/1069990**

www.bestattung-kiessling.de

Schmöllnsche Str. 7 • 04600 Altenburg





*Was Du im Leben hast gegeben, dafür ist jeder
Dank zu klein.
Du hast gesorgt für Deine Lieben, von früh bis
spät, tagaus, tagein.
Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen,
Du wolltest doch so gern noch bei uns sein.
Schwer ist es, diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird vieles anders sein.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
von meinem lieben Ehemann,
unserem lieben Vati, Schwiegervati, Opi,
Bruder, Schwager und Onkel

Hartmut Kühnold
geb. 16.05.1960 gest. 17.03.2026

Du bleibst für immer in unserem Herzen
Deine Tina
Dein Sohn Jens mit Jen, Maya und Arlen
Dein Sohn Martin mit Madi, Pepe und Hanni
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier findet am Montag, dem
13.04.2026, um 11.00 Uhr im Bestattungshaus
Zörner, Grüntaler Weg 3 in Altenburg statt.

BESTATTUNGEN ZÖRNER 

Hauptgeschäftsstelle Meuselwitz
Baderdamm 10
04610 Meuselwitz
Telefon 03448/7549478





KAMMEL
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht

Tag und Nacht dienstbereit

Zweigstelle Lucka
Altenburger Straße 23
04613 Lucka
Telefon 034492/180781
beka@bestattung-kammel.de

Tag und Nacht





*Wie sollen wir es fassen,
was nicht zu fassen ist?
Es fällt schwer loszulassen
und doch bleibt keine Frist.
Wir hätten so viel Fragen,
wir brauchten doch noch Zeit!*

Danksagung

Tief bewegt von der überwältigenden Anteilnahme die uns durch liebevoll geschriebene
und gesprochene Worte, herzliche Umarmungen, Blumen und Geldzuwendungen sowie
das letzte Geleit für meine liebe Frau, herzensgute Mama, Schwiegermama und Oma

Christel Erler
* 05.03.1948 † 16.02.2026

zuteil wurden, möchten wir uns bei allen recht herzlich bedanken.
Ebenfalls recht herzlich bedanken, möchten wir uns bei den Schwestern vom
Pflegedienst Vivet, Wundschwester Julia, Herrn Pfarrer Klukas und dem Kirchenchor,
der Gärtnerei Wagner, dem Bestattungswesen Weiske und Leo's Stube.

In liebevoller Erinnerung
Dein Wolfgang
Deine Diana mit Jan, Janine und Lenny

Zschöpel, im März 2026

Bestattungen WEISKE OHG



*Was bleibt,
Du hattest mich und
Ich hatte Dich.*

Im 60. Ehejahr verstarb meine liebe Frau,
unsere herzensgute Mutter und Oma

Frau
Christa Schöne geb. Albert
* 05.02.1947 † 18.03.2026

In tiefer Trauer
Ehemann Dietmar Schöne
Sohn Ivo Schöne mit Konstanze, Kati und Kathleen
Sohn Uwe Schöne mit Mirka und Michael

Wir bedanken uns innig bei
Frau Dr. Schneider für die Betreuung.

Schmölln und Mellau, im März 2026

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.

 **Bestattungshaus R**

*Deine Hände haben gestrickt, gebacken und uns getröstet.
Jetzt ruhen sie, aber Deine Liebe bleibt.
Wir werden dich vermissen.*

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir in Dankbarkeit Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutter, Oma und Uroma

URSULA EICHLER geb. Teichmann
* 22.11.1936 † 10.03.2026

Für immer in unseren Herzen
Dein treusorgender Ehemann Heinz
Deine Kinder Thomas und Annet mit Romano
Deine Enkel Oliver mit Nadine
Carolin mit Franco
Manuel mit Lisa
Stefanie mit Lars
Constanze mit Hendrik
Janine mit Dirk
Josefine mit Noah
Jeremy
und all deine lieben Urenkel

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

ANANKE DER BESTATTER



In stiller Trauer

NACHRUF

Wir nehmen Abschied von unserem ehemaligen Mitarbeiter

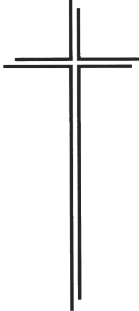
Dieter Riedl

der unser Unternehmen über viele Jahre hinweg begleitet und geprägt hat.

Mit seinem Engagement, seiner Verlässlichkeit und seiner menschlichen Art war er uns ein geschätzter Kollege. Auch über seine aktive Zeit hinaus blieb er uns verbunden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

FENSTER INDUSTRIE SCHMÖLLN GROUPE ATRAY



Danksagung

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren.

Wir nahmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Inge Schulze

Wir danken allen, die sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank geht an Pfarrer Wiegand für seine tröstenden Worte und die würdevolle Andacht.

Klaus und Sabine Schulze
Gerd und Kerstin Schulze mit Familien

Schmölln, im März 2026

LUTHER Bestattungshaus R

Bitte beachten Sie unseren Anzeigenschluss für Traueranzeigen:

dienstags, 12.00 Uhr.



Ein großes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Nach ereignisreichem, schönem Leben hast du uns nun verlassen ...

Sybille Schiek geb. Mende
* 05.11.1928 † 20.03.2026

Für die Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

In stillem Gedenken
Holger Schiek und Frau Heike

Altenburg, im März 2026





Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen geliebten Menschen verliert, es ist immer traurig und es tut immer weh.

Dankbar für die schöne gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, herzenguten Oma und Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Lia Köhler geb. Schulze
geboren am 9. Januar 1932
eingeschlafen am 13. März 2026

Im Herzen unvergessen
Dein Stefan und Martina
Deine Regina und Andreas
Deine geliebten Enkel und Urenkel
Markus und Doreen mit Loris und Lorena
Franziska mit Felix, Anna und Ida
Lars und Michelle mit Arvid
Daniel und Therese
Deine Schwester Hannelore mit Familie
Deine Schwägerin Edith und Klaus
im Namen aller Angehörigen

Schmölln, Großdeuben, Hohenschambach und Reichenbach, im März 2026

Wir nehmen im engsten Familien- und Freundeskreis Abschied.

LUTHER Bestattungshaus R



Du fehlst uns! Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr. Erinnerung ist das, was uns bleibt.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, Mutti, Oma und Uroma

Doris Storzer geb. Stein
geb. 07.06.1935 gest. 20.03.2026

In stillem Gedenken
Dein Ehemann Paul
Deine Tochter Petra und Dein Sohn Udo
Deine Enkelin Cindy mit Markus
Deine Urenkel Niklas, Lena-Sophie, Sina-Marie und Luna-Annabelle

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungsunternehmen KAMMEL

Liebe Mutti, schlaf in Frieden, Vati ging Dir schon voraus. Es sind für uns nur noch geblieben, Erinnerungen an ein schönes Elternhaus. Wir können Dir nun nichts mehr geben, mit nichts mehr Dich erfreuen, als eine Hand voll Blumen, Dir auf Dein Grab zu streun.

In inniger Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutti, Schwiegermutti, herzenguten Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Erika Bachmann** geb. Röllicke
* 1. März 1939 † 20. März 2026

In tiefer Trauer
Deine Tochter Petra und Werner
Deine Tochter Heidrun und Max
Deine Enkelkinder René
Daniela und René mit Urenkel Estin
Doreen mit Marc
Ivonne mit Sören
Deine Schwester Helga mit Familie
Deine Schwägerin Renate mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Schmölln, im März 2026

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 11. April 2026, um 13.00 Uhr in der Halle des Neuen Friedhofes in Schmölln statt.



LUTHER Bestattungshaus R



DANKSAGUNG

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, und lässt uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit und Anteilnahme zum Abschied meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau **Petra Deus** geb. Kirmse
* 10.05.1954 † 14.02.2026

in aufrichtiger Weise zum Ausdruck gebracht haben. Besonderer Dank gilt dem St. Elisabeth Hospiz Altenburg, Herrn Pfarrer Klukas sowie dem Bestattungswesen Weiske.

In Dankbarkeit
Ottmar Deus
sowie alle Angehörigen

Ponitz, Nürnberg und Göllnitz, im März 2026

Bestattungen WEISKE OHG

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von

Jana Filla

In über 40 Jahren aktiver musikalischer Mitwirkung prägte Jana das Leben unseres Orchesters. Viele schöne gemeinsame Erlebnisse zu Proben, Konzerten und Feiern verbinden uns mit ihr. So bleibt sie für immer in unserer Mitte.

Unsere tiefe Anteilnahme gilt ihrer lieben Familie.

In großer Dankbarkeit
Die Mitglieder des



1. Altenburger Akkordeonorchester
1952 e.V.



In stiller Trauer

Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir Abschied von Frau

Irma Pujo
geb. Friedrich

* 06.05.1935 † 20.03.2026

In liebevoller Erinnerung
Deine Kinder
Birgit und Jürgen mit Ben Roberto Bodo
Deine Schwester Traudl und Helmut im Namen aller Angehörigen

Schmölln, im März 2026

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.



Bestattungshaus R

Meine ewige Ruhe finde ich bei Gott; geduldig begeben sich mich in seine Hand. Nichts kann mir mehr schaden.
Psalm 62,2

Karin Haase
geb. Krüger

* 09.09.1950 † 14.03.2026

Unser Dank gilt der Diakonie Sozialstation Altenburg, der Hausarztpraxis Frau Dr. Seidel und dem Hospiz Altenburg für die liebevolle Betreuung.

In stillem Gedenken
Deine Tochter Kristina mit Christian im Namen aller Angehörigen

TRAUER zeigen
Familienanzeigen im KURIER



Unsere gemeinsamen Erinnerungen bleiben.

Wir trauern um unseren Bruder

Johannes Kaiser
geb. 20.09.1936 gest. 25.02.2026

Deine Geschwister und Angehörige

Meuselwitz, März 2026

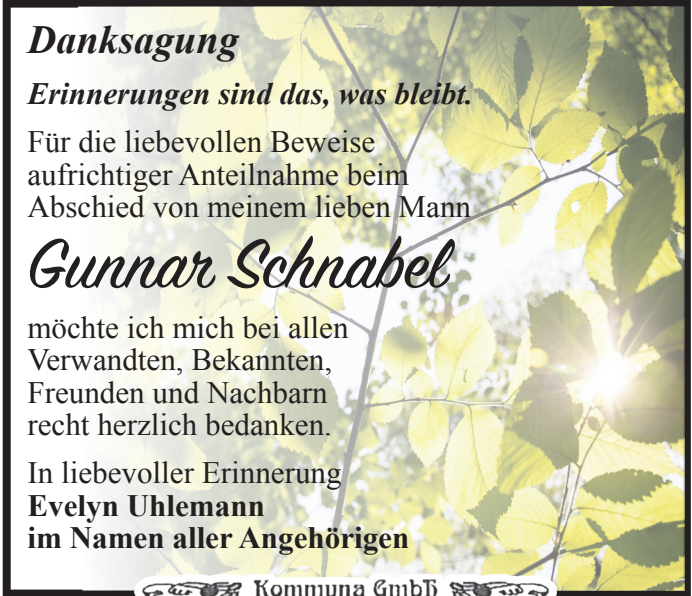
Danksagung
Erinnerungen sind das, was bleibt.

Für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Abschied von meinem lieben Mann

Gunnar Schnabel

möchte ich mich bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn recht herzlich bedanken.

In liebevoller Erinnerung
Evelyn Uhlemann im Namen aller Angehörigen



Kommuna GmbH

A Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
D. Bonhoeffer

Ein wunderbarer Mensch ist uns vorausgegangen. Wir sind traurig, aber unendlich dankbar, dass wir sie haben durften.

Rosmarie Matuszewski geb. Voigt

geb. 25.08.1950 gest. 21.03.2026

Ihr Johannes ihre Söhne
Matthias Matuszewski mit Konstanze Michael Matuszewski mit Daniela
sowie ihre innig geliebten Enkelkinder Niklas, Rosalie, Emelie, Felix und Helene
ihr Bruder
Frank Voigt mit Christa Thomas Voigt und Tatjana Uwe Sulewski mit Monika Steffen Sulewski mit Ilka Dieter Jahn und Monika Kempe

und alle, die sie im Leben gern hatten.

Das Requiem feiern wir am 31.03.2026 um 09.00 Uhr im Kolpinghaus in Zipsendorf.

Die Trauerfeier findet in der katholischen Kirche in Rositz am 01.04.2026 um 09.30 Uhr statt.

Die anschließende Beerdigung auf dem Friedhof in Meuselwitz wird im engsten Familien- und Freundeskreis stattfinden.

BESTATTUNGEN ZÖRNER



Alles was schön ist, bleibt auch schön, auch wenn es welkt.

Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.



Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht mehr wärmt und der Schmerz das Lächeln einholt, dann ist der ewige Frieden eine Erlösung. Wir wussten, dass der Tag kommen würde. Und dennoch ist der Abschied schwer.

In tiefer Trauer, aber auch voller Liebe, Dankbarkeit und mit schönen Erinnerungen im Herzen nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, guten Mutter, besten Oma und unserer Tante

Gabriele Kröber
geb. Mendner

* 03.04.1936 † 11.03.2026

In stiller Trauer
Ehemann Bernhard Tochter Ulrike Enkelin Julia Nichte Katrin mit Steffen Neffen Steffen und Torsten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Altenburg, Rositz und Rödigen, im März 2026



Kommuna GmbH

DANKSAGUNG

Wenn ihr mich sucht, dann sucht in euren Herzen. Wenn ihr mich dort findet, dann lebe ich in euch weiter.

Wir haben Abschied genommen von

Eberhard „Ebs“ Just

geb. 25.03.1942 gest. 15.02.2026

Alle, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Art zum Ausdruck brachten, danken wir von ganzem Herzen. Ein besonderes Dankeschön geht an die Trauerrednerin, dem Bestattungshaus Luther, dem Steinmetzbetrieb Andy Franke und dem Hotel „Reussischer Hof“.

In stiller Trauer
Renate Just mit Familie

Schmölln, im März 2026



Bestattungshaus R

Das Leben hat uns unendlich viele schöne Stunden geschenkt!

DANKE

Nachdem wir Abschied genommen haben von unserer lieben

HEIDRUN JÄHLER
geb. Meliß

möchten wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, von Herzen DANKE sagen.

In liebevoller Erinnerung
Wolfgang Jähler und Michael, Mathias & Max

Schmölln, im März 2026



Bestattungshaus R

DANKSAGUNG

Als die Kraft zu Ende ging, war es kein Sterben, war es Erlösung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns entgegengebracht wurden, durch stillen Händedruck, liebevoll gesprochene und geschriebene Worte, Blumen und Geldzuwendungen beim Abschied von unserer lieben

Anna Schulze geb. Strunz

möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt Familie Müller für die hilfreiche Unterstützung, Frau Dr. med. D. Schröder, dem Pflegedienst „Schwester Ramona“ mit Team, der Trauerrednerin für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschiedes und dem Bestattungshaus Luther für die würdevolle Begleitung.

In liebevoller Erinnerung
Deine Kinder Thomas und Katrin mit Familien

Ponitz, Schmölln und Chemnitz, im März 2026



Bestattungshaus R

Informationen für die Eltern der Schulanfänger
Termine der Elternabende

Altenburg. Gemäß der Thüringer Schulordnung besteht für alle Kinder, die bis zum 1. August 2027 das 6. Lebensjahr vollenden und ihren Wohnsitz in Thüringen haben, Schulpflicht. Kinder, die am 30. Juni 2027 mindestens fünf Jahre alt sind, können für das Schuljahr 2027/2028 vorzeitig zum Schulbesuch angemeldet werden. Die Schulen bieten verschiedene Informationsveranstaltungen für Eltern von Schulanfängern an. Diese sollen ihnen Hinweise geben, wie der Anfangsunterricht abläuft, welche Voraussetzungen ein Schulanfänger mitbringen sollte, welche Möglichkeiten der besonderen Förderung es gibt, wie sich das Anmeldeverfahren und die weiteren Kontakte mit der ausgewählten Schule bis zum ersten Schultag gestalten. Weitere Informationen finden Eltern auch auf den Homepages der Schulen.

Sollten weitere Fragen bestehen, empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit der betreffenden Schule.
Termine der Elterninformationsabende:
■ Martin-Luther-Schule, Staatliche Grundschule, Torgasse 2, Telefon 03447/2620;
- Mittwoch, 22.04.2026, 18.30 Uhr.
■ Wilhelm-Busch-Schule, Staatliche Grundschule, Siegfried-Flack-Straße 33c, Telefon 03447/81012
- Dienstag, 31.03.2026, 17.00 Uhr
■ Karolinum-Schule, Staatliche Grundschule, Hospitalplatz 8, Telefon 03447/316810
- Montag, 20.04.2026, 18.00 Uhr
■ Platanen-Schule, Staatliche Grundschule, Platanenstraße 5a, Telefon 03447/311138
Interessierte Eltern sind herzlich zum „Tag der offenen Tür“ am Freitag, 8. Mai 2026, von 14.00 bis 18.00 Uhr, eingeladen.

■ Gemeinschaftsschule Erich-Mäder-Schule, Staatliche Gemeinschaftsschule, Erich-Mäder-Straße 41, Telefon 03447/311349
Dienstag, 31.03.2026, 15.30-17.30 Uhr
Für Kinder mit Wohnsitz in der Stadt Altenburg sind die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Altenburg örtlich zuständig. Eltern können innerhalb der Stadt Altenburg frei wählen, an welcher staatlichen Grundschule sie ihr Kind anmelden.
Ein Anspruch auf Aufnahme an einer bestimmten Grundschule besteht jedoch nicht.
Die Termine für eine Anmeldung in den Grundschulen der Stadt Altenburg werden am 18. April 2026 im Amtsblatt der Stadt Altenburg bekannt gegeben.
Stadtverwaltung Altenburg

Kinder der Regenbogenschule freuen sich
über neue Spielgeräte

Altenburg. Grund zur Freude für die Mädchen und Jungen der Regenbogenschule Altenburg: Pünktlich zum Beginn des Frühlings können sie auf dem Schulhof ihre neuen Spielgeräte nutzen.



Der Landkreis als Schulträger des staatlichen Förderzentrums mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung hat hier eine moderne Spielekombination mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zum Klettern, Rutschen und Balancieren errichtet. Um allen Kindern die

Teilhabe am Spielplatzleben zu ermöglichen, wurde zusätzlich eine Rollstuhlfahrerschaukel installiert. Die Arbeiten wurden von einem regionalen Unternehmen ausgeführt. Die Kosten beliefen sich auf rund 120.000 Euro.
Text/Fotos (2): Landratsamt Altenburger Land



Maßnahmenpaket für weniger Ausfall und
gezieltere Entlastung von Lehrkräften

Erfurt. Mit Blick auf den nach wie vor zu hohen Unterrichtsausfall in Thüringen hat Bildungsminister Christian Tischner ein Paket mit 20 Einzelmaßnahmen vorgelegt, das zum Schuljahr 2026/27 wirksam werden soll.
„Unser Maßnahmenpaket verfolgt ein klares Ziel: mehr Unterricht für unsere Schülerinnen und Schüler, spürbare Entlastung für Lehrkräfte und ein Bildungssystem, das die Erfahrung seiner Lehrkräfte besser nutzt“, erklärte Tischner. Das Paket geht auf einen Beratungsprozess mit Gewerkschaften und Bildungsverbänden zurück, der seit November 2025 geführt wird. In wesentlichen Bereichen – insbesondere bei der Entlastung, dem freiwilligen Ansparkonto und weiteren Maßnahmen der Unterrichtsabsicherung – konnte dabei

eine Verständigung erzielt werden. Ein zentrales Element des Pakets ist das Thüringer Ansparkonto, ein neues freiwilliges Arbeitszeitmodell für Lehrkräfte. Zusätzlich geleistete Unterrichtsstunden können angespart und zu einem späteren Zeitpunkt ausgeglichen werden – etwa vor dem Ruhestand oder in persönlich belastenden Phasen. Das Modell schafft einen Puffer für die Unterrichtsversorgung, ohne Lehrkräfte dauerhaft zu belasten. Lehrkräfte werden zudem konkret von Bürokratie entlastet. Das bisherige System regelmäßiger dienstlicher Beurteilungen wird abgeschafft, künftig erfolgen Beurteilungen nur noch anlassbezogen. Dokumentationspflichten und Zeugnisformulare werden vereinfacht. Der Kompetenztest in der Klassenstufe 6 ent-

fällt. Mit dem KI-Assistenten „elli“ erhalten Lehrkräfte ein digitales Werkzeug, das bei Unterrichtsvorbereitung und Elternkommunikation unterstützt. Darüber hinaus wird eine landesweit einheitliche Schulverwaltungsoftware eingeführt. Im Bereich der Lehrkräftegewinnung werden die Ausbildungskapazitäten weiter ausgebaut. Zum Wintersemester 2026 starten zudem an der Hochschule Nordhausen neue Studienangebote für das Lehramt im MINT-Bereich. Die Lehrergewinnungskampagne wird auf Regelschulen, Förderschulen und den ländlichen Raum neu ausgerichtet. Einstellungsverfahren werden weiter beschleunigt und digitalisiert. Das Seniorberaterprogramm ermöglicht erfahrenen Lehrkräften im Ruhestand, junge Kolleginnen und Kollegen beim Berufseinstieg zu begleiten. Darüber hinaus hat das Bildungsministerium eine Neuausrichtung der Altersabminderung auf den Weg gebracht. Lehrkräfte ab dem 63. Lebensjahr erhalten künftig drei Lehrerwochenstunden, ab dem 66. Lebensjahr vier Lehrerwochenstunden – und damit eine deutlich stärkere Entlastung als nach der bisherigen Regelung, die in diesen Altersstufen pauschal zwei Stunden vorsah. Damit entsteht ein gezielter Anreiz, erfahrene Lehrkräfte über das 63. Lebensjahr hinaus im aktiven Schuldienst zu halten. Der Beginn der Altersabminderung wird zugleich vom 55. auf das 60. Lebensjahr verschoben, ab dem

künftig zwei Lehrerwochenstunden gewährt werden. Die Regelung orientiert sich am Rahmen, den die Mehrzahl der Bundesländer setzt. Das Paket wird ergänzt durch Maßnahmen zur strukturellen Stärkung der Schulen, darunter praxisnahe Materialien zur Schulentwicklung, eine Handreichung zur Leistungsbewertung und verbindliche Kinder- und Jugendschutzkonzepte an allen Thüringer Schulen bis Ende 2026. Die Maßnahmen wurden den Bildungsverbänden und den Lehrerinnen und Lehrern an den staatlichen Schulen durch den Minister schriftlich übermittelt. Bei den weiteren Umsetzungsschritten werden die Verbände in vereinbarten Unterarbeitsgruppen eingebunden. Altersabminderungsstunden verringern die Zahl der Unterrichtsstunden, die eine Lehrkraft erteilt. Die Gesamtarbeitszeit der Lehrkraft bleibt dabei unverändert. Die durch Abminderung freierwerdende Arbeitszeit wird für andere schulische Aufgaben verwendet. Bislang erhielten Lehrkräfte in Thüringen ab dem 55. Lebensjahr eine Altersabminderung um zwei Unterrichtsstunden pro Woche. Welche konkreten Aufgaben an die Stelle des Unterrichts treten, ist nicht zentral vorgegeben, sondern wird schulin-tern geregelt. Die Neuausrichtung stellt sicher, dass ein größerer Anteil der Arbeitszeit von Lehrkräften wieder unmittelbar den Schülerinnen und Schülern zugutekommt.

Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Bäckerei-Azubis haben mehr
Geld im Portemonnaie



Backen lernen lohnt sich: Bäckerei-Azubis haben jetzt 50 Euro mehr im Portemonnaie. „Damit wird die Ausbildung am Backofen und Verkaufstresen in Bäckereien deutlich attraktiver“, so die Bäcker-Gewerkschaft NGG Thüringen.

Foto: NGG/Tobias Seiffert

Altenburger Land. Bäckerei-Azubis haben mehr in der Tasche: Wer in den Bäckereien im Altenburger Land eine Ausbildung macht, hat jetzt deutlich mehr im Portemonnaie. Darauf hat die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) hingewiesen. Die Ausbildungsvergütung wurde seit März um 50 Euro pro Monat erhöht. Das gelte für angehende Bäcker genauso wie für die Azubis im Verkauf am Bäckereitresen. „Wer seine Ausbildung anfängt, bekommt nun 1.070 Euro im Monat. Im zweiten Ausbildungsjahr sind es 1.140 Euro. Und im dritten bekommt der Bäckerei-Nachwuchs sogar 1.280 Euro“, sagt Jens Löbel

von der NGG Thüringen. Für die Bäcker-Gewerkschaft ist die neue Ausbildungsvergütung ein „Lockruf der Bäckereien“ an junge Menschen, sich für das Lebensmittelhandwerk zu entscheiden: „Die Ausbildung in Bäckereien wird damit deutlich attraktiver – für die, die Brot und Brötchen backen, Kuchen und süße Teilchen machen. Und genauso für die, die in den 16 Bäckereien und deren Filialen im Landkreis Altenburger Land an der Ladentheke beraten und für einen guten Umsatz sorgen“, so der Geschäftsführer der NGG Thüringen, Jens Löbel. Dafür habe sich die NGG am Tarif-tisch stark gemacht. Der Tarifvertrag sei allgemeinverbindlich – er gelte damit für alle Auszubildenden im Bäckerhandwerk im Kreis Altenburger Land. Mehr Infos für Beschäftigte gibt es unter der Bäcker-Hotline der NGG: www.ngg.net/baecker-hotline.
Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) Region Thüringen

gebäude RWS
service

Reinigungskraft (m/w/d) in Teilzeit gesucht!

Einsatzort: Freizeitbad in 04626 Schmölln
Arbeitszeit: Mo.–Fr. ab 5:00 Uhr bzw. 15:00 Uhr, 5,5 Std., alle 14 Tage Sa./So.
Vergütung: 15 €/Std.

Sie wohnen in Schmölln oder Umgebung? Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht:

Telefon: 0371 27097-600
bewerbung.chemnitz@rws-gebaeudeservice.de

www.rws-gruppe.de/gebaeudeservice

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

➤ **Baugeräteführer (m/w/d)**
mit Erfahrung Radlader und Bagger, eventuell auch Raupe.
Voraussetzung ist der Führerschein C/ CE.

➤ **LKW-Fahrer (m/w/d)**
Voraussetzung ist der Führerschein C/ CE
Module BKrFQG.

Rückfragen und Bewerbungen bitte an
Frau Hoppe:
ahb-kwb@t-online.de

KWB Kieswerk
Brandrübél GmbH & Co. KG
Tel. 034491 / 64335

KWB

Am Lindenhof 17 • 04626 Schmölln
Tel. 034491 / 6430
www.kwb-schmoelln.de

Diakonie
Magdalenenstift

WIR SUCHEN DICH
PFLEGEFACHKRAFT
IN DER AMBULANTEN PFLEGE

75 % Teilzeit (nach Wunsch)
Unbefristet
Tarif AVR Diakonie EKM
31 Tage Urlaub, Kinderzuschlag
Betriebl. Altersvorsorge
Weihnachtsgeld und mehr

Besuche unsere Seite
magdalenenstift.de

Schreib uns
bewerbung@magdalenenstift.de

Diakonie-Sozialstation

Neue Mitarbeiter finden durch eine Anzeige im

KURIER
- DIE KOSTENLOSE WOCHENZEITUNG FÜR DAS ALTENBURGER LAND -
Lesen Sie stets informiert.

Jetzt auch auf **facebook**

BEREITSCHAFTSDIENST

Ärztliche Bereitschaft

28.03.-03.04.26

Ärztliche Bereitschaft

116117 oder www.116117.de

Leitstelle Gera

03 65/838 939 100

Krankentransport

03 65/838 939 140

Zusätzlicher Praxisdienst (Allgemeinmedizin) für gehfähige Patienten

Bereich

Fr., 18-20 Uhr, Sa., So., an gesetzlichen Feiertagen und an Brückentagen von 9-12 Uhr und 18-20 Uhr

Altenburg/

Meuselwitz

Klinikum Altenburger Land GmbH, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg

Notfall-Behandlung

Klinikum Altenburger Land GmbH, Notaufnahme, Am Waldessaum 10, 04600 Altenburg, Tel. 03447/520

Ärztlicher Hausbesuch

Dringende Arztbesuche sind unter Telefon 116 117 anzumelden.
Mo., Di., Do., 18-7 Uhr des Folgetages, Mi. und Fr., 13-7 Uhr des Folgetages, Sa., So., gesetzliche Feiertage sowie am 24. und 31.12., 7-7 Uhr des Folgetages.

Zahnärztliche Bereitschaft

Unter der zentralen Rufnummer Telefon 116 117 oder www.116117.de

Kinderärzte

Mi. u. Fr., 13-18 Uhr, Sa., So. und an den Feiertagen sowie Brückentagen, 9-13 Uhr

28.03.26

Dr. med. Marius Rasche, Schmölln, A.-Bebel-Straße 15, Telefon 034491/80881

29.03./03.04.26

FA Michael Selke, Altenburg, K.-Kollwitz-Straße 106, Telefon 03447/313442

01.04.26

Dr. med. Bettina Dreischarf, Meuselwitz, MVZ, H.-Pilz-Straße 10, Telefon 03448/3583

Apotheken-Bereitschaft

Die bundesweite kostenlose Rufnummer des Apotheken-Bereitschaftsdienstes unter **Telefon 0800/0022833** oder unter www.apotheken.de. Bereitschaft jeweils von 8.00 bis 8.00 Uhr des darauffolgenden Tages.

Altenburg

28.03.26, Glück-Auf-Apotheke, Fabrikstraße 32 (im Bahnhof Center)
29.03.26, Hof-Apotheke, Weibermarkt 17
31.03.26, Wenzel-Apotheke, Kauerndorfer Allee 20 (im Kaufland)
01.04.26, Glück-Auf-Apotheke, K.-Kollwitz-Straße 61 (Alte Ziegelei)
03.04.26, Glück-Auf-Apotheke, Darwinstraße 1-2 (Gesundheitszentrum)

Meuselwitz/Rositz/Lucka

02.04.26, Schnaudertal-Apotheke, Zeitzer Straße 51, Meuselwitz

Nobitz/Langenleuba-Niederhain

30.03.26, Kröber-Apotheke, Altenburger Straße 29, Nobitz (im Einkaufszentrum)
02.04.26, Wiera-Apotheke, Mühlenweg 3, Langenleuba-Niederhain

Schmölln/Göbnitz

02.04.26, Stadt-Apotheke, Mittelstraße 4, Gößnitz

Blutspendetermine

Altenburg

21.04.26, 15.00-19.00 Uhr, DRK-Geschäftsstelle, Langengasse 21

Gößnitz

31.03.26, 15.30-19.00 Uhr, Mehrzweckhalle, Freiheitsplatz 5a

Lucka

31.03.26, 16.30-19.30 Uhr, Grund- und Regelschule, Straße der Bauarbeiter 1a

Meuselwitz

08.04.26, 16.00-19.00 Uhr, Schnaudertalhalle, Zeitzer Straße 45

Schmölln

28.04.26, 14.30-19.00 Uhr, Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft, Lohsenstraße 25a



BESTATTER

Bestattungsunternehmen **Kammel**

Tag und Nacht dienstbereit

04610 Meuselwitz
Baderdamm 10
☎ 0 34 48/754 9478

04613 Lucka
Altenburger Str. 23
☎ 03 44 92/18 07 81

www.bestattung-kammel.de

PFLEGEDIENST

Diakonie Sozialstation Meuselwitz

Wir pflegen, beraten und betreuen.

Telefon 0 34 48/70 22 09

Baderdamm 3, 04610 Meuselwitz
In Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchgemeinde.

TAXI

Taxibetrieb Bettermann

Vertragspartner der Krankenkassen

01575 1824727

Heiko Sell entrichtete seine 150. Vollblutspende



Heiko Sell bei seiner 150. Blutspende in den Räumlichkeiten der Volkssolidarität (Pappelstraße 56). Im Anschluss überreichte ITM-Suhl-Gebietsleiter Roy Kalkbrenner herzliche Dankesworte, eine Urkunde sowie ein mehrteiliges Sommelier-Set in einer edlen Geschenkbox für eine Flasche Wein. **Fotos (3): sk**

Altenburg. Am Mittwoch, dem 18. März, lud das Institut für Transfusionsmedizin Suhl gGmbH zur Blutspende in die Volkssolidarität Kreisverband Altenburger Land e.V., Pappelstraße 56, ein. In den Räumlichkeiten des Seniorenclubs herrschte ein ruhiges, aber geschäftiges Treiben, denn das souveräne Team um Frau Dr. Hebenstreit hatte an diesem Tag viel zu tun. Zahlreiche Bürger leisteten am 18. März ihren Beitrag für all jene, die aufgrund eines Unfalls oder einer Operation auf Blut- bzw. Plasmaspenden angewiesen sind. Unter den ehrenamtlichen Blutspendern war auch Heiko Sell, der an diesem Tag seine 150. Blutspende abgab. Nach einem Gesundheits-Vital-Check durch eine Ärztin wurde er von einer Schwester des ITM Suhl betreut und spendete 500 Milliliter Blut. Auch Roy Kalkbrenner, Gebietsreferent des ITM Suhl, war vor Ort und nutzte die Gelegenheit, Heiko Sell mit folgenden Worten zu würdigen: „Gerade heutzutage ist es unendlich wichtig, Menschen zu gewinnen, die Blut-/Plasma spenden, da die Reserven bedenklich knapp sind. Mit seiner 150. Vollblutspende steht Herr Sell für jahrelange, unbe-

irrte Unterstützung. Mit jeder Spende zeigt er, dass echte Verlässlichkeit über Jahre hinweg Leben rettet. Ein solches Engagement ist nicht selbstverständlich – und wir sind zutiefst dankbar!“ Heiko Sell spendet seit 1990 Blut – insgesamt sind das bislang 75 Liter. „Damit konnte ich bisher rund 450 Menschen helfen. Mein Vater war ebenfalls Blutspender und nahm mich mit, als ich 18 Jahre alt war – und ich bin dabeigeblichen. Mir tut die Blutspende gut, ich fühle mich beim ITM Suhl-Team, vorher beim DRK, gut aufgehoben und danach wie neu geboren. Außerdem tut man etwas für seine Gesundheit – ich erinnere nur an die Thematik Aderlass und mein Blut wird regelmäßig untersucht. Mir ist es sehr wichtig, anderen Menschen zu helfen. Ich spende fünf- bis sechsmal im Jahr Blut. Wichtig ist: ausreichend trinken und essen und keine Angst haben – es tut nicht weh. Das gesamte Prozedere dauert vor Ort zwischen 20 und 40 Minuten, je nach Spenderaufkommen. Mit jeder Spende hilft man drei Menschen und trägt zum Gemeinwohl bei“, erklärte Heiko Sell. Das Team der Volkssolidarität sorgte mit Speis und Trank dafür, dass die Spender neue Energie tanken konnten. Es gab Wiener mit Kartoffelsalat, Fettbommen sowie verschiedene Getränke und Gebäck. Die Kosten der Verpflegung trägt der Blutspendedienst.

Silke Konzag
Anmerkung der Redaktion
Um das Thema Blut-/Plasmaspende noch genauer zu beleuchten, wird der KURIER ein Interview mit dem Gebietsreferenten Roy Kalkbrenner führen, welches in unserem Gesundheitskompass für Ostthüringen im Mai 2026 erscheinen wird.

NOTRUF

Notruf Polizei	110
Notruf Feuerwehr u. Notarzt	112
Ärztliche Bereitschaft	116 117 oder www.116117.de
Klinikum Altenburger Land	03447 520
Notruf bei Vergiftungen	0361 730 730
Opfertelefon (bundesweit)	116 006
Frauenschutzwohnung	0151 16 25 98 84
Verbrauchertelefon	0900 1 77 57 70
TelefonSeelsorge Deutschland e.V.	0800 1 11 01 11 0800 1 11 02 22 oder 116 123 Mail/Chat online.telefonseelsorge.de
Sorgentelefon	0800 00 800 80
Schwangere in Not	0800 4 04 00 20
Elterntelefon	0800 111 05 50
Hilfetelefon sexueller Missbrauch	0800 22 55 530
Kinderschutztelefon f. Minderjährige	03447 58 65 00
Kinder- u. Jugendtelefon	116 111
Strafverteidiger Notdienst	0177 2 69 56 41
Sperr-Notruf Geldkarten	116 116
Tierärztlicher Notdienst	0361 64 47 88 08

Impressum

KURIER
Bleiben Sie stets informiert.

Kurier Verlag KG

Frauengasse 28 · 04600 Altenburg

www.kurier-online.de

Telefon 034 47/89 46-0 · Fax 034 47/89 46 32

E-Mail: redaktion@kurier-verlag.com und anzeigen@kurier-verlag.com

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag 8.00-16.00 Uhr
Freitag 8.00-12.00 Uhr

Frauengasse:

Auflage:

50.000

Errscheinung erfolgt wöchentlich im Großraum Altenburg, Schmölln und Meuselwitz (Landkreis Altenburger Land).

Redaktion:

Silke Konzag (sk)
Telefon 034 47/89 46 29

Buchhaltung:

Telefon 034 47/89 46 33

Zustellung:

Telefon 03447/4 99 62 00

Anzeigenschluss:

Montag 16.00 Uhr
(Schieberecht bei Feiertagen)

Für den Inhalt von Anzeigen (dazu gehören auch Texte, welche als Anzeige deklariert sind) zeichnet nicht der KURIER verantwortlich. Diese unterliegen der Verantwortung des jeweiligen Werbetreibenden.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte sowie telefonisch übermittelte Anzeigen und Korrekturen übernimmt der Verlag keine Haftung.

Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacks-musterrechte. Nachdruck und Weiterleitung an Dritte nur mit Geneh-migung des Verlages.

Wir bitten darum, keine Abmahnung ohne vorherige Kontakt-aufnahme zu erteilen. Wenn wir Ihrer Meinung nach die Rechte Dritter oder auch gesetzliche Bestimmungen verletzen, kontaktieren Sie uns auf jedem erdenklichen Wege. Per E-Mail, Brief, telefonisch oder persönlich. Dazu ist kein Rechtsanwalt nötig.

Wir garantieren die unverzügliche Einhaltung Ihrer Rechte. Sollten Sie ohne vorherige Kontaktaufnahme Kosten auslösen, werden wir diese nicht erstatten. Gegebenenfalls werden wir wegen Verletzung nachgenannter Bestimmungen Gegenklage einreichen. Das Be-auftragen eines kostenpflichtigen Rechtsbeistandes, um uns kosten-pflichtig abzumahnern, entspricht nicht der Wahrung der Interessen des Rechteinhabers und dessen wirklichem oder mutmaßlichem Willen. Es handelt sich damit um einen Verstoß gegen § 8 Abs. 4 UWG, wegen der Verfolgungen sachfremder Ziele als beherrschendes Motiv der Verfahrenseinleitung, insbesondere einer Kosten-erzielungsabsicht als hauptsächliche Triebfeder. Damit würde auch gegen die Schadensminderungspflicht gehandelt. Beachten Sie bitte auch den möglichen Verstoß gegen § 254 Abs. 2 UWG.

„FarbTon“ – Zwei Künstlerinnen im Dialog in der Rathausgalerie

Schmölln. Am Donnerstag, dem 9. April 2026, um 19.00 Uhr lädt die Stadtverwaltung Schmölln herzlich zur Eröffnung einer besonderen Gemeinschaftsausstellung „FarbTon“ ein. Zwei Künstlerinnen – Elke Boshcke und Karin Krause – präsentieren ihre Werke und geben spannende Einblicke in unterschiedliche künstlerische Ausdrucksformen. Die Ausstellung ist bis zum 19. Juni 2026 zu sehen. In der Werkstatt von Elke Boshcke

entstehen Keramik-Arbeiten, die von verschiedenen, teils archaischen Brandtechniken geprägt sind. Ob RAKU-, PITFIRE- oder OBVARA-Verfahren – stets spielt das Element Feuer eine zentrale Rolle. Gerade das Unvorhersehbare dieser Prozesse fasziniert die Künstlerin: Flammen, Rauch und natürliche Reaktionen der Materialien hinterlassen individuelle Spuren. So wird jedes Objekt zu einem unverwechselbaren Unikat

mit eigener Geschichte. Karin Krause widmet sich überwiegend der Aquarellmalerei, einer Technik, die sie kontinuierlich weiterentwickelt und mit weiteren Materialien wie Tusche, Kreide oder Acryl kombiniert. Ihre Arbeiten bestechen durch eine sensible Farbigkeit, atmosphärische Dichte und große Experimentierfreude. Zwischen Transparenz und Ausdruckskraft entstehen Bildwelten, die Stimmungen einfangen und

Raum für Interpretation lassen. Die Ausstellung vereint keramische Objekte und Malerei in einem spannenden Dialog aus Materialität, Farbe und Form. Interessierte sind herzlich eingeladen, an der Vernissage teilzunehmen und mit den Künstlerinnen ins Gespräch zu kommen. **Ausstellungszeitraum:** 9. April bis 19. Juni 2026, **Ort:** Rathausgalerie, **Eröffnung:** 9. April 2026, 19.00 Uhr **Stadtverwaltung Schmölln**



Foto: Philipp Hori

Das studioBAMBINI erwacht – Ein Frühlings-Spektakel

Altenburg. Das Bällebad im studioBAMBINI des Lindenau-Museums Altenburg in der Kunstgasse 1 macht für eine kurze Zeit Platz für kreatives Arbeiten und eine kleine Präsentation: Bis zum 24. April 2026 wird das Becken umgestaltet, und alle Kleinkinder sind eingeladen, mitzumachen. Obwohl die Fußballweltmeisterschaft erst am 11. Juni 2026 – dem Geburtstag Bernhard August von Lindenau – beginnt, lässt das Lindenau-Museum schon jetzt die Kugel(n) rollen. Vier Wochen lang lädt die Kunstvermittlung alle Kleinkinder

ab zwei Jahren zum kreativen Arbeiten im studioBAMBINI ein, um zusammen mit den erfahrenen Künstlerinnen der Kinderkunstwerkstatt eine fabelhafte Welt zu erschaffen. Dafür muss das beliebte Bällebad vorübergehend seinen Platz räumen und so manche Kugel aus dem Raum „rollen“. Fragen wie „Was kriecht und fliegt, was summt und brummt?“ oder „Wie hören sich Blumen an, wenn sie wachsen, und gibt es auch Blüten in der Form eines Bootes oder eckige Käfer?“ können künstlerisch beantwortet wer-

den. Unter dem Motto „Der Frühling kommt – wir räumen um“ wird im angestammten Bereich des Bällebades nun gekritzelt, gekleckert und ausprobiert. Die Ergebnisse bleiben während der Laufzeit des Angebots als Präsentation erhalten. **Das Angebot im Überblick:** 25. März bis zum 24. April 2026, Dienstag bis Freitag, 14.30 bis 17.30 Uhr, studioBambini erwacht – ein Frühlings-Spektakel, Kreatives Arbeiten für Kinder ab zwei Jahren, das Angebot ist kostenfrei. **Altenburger Museen**

Ostern im Schmöllner Knopfmuseum

Schmölln. Das Knopfmuseum Schmölln lädt über die Osterfeiertage zu einem Besuch ein. Geöffnet ist Ostersonntag bis Ostermontag jeweils von 13.00 bis 17.00 Uhr. Besonders hervorzuheben ist, dass das Museum am Ostermontag ausnahmsweise ebenfalls geöffnet hat und damit zusätzliche Gelegenheit für einen Besuch bietet. **Sensationsfund: Der Schmöllner Knopfhase ist zurück** (dieser Abschnitt ist als humorvolle Einstimmung auf die Osteraktion zu verstehen) Für eine augenzwinkernde „wissenschaftliche Sensation“ sorgt in diesem Jahr eine besondere Entdeckung rund um das Museum: Der sagenumwobene Schmöllner Knopfhase (Lepus bottonius schmöllnensis) ist wieder aufgetaucht.

Nachdem das seltene Tier über Jahrzehnte als verschollen galt – die letzte dokumentierte Sichtung stammt aus dem Jahr 1978 – wurde es nun überraschend im Stadtpark hinter dem Knopfmuseum gesichtet. Entdeckt wurde der ungewöhnliche Bewohner zufällig von einer Mitarbeiterin des Museums. Mit viel Geduld und Fürsorge begann sie, sich um die Tiere zu kümmern. In den vergangenen Wochen gelang es dem Museumsteam, mehrere Exemplare behutsam an die menschliche Nähe zu gewöhnen. Als besonders wirksam erwiesen sich dabei kleine Steinrussknöpfe, die offenbar zu den bevorzugten „Leckerbissen“ dieser seltenen Spezies zählen. Dank dieser behutsamen Annäherung können einige der zutraulich



Foto: Stadtverwaltung Schmölln

gewordenen Knopphasen nun erstmals zu Ostern auch den Besucherinnen und Besuchern des Museums vorgestellt werden. **Knopphasen suchen ein neues Zuhause** Da das Team des Knopfmuseums nur begrenzte Kapazitäten hat, um sich dauerhaft um die wachsende Knophasenpopulation zu kümmern, werden zu den Osterfeiertagen auch liebevolle Adoptivelfern gesucht. Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, einen Schmöllner Knopphasen symbolisch zu adoptieren und damit Teil dieser besonderen Osteraktion zu werden. **Familienaktion mit Audioguide und Museumsquiz** Besonders für Familien mit Kindern bietet das Knopfmuseum am Ostersonntag eine Mitmachaktion: Mit dem Kinder-Audioguide können junge Besucherinnen und Besucher das Museum auf eigene

Faust erkunden und dabei ein Museumsquiz lösen. Wichtig ist dabei, Smartphone und Kopfhörer mitzubringen, damit der Audioguide genutzt werden kann. Eltern dürfen ihre Kinder beim Quiz selbstverständlich unterstützen. Die ersten drei Kinder, die das Quiz vollständig und korrekt lösen, dürfen einen Schmöllner Knophasen kostenlos adoptieren. Doch auch alle anderen Kinder gehen nicht leer aus: Für sie hält das Museum eine kleine Osterüberraschung bereit. Weitere Knopphasen können zudem im Museumsshop gegen eine kleine Adoptionsgebühr in eine neue Familie vermittelt werden. Das Team des Knopfmuseums freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und wünscht allen Gästen frohe und erlebnisreiche Ostertage in Schmölln. **Text/Foto:** Stadtverwaltung Schmölln

DMF

Die große

SCHLAGER

HITPARADE

PRÄSENTIERT VON

MAXIMILIAN ARLAND

Änderungen möglich!

Sa., 11.04.26 Goldener Pflug ALTENBURG

VVK: SchlagerTickets.com, Altenburger Tourismus GmbH
Tel. 03447- 512800 & an allen bek. VVK-Stellen
www.THOMANN-Management.de | Burgebrach

ANNA-CARINA WOITSCHACK

UWE BUSSE

JOEY HEINDLE

- Anzeige - Zwischen Barockglanz und Jahreszeiten-Zauber „Farinelli barockt Vivaldi“ am 28. April 2026 in der Bräderkirche Altenburg

Ein grandioses Orchester, eine gefeierte Solistin, ein leidenschaftlicher Maestro – und eines der bekanntesten Werke der Musikgeschichte: Mit „Farinelli barockt Vivaldi“ lädt die Polish Art Philharmonic am 28. April 2026 zu einer musikalischen Zeitreise in die Welt des Barock ein – virtuos, emotional und überraschend zeitlos. Unter der Leitung von Michael Maciaszczyk präsentiert das Orchester ab 19.30 Uhr in der Bräderkirche Altenburg ein zweigeteiltes Programm, das den Zauber des 18. Jahrhunderts lebendig wer-

den lässt. Im Zentrum des ersten Programmteils steht eine der schillerndsten Figuren der Musikgeschichte: Farinelli, geboren als Carlo Broschi. Im 18. Jahrhundert war er ein europäischer Superstar, das Pop Idol des 18. Jahrhunderts. Seine außergewöhnliche Stimme mit einem Umfang von mehr als drei Oktaven inspirierte Komponisten wie Georg Friedrich Händel zu virtuellen Arien. Farinelli war

jedoch mehr als nur ein Sänger – er war Projektionsfläche für Sehnsüchte und Symbol einer Epoche zwischen künstlerischer Freiheit und persönlichem Opfer. Seine Karriere erzählt von Ruhm, Einsamkeit und der überwältigenden Kraft der Musik. Diese historische Figur erhält in Altenburg eine heutige Stimme: die international gefragte Koloratur-Mezzosopranistin Aleksandra Opala. Nach der Pause erklingen mit „Le quattro stagioni“ die berühmten „Vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi – eines der meistgespielten Werke der klassischen Musik. Als Geiger und Dirigent in Personalunion gestaltet Maciaszczyk das Werk mit besonderer Nähe zum Orchester. „Die Jahreszeiten sind wie ein musikalischer Spiegel“, erklärt er: „Jeder hört darin eigene Erinnerungen, Stimmungen, Hoffnungen.“ Ziel des Ensembles sei es, Brücken zu bauen – zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Kennern und Neugierigen. Man darf sich also freuen auf ein Konzert, das barocke Opernleiden-

schaft und orchestrale Klangfarben eindrucksvoll vereint. Oder, wie es Maciaszczyk formuliert: „Wenn die Menschen nach dem Konzert mit glänzenden Augen nach Hause gehen, dann haben wir alles richtig gemacht.“ Karten für „Farinelli barockt Vivaldi“ gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Kinder bis zehn Jahre zahlen in Begleitung eines Erwachsenen nur fünf Euro, Schüler bis 16 Jahre erhalten 50 Prozent Ermäßigung. Bestplatzbuchungen sind möglich unter: be.stofclassic@web.de.



Mezzosopranistin Aleksandra Opala Foto: R. Rzepecki



Das Polish Art Philharmonic erfüllt klassische Musik mit Leidenschaft. Foto: Andreas Lander

VERANSTALTUNGSTIPPS

von Samstag, 28. März, bis Sonntag, 5. April 2026

- Samstag, 28. März 2026**
- 09.30 Uhr** **Vortragsveranstaltung** „Forschend im Altenburger Land unterwegs“, Naturkundemuseum Mauritium, Altenburg (bis 14.00 Uhr)
- 10.00 Uhr** **1. Trödelmarktfest**, Stöbern und Staunen, am und im Tivoli, Schulplatz 12, Lucka (bis 19.00 Uhr, kostenfrei)
- 10.00 Uhr** **Saisoneroöffnung** der DDR-Ausstellung, Heimat- und Papiermuseum, Fockendorf (bis 17.00 Uhr)
- 10.00 Uhr** **Gartenrundwanderweg**, durch die Altenburger Kleingartenreiche, Treffpunkt: Tourismusinformation Altenburger Land, Markt 10, Altenburg (bis 15.00 Uhr)
- 10.00 Uhr** **Schallplatten & CD-Börse**, Klubhaus Sachsenring, Crimmitschauer Str. 67, Zwickau
- 10.00 Uhr** **Osterferien-Programm** „Hartgekochte Eier-Fakten“, Burg Posterstein (bis 19. April 2026)
- 13.00 Uhr** **Osterbasteln im Museum**, für die ganze Familie, Deutsches Landwirtschaftsmuseum, Schloss Blankenhain, Crimmitschau/OT Blankenhain (bis 16.00 Uhr)
- 14.00 Uhr** **Ponitzer Kindersachenbasar**, Turnhalle, Pfarrberg 4, Ponitz (bis 18.00 Uhr)
- 15.00 Uhr** **Konzert** der Fachgruppe Streicher, der Musikschule Altenburger Land, Bürgersaal, Beerwalder Straße 33, Löbichau
- 15.00 Uhr** **Infotag** „Bornshain gemeinsam Zukunft gestalten“, Bornshain 54a, Nobitz
- 15.30 Uhr** **Konzert** der Musikschule Schmölln, Bürgersaal, Beerwalder Straße 33, Löbichau
- 18.00 Uhr** **Nacht-Schau fahren**, Brauereiteich, Schmölln
- 19.00 Uhr** **Astronomietag** „Beobachtungen von Jupiter und Mond mit Goldenem Henkel“, Sternengarten in der Kleingartenanlage „Einheit“, Schmöllnsche Landstraße 22, Altenburg (bis 23.59 Uhr, kostenfrei)

- Sonntag, 29. März 2026**
- 14.00 Uhr** **Sonntagsführung** „Ein wahres Mammutwerk – Die Description de l’Égypte aus der Kunstbibliothek Lindenau“, Lindenau-Museum, Kunstgasse 1, Altenburg (kostenfrei, bis 14.45 Uhr)
- 14.00 Uhr** **Offene Werkstatt und Mitmach-Station** zum Osterbrunnenfest, Dorfplatz, Altenburg-Zschemnitzsch (bis 17.00 Uhr)
- 14.00 Uhr** **Saisoneroöffnung** im Miniaturdorf „Klein Nöbdenitz“, Schmölln/OT Lohma
- Montag, 30. März 2026**
- 18.00 Uhr** **Vortrag** „Nationalsozialistische Eugenikverbrechen in Thüringen“, Volkshochschule Altenburger Land, Hospitalplatz 6, Altenburg (bis 19.30 Uhr, kostenfrei)

- Dienstag, 31. März 2026**
- 15.00 Uhr** **Osterbasteln**, Stadt- und Kreisbibliothek, Schmölln
- 15.00 Uhr** **Spielesachmittag** „Mitspielzeit“, puzzlen, quizen, spielen, für Jung und Alt, Stadtbibliothek, Altenburg (bis 18.00 Uhr, kostenfrei)
- Mittwoch, 1. April 2026**
- 09.30 Uhr** **Ostergirlandeschmücken**, Brunnen, Markt, Schmölln
- 14.00 Uhr** **Stadtführung** „Eine Zeitreise durch 1.050 Jahre“, Start: Spielkarten- und Spezialitätenladen der Altenburger Tourismus GmbH, Altenburg (bis 15.30 Uhr, Buchungen unter www.altenburger-originale.de oder vor Ort, Markt 17)

EXILE

Gründonnerstag

Blues & Rock

Beginn 21.00 Uhr

MusicClubSCHMÖLLN

www.musicclub-sln.de

02.04.

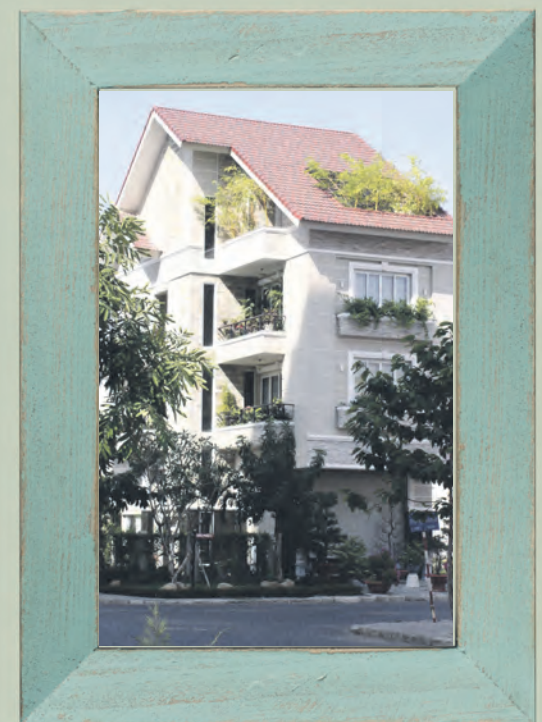
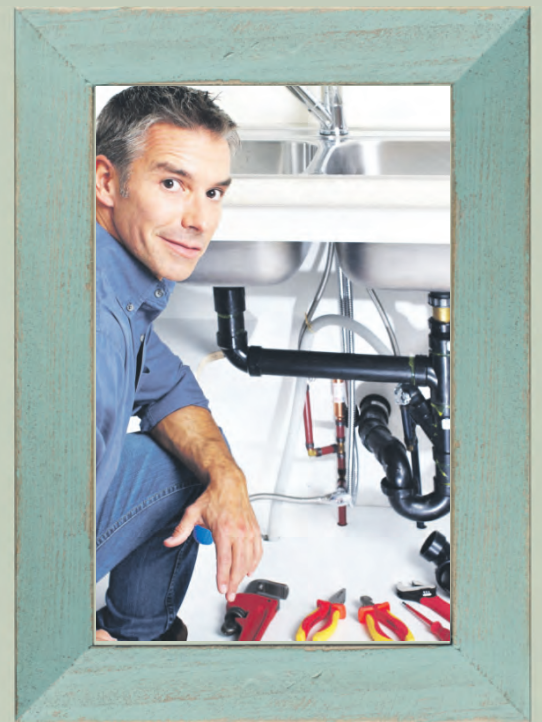
- Donnerstag, 2. April 2026**
- 16.00 Uhr** **Vorlesezauber Spezial** „Auf die Plätze, fertig ... Frühling!“, Stadtbibliothek, Lindenaustraße 14, Altenburg (kostenfrei, Anmeldung unter 03447/315058)
- 17.00 Uhr** **Osterfeuer**, Bürgerhaus, Schmölln/OT Sommeritz, OT Lumpzig, OT Selka, OT Dobitschen

- Freitag, 3. April 2026**
- 09.00 Uhr** **Frühlingswanderung**, Treffpunkt: Parkplatz gegenüber der 1.000-jährigen Eiche, Nöbdenitz
- 14.00 Uhr** **Marionettentheater** „Schneeweißchen und Rosenrot“, Traditionelles Wandermarionettentheater, Komödiantenhof, Am Feld 2, Nobitz/OT Engertsdorf (bis 15.00 Uhr, ebenfalls 16.00 Uhr)
- Samstag, 4. April 2026**
- 09.30 Uhr** **Freies Bauen**, Noppenwerkstatt, Bahnhofplatz 4, Schmölln
- 11.00 Uhr** **Ostermarkt**, Marktreiben mit regionalen Spezialitäten, Bockwindmühle, Lumpzig (bis 16.00 Uhr)
- 14.00 Uhr** **Offene Werkstatt und Mitmach-Station** „museum unterwegs“, Dorfplatz, Altenburg-Zschemnitzsch (bis 17.00 Uhr)
- 14.00 Uhr** **Eröffnung** der Dauerausstellung „Lebensalltag wie zu Uromas Zeiten“, Heimatscheune, Rositz (bis 16.00 Uhr)
- 14.30 Uhr** **Osterbrunnenfest** „20 Jahre Osterbrunnen in Altenburg-Zschemnitzsch“, Borgasse, Altenburg-Zschemnitzsch
- 15.00 Uhr** **Kaffee und mehr**, Noppenwerkstatt, Bahnhofplatz 4, Schmölln
- 17.00 Uhr** **Marionettentheater** „Die Sage von St. Anna am Freudenstein“, Traditionelles Wandermarionettentheater, Komödiantenhof, Nobitz/OT Engertsdorf (bis 18.15 Uhr)

- Sonntag, 5. April 2026**
- 12.00 Uhr** **Schlossführung** mit der Hofdame Margarethe von Pawel, Residenzschloss, Altenburg (bis 13.00 Uhr)
- 13.30 Uhr** **Kräuterwanderung** „Unterwegs im Schlosspark“, Treffpunkt: Orangerie, Schlosspark, Altenburg (bis 15.30 Uhr, Tickets im Tourismusverband Altenburger Land, Markt 10)
- 14.00 Uhr** **Sonntagsführung** „Das kurze und bewegte Leben von Herzog Friedrich Wilhelm III. Von Sachsen-Altenburg“, Schlossmuseum, Altenburg (bis 15.00 Uhr)
- 15.00 Uhr** **Marionettentheater** „der gestiefelte Kater“, Traditionelles Wandermarionettentheater, Komödiantenhof, Am Feld 2, Nobitz/OT Engertsdorf (bis 16.00 Uhr)

Kein Anspruch auf Vollständigkeit, jederzeit Änderungen möglich!

BAU- RATGEBER



– Frühjahr 2026 –



PLANUNG

Eigenheim planen – Was Bauherren frühzeitig bedenken sollten



Der Bau eines Eigenheims ist für viele Menschen eines der größten Projekte ihres Lebens – finanziell, organisatorisch und emotional. Umso wichtiger ist eine durchdachte Planung, die weit über die Wahl eines schönen Grundrisses hinausgeht. Am Anfang steht die zentrale Frage: Wie möchten wir leben – heute und in Zukunft? Offene Wohnkonzepte mit großzügigen Wohn-, Ess- und Küchenbereichen sind beliebt, bringen jedoch auch akustische und organisatorische Herausforderungen mit sich. Wer regelmäßig im Homeoffice arbeitet, sollte einen abgeschlossenen, ruhigen Arbeitsbereich einplanen.

Auch zukünftige Lebensphasen spielen eine Rolle: Ist Familienzuwachs geplant? Werden Kinderzimmer benötigt, die sich später flexibel umnutzen lassen? Soll das Haus bis ins hohe Alter bewohnt werden, kann Barrierefreiheit – etwa durch ein Bad im Erdgeschoss oder breitere Türen – frühzeitig berücksichtigt werden. Ein Eigenheim sollte nicht nur den aktuellen Bedürfnissen entsprechen, sondern auch langfristige Entwicklungen miteinplanen.

Realistische Finanzierung mit ausreichendem Puffer

Parallel zur inhaltlichen Planung ist eine solide Finanzierungsstrategie essenziell. Neben den reinen Baukosten fallen zahlreiche Nebenkosten an, die häufig unterschätzt werden. Dazu zählen Grundstückskosten, Grunderwerbsteuer, Notar- und Grundbuchgebühren, Vermessung, Bodengutachten, Statik, Energieausweis und Versicherungen. Hinzu kommen Ausgaben für Außenanlagen, Küche, Einbaumöbel und Umzug. Gerade der Garten, die Terrasse oder die Einfahrt werden oft erst später realisiert, weil das Budget beim Einzug bereits ausgeschöpft ist. Um finanzielle Engpässe zu vermeiden, sollte von Beginn an ein Puffer von mindestens zehn bis fünfzehn Prozent einkalkuliert werden. Eine realistische Kalkula-

tion schafft Sicherheit und verhindert unnötigen Druck während der Bauphase.

Das Grundstück als entscheidender Faktor

Nicht nur das Haus selbst, sondern auch das Grundstück bestimmt die langfristige Wohnqualität. Lage, Infrastruktur, Verkehrsanbindung, Einkaufsmöglichkeiten und Schulen beeinflussen den Alltag nachhaltig. Zudem geben Bebauungspläne vor, welche Bauformen, Dachneigungen oder Geschossezahlen zulässig sind. Auch die Bodenbeschaffenheit sollte durch ein Gutachten geprüft werden, da schwierige Untergründe erhebliche Mehrkosten verursachen können. Die Ausrichtung des Grundstücks zur Sonne wirkt sich auf Lichtverhältnisse und Energieeffizienz aus. Große Fensterflächen nach Süden können Heizkosten reduzieren, während ungünstige Ausrichtungen zusätzliche Beschattungsmaßnahmen erfordern. Ein sorgfältig gewähltes Grundstück bildet somit die Grundlage für eine gelungene Hausplanung.

Durchdachte Grundriss- und Architekturplanung

Ein guter Grundriss ist funktional, alltagstauglich und langfristig praktikabel. Kurze Wege zwischen Küche, Speisekammer und Garage erleichtern tägliche Abläufe. Ausreichend Stauraum verhindert spätere Platzprobleme. Verkehrsflächen sollten effizient gestaltet sein, ohne Räume unnötig einzuengen. Wichtig ist zudem, die Möblierung bereits in der Planungsphase mitzudenken, um realistisch einschätzen zu können, ob ein Raum tatsächlich sinnvoll nutzbar ist. Lichtachsen, Fensterpositionen und Sichtbeziehungen beeinflussen maßgeblich die Atmosphäre und sollten gezielt eingesetzt werden. Architektur ist dabei nicht nur eine Frage der Optik, sondern vor allem der Funktionalität.

Qualität im Rohbau als langfristige Investition

Im Rohbau wird die Substanz des

Hauses geschaffen – hier entscheidet sich die Qualität für Jahrzehnte. Die Wahl zwischen Massiv- und Holzbauweise, die Entscheidung für Keller oder Bodenplatte sowie der angestrebte Dämmstandard beeinflussen Energieverbrauch, Wohnklima und Wertbeständigkeit erheblich. Besonders bei Dämmung, Dach, Fenstern und Abdichtung sollte nicht gespart werden, da spätere Nachbesserungen nur mit großem Aufwand möglich sind. Eine hochwertige Bauweise zahlt sich langfristig durch geringere Betriebskosten und höhere Nachhaltigkeit aus.

Moderne Haustechnik mit Blick in die Zukunft

Die Haustechnik bildet das technische Herz des Hauses und sollte zukunftsorientiert geplant werden. Die Wahl des Heizsystems – beispielsweise Wärmepumpe oder Fernwärme – sollte unter Berücksichtigung langfristiger Energiepreisentwicklungen erfolgen. Fußbodenheizungen sorgen für gleichmäßige Wärmeverteilung, während Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung das Raumklima verbessern können. Photovoltaikanlagen, Stromspeicher und Wallboxen für Elektrofahrzeuge sind Investitionen, die sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile bieten können. Eine vorausschauende Planung verhindert kostspielige Nachrüstungen.

Innenausbau zwischen Funktion und Ästhetik

Im Innenausbau treffen praktische Anforderungen auf gestalterische Wünsche. Besonders kostenintensiv sind Küche, Badezimmer, Bodenbeläge und Treppen. Hier werden häufig emotionale Entscheidungen getroffen, die das Budget stark beeinflussen. Dennoch sollten funktionale Aspekte im Vordergrund stehen: ausreichend Steckdosen, eine durchdachte Lichtplanung, Netzwerkanlüsse und gegebenenfalls akustische Maßnahmen bei offenen Raumkonzepten erhöhen den Wohnkomfort erheblich. Wer früh-

zeitig detailliert plant, vermeidet spätere Umbaumaßnahmen und zusätzliche Kosten.

Außenanlagen nicht unterschätzen

Der Außenbereich wird bei der Planung häufig vernachlässigt, obwohl er maßgeblich zum Gesamteindruck beiträgt. Terrasse, Beschattung, Einfahrt, Wegeführung, Entwässerung sowie Zaun- und Sichtschutzlösungen sollten frühzeitig berücksichtigt werden. Eine strukturierte Gartenplanung sorgt nicht nur für ein harmonisches Erscheinungsbild, sondern kann auch den Pflegeaufwand langfristig reduzieren. Aspekte wie Regenwassernutzung oder nachhaltige Bepflanzung lassen sich sinnvoll in das Gesamtkonzept integrieren.

Rechtliche und organisatorische Aspekte

Neben baulichen und finanziellen Fragen spielen auch rechtliche Aspekte eine wichtige Rolle. Bauverträge sollten sorgfältig geprüft werden, ebenso die Baubeschreibung und der Zahlungsplan. Klare Regelungen zur Bauleitung, zu Gewährleistungsfristen und zu Versicherungen bieten Sicherheit. Ein realistischer Zeitplan mit ausreichenden Puffern hilft, den Bauprozess strukturiert zu begleiten und Stress zu reduzieren. Da während der Bauphase viele Entscheidungen in kurzer Zeit getroffen werden müssen, ist eine gute Organisation unerlässlich.

Fazit: Ganzheitlich planen und langfristig denken

Die Planung eines Eigenheims ist ein komplexer Prozess, der weit mehr umfasst als architektonische Überlegungen. Wer strukturiert vorgeht, langfristig denkt, finanzielle Reserven einplant und auf Qualität bei Substanz und Technik setzt, schafft die Basis für ein Zuhause, das über viele Jahre hinweg Sicherheit, Komfort und Lebensqualität bietet.

Ein gut geplantes Haus ist nicht nur ein Gebäude, sondern eine nachhaltige Investition in die eigene Zukunft.

KV

Wie Alleinstehende trotz höherer Anforderungen ins Eigenheim kommen

Schwäbisch Hall. Der Weg ins Eigenheim folgt oft einem festen Muster: doppeltes Einkommen, gemeinsame Planung, geteilte Lasten. Frisch verheiratete Paare und junge Familien gelten noch immer als typische Ersterwerber – doch dieses Bild entspricht immer weniger der Lebensrealität in Deutschland. Immer mehr Menschen leben allein (2025: 17 Mio.), dennoch sind nur knapp ein Fünftel der Ersterwerber ledig. Der Grund liegt vor allem in den höheren Anforderungen: Singles tragen Finanzierung und laufende Kosten allein. Wie der Immobilienkauf dennoch gelingen kann, erklärt Schwäbisch Hall-Baufinanzierungsexperte Thomas Billmann. **Gleiche Regeln, andere Anforderungen: Voraussetzungen für eine Baufinanzierung als Single** Grundsätzlich gelten für Singles dieselben formalen Anforderungen wie für Paare. Entscheidend bleibt die Bonität. Für Banken stellen Singles jedoch ein höheres Risiko dar, denn während Paare Eigenkapital und Einkommen bündeln und Fixkosten teilen können, tragen Singles sämtliche Verpflichtungen allein. Entsprechend müssen sie häufig mehr Eigenkapital einbringen und nachweisen, dass sie Kreditrate, Lebenshaltungskosten und weitere Verpflichtungen allein stemmen können. Zudem werden zusätzliche Absicherungen verlangt. Welche Kriterien Banken außerdem vor der Baufinanzierung

prüfen, ist hier detailliert aufgeführt.

Frühzeitiger Eigenkapitalaufbau ist entscheidend

Für Singles ist Eigenkapital der zentrale Hebel auf dem Weg ins Eigenheim. Gleichzeitig zeigt sich hier eine der größten Hürden: Mehr als die Hälfte der Singles verfügt über weniger als 10.000 Euro Eigenkapital. Umso wichtiger ist ein früher, kontinuierlicher Vermögensaufbau – idealerweise über verschiedene Anlageformen wie Bausparverträge, ETFs oder Fonds. Mindestens die Kaufnebenkosten (10 - 15 Prozent) plus weitere zehn Prozent Eigenkapital sollten vorhanden sein, idealerweise also 20 bis 30 Prozent inklusive Nebenkosten. „Wer lediglich zehn Prozent Eigenkapital aufbringen kann, sollte unbedingt prüfen, ob lokale Landesförderinstitute mit zinsgünstigen, nachrangigen Finanzierungen unterstützen können“, rät Billmann.

Wie können Singles ihre Finanzierungskonditionen verbessern?

Neben Eigenkapital können Singles ihre Konditionen durch zusätzliche Sicherheiten verbessern. Möglich sind etwa ein Bürge oder ein weiterer Vertragspartner aus dem engen Familienkreis. Auch Schenkungen oder private Darlehen aus dem Elternhaus erhöhen die Kreditwürdigkeit. Eine weitere Option: Immobilien innerhalb der Familie als Sicherheit einbinden. Die Bank kann ei-

nen Teil des Beleihungswerts (beispielsweise 70 Prozent) der Immobilie ansetzen, die fehlenden 30 Prozent können durch eine anteilige Grundschuld auf die elterliche Immobilie abgesichert werden. Voraussetzung ist, dass diese lastenfrei ist. „Gerade die Einbindung von Familiensicherheiten wird oft unterschätzt – kann aber den entscheidenden Unterschied machen“, so Billmann.

Förderungen: Oft unterschätzt, aber entscheidend

Viele Singles unterschätzen die Rolle staatlicher und regionaler Förderprogramme. „Gerade für Einzelpersonen können Förderungen und ihre Kombination ein echter Gamechanger sein“, so Billmann. „Unter bestimmten Voraussetzungen stehen ihnen die vergünstigten Kredite der KfW sowie zahlreiche regionale Förderungen zur Verfügung.“

Worauf Singles achten sollten, wenn sie Haus oder Wohnung allein finanzieren

Ein detaillierter Kassensturz ist Pflicht: Nur wer Einnahmen, Ausgaben und finanzielle Spielräume kennt, kann eine realistische monatliche Rate festlegen. Als Richtwert gilt: maximal 30 Prozent des Nettoeinkommens für die monatliche Kreditrate. Um Zinsrisiken zu begrenzen, empfiehlt sich eine vorausschauende Zinsstrategie. Dazu zählen längere Zinsbindungen und die Kombination unterschiedlicher Laufzeiten. „Das ist keine Pflicht,

aber ratsam, um zu verhindern, dass Zinsänderungen den Kreditnehmer nach 10 Jahren aus der Bahn werfen.“

Zudem sollten Singles frühzeitig an die Anschlussfinanzierung denken. Rücklagen sind unverzichtbar, um finanzielle Engpässe etwa bei Krankheit oder Jobverlust abzufedern. Empfehlenswert sind drei bis sechs Nettogehälter. Auch alle laufenden Kosten rund um die Immobilie müssen realistisch kalkuliert werden – von Nebenkosten bis zum Hausgeld bei Eigentumswohnungen. Zusätzliche Absicherungen, wie zum Beispiel eine Restschuldversicherung, können sinnvoll sein. „Eine Berufsunfähigkeitsversicherung gibt den meisten Kreditnehmern zusätzliche Sicherheit, ist aber nicht entscheidend für die Kreditvergabe.“ Bei der Immobiliensuche sollten Singles langfristig denken und mögliche zukünftige Lebenssituationen berücksichtigen.

Fazit Der Immobilienkauf als Single ist anspruchsvoll – aber machbar. Entscheidend sind eine gute Vorbereitung, eine realistische Planung, ausreichend Eigenkapital und eine Beratung, die alle Optionen aufzeigt. Am Ende bleibt eine persönliche Abwägung: Wie wichtig ist mir der Wunsch nach Wohneigentum – und welche Kompromisse bin ich bereit einzugehen?

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG/KV



ESG Energiestyle Group
Ing. Steffen Krist
Rudolf-Breitscheid-Str. 36
04600 Altenburg

Energieberatung ... kompetent und unabhängig

Wir begleiten Sie auf Wunsch von A bis Z:

- ✓ Komplettes Sanierungskonzept und Baubegleitung
- ✓ Förderanträge für Maßnahmen wie Heizung, Fenster, Fassade, Dach ...

SANIEREN MIT PLAN – SPAREN MIT SYSTEM.

+49 3447 890270 · kontakt@energiestyle.de · www.energiestyle.de



Sie wollen bauen, sanieren oder renovieren ? ...

... MIT UNS KÖNNEN SIE RECHNEN

Bau.FACH.Markt

ELG Bau Altenburg eG

Hausweg 41
04600 Altenburg
☎ 03447/ 505967
📠 03447/ 311462
www.elg-bau-altenburg.de

Öffnungszeiten:
Mo-Mi 7.00-16.00 Uhr
Do 7.00-17.00 Uhr
Fr 7.00-13.00 Uhr



PLANUNG

Gut planen und schrittweise sanieren –
Mehr Komfort und weniger Energieverbrauch im eigenen Haus



Foto: Arturs Budkevics – Shutterstock

Berlin. Steigende Energiekosten und der Wunsch nach mehr Komfort erhöhen die Bedeutung energetischer Modernisierungen für Hauseigentümer. Gleichzeitig zögern viele, weil sie hohe Kosten oder auch umfangreiche Bauarbeiten scheuen.

Foto links: Um Wärmeverluste etwa über das Dach zu verringern, stehen verschiedene Dämmmethoden zur Verfügung. Die Zwischensparrendämmung mit Mineralwolle ist eine bewährte Möglichkeit im Bestand.

Dabei zeigt sich: Eine energetische Sanierung lässt sich etappenweise angehen und kann bereits mit einzelnen Verbesserungen spürbare Effekte im Alltag bringen.

Hoher Sanierungsbedarf – gezielt vorgehen

Gerade bei älteren Gebäuden ist der Modernisierungsbedarf häufig groß. Veraltete Bauteile und fehlende Dämmung führen dazu, dass über Dach, Fassade oder Kellerdecke erhebliche Wärmemengen verloren gehen.

Der größte Hebel für energetische Verbesserungen liegt deshalb

meist an der Gebäudehülle. Zugleich müssen auch größere Vorhaben nicht auf einmal umgesetzt werden. Eine schrittweise Sanierung ermöglicht es, einzelne Bauteile durch eine Dämmung gezielt zu verbessern.

Erste Maßnahmen, beispielsweise an der Kellerdecke, an Heizungs- und Warmwasserleitungen oder im Dach, können bereits zu einem angenehmeren Raumklima und sinkenden Heizkosten beitragen.

Besonders das Dach spielt dabei eine zentrale Rolle: Über ungedämmte oder schlecht gedämmte Dachflächen entweicht viel Heizenergie, zudem verschlechtert ein ungedämmtes Dach den sommerlichen Hitzeschutz maßgeblich.

Viele Hauseigentümer entscheiden sich daher für eine Dämmung, die Wärmeverluste im Winter reduziert und einer Überhitzung im

Sommer entgegenwirkt. Nichtbrennbare Dämmstoffe aus Glas- oder Steinwolle bieten hierbei Vorteile, da sie vielseitig einsetzbar sind und hohe Anforderungen an den baulichen Brandschutz erfüllen.

Energieberatung: Orientierung gewinnen und Modernisierungsmaßnahmen abstimmen

Damit Effizienzmaßnahmen ihre volle Wirkung entfalten, ist eine durchdachte Planung entscheidend. Für eine erste Orientierung bietet sich eine Beratung durch unabhängige Verbraucherberatungsstellen an.

Sie informieren zu energiebezogenen Fragen am Gebäude und helfen dabei, typische Schwachstellen sowie mögliche erste Schritte einzuordnen.

Eine weiterführende Energieberatung bewertet den Zustand des

Hauses fundiert und entwickelt darauf aufbauend passende Lösungen in einem individuellen Sanierungsfahrplan.

Dieser stellt mögliche Schritte – von der Dämmung bis zur Heiztechnik – übersichtlich dar, ordnet sie sinnvoll und kann zusätzliche Fördervorteile bringen. So lassen sich einzelne Maßnahmen kombinieren und an Budget, Lebenssituation und langfristige Ziele anpassen.

Wer den Sanierungsbedarf seines Hauses realistisch einschätzt und die einzelnen Modernisierungsmaßnahmen gut aufeinander abstimmt und planvoll umsetzt, steigert langfristig nicht nur die Energieeffizienz, sondern vor allem die Lebensqualität im eigenen Zuhause.

FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e.V.



www.bauhaus.info

BAUHAUS®

Wenn's gut werden muss.

Die PLUS CARD:

Das dicke PLUS für

Handwerk und Gewerbe

10 % Rückvergütung ab einem Jahresumsatz von 5.000,- €



PLUS CARD

Müller Haustechnik GmbH
Fritz Müller
1230004560007890010
88778899

BAUHAUS



PLANUNG



DLR erprobt Zementherstellung mit konzentrierter Solarstrahlung – Sonnenschein statt rauchender Schloten

Köln. Zement ist überall: in Fußböden, Wänden, Zimmerdecken und manchmal auch in den Köpfen von Forschern – jedoch im positiven Sinne: Forscherinnen und Forscher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) arbeiten an einem Verfahren zur umweltfreundlichen Herstellung von Zement. Mit konzentrierter Solarstrahlung soll der energieaufwändige Prozess zur Herstellung unseres wichtigsten Baustoffs zukünftig deutlich klimaverträglicher ablaufen.

Die Zementindustrie ist einer der größten CO₂-Emittenten weltweit. Etwa acht Prozent der globalen Treibhausgasemissionen stammen aus der Zementproduktion. Circa 60 Prozent davon resultieren aus der Kalzinierung von Kalkstein zu Kalziumkarbonat (CaCO₃). Die klassische Kalzinierung, ein wichtiger Schritt in der Zementherstellung, erfolgt heute fast ausschließlich mit fossilen Brennstoffen. Das Projekt CemSol zielt darauf ab, diesen Prozess durch solarthermische erzeugte Hochtemperaturwärme zu ersetzen und gleichzeitig CO₂ zu binden. Dazu wird ein geschlossener Kreislauf, der Calcium-Looping (CaL), genutzt. Dies würde es erlauben, weiterhin auf den unersetzlichen Baustoff Zement zu bauen. Zement ist das in Volumen am meisten gehandelte Erzeugnis weltweit.

Jede Tonne Zement verursacht etwa eine halbe Tonne CO₂ bei der Herstellung. Mit CemSol könnten je nach Anwendungsort über 90 Prozent der CO₂-Emissionen aus der Kalzinierung vermieden werden – ohne Veränderung der Zementqualität. Hinzu kommt, dass das Kalzinierungsverfahren ein echter Materialkreislauf ist: Es entsteht kein Abfall, es gibt keinen Verlust. Kalziumoxid wird wieder zu Kalziumkarbonat, das erneut kalziniert wird.

Mit der Kraft der Sonne

Studien des DLR zeigten bereits, dass konzentrierte solarthermische Strahlung eine der günstigen Hochtemperatur-Wärmequellen sein kann. Die Nutzung von Sonnenenergie reduziert somit unmittelbar die Abhängigkeit von teuren und schädlichen fossilen Brennstoffen. Hinzu kommt, dass diese Technologie eine höchst attraktive Alternative zur elektrischen Erhitzung des Materials darstellt und somit einen möglichen Flaschenhals bei der Elektrifizierung der Industrien verhindern kann. Die Technologie kann zudem den Wettbewerbsvorteil deutscher Anlagenbauer im globalen Markt für

nachhaltige Lösungen im Hochtemperatur-Bereich stärken. In der Europäischen Union (EU) wäre vor allem ein Einsatz in den südlicheren Regionen attraktiv.

„Der Schlüssel zu einer klimafreundlicheren Nutzung unserer Ressourcen liegt in einem Mix aus unterschiedlichen Energiequellen. Dabei kann konzentrierte Sonnenenergie effizient für Hochtemperaturanwendungen eingesetzt werden und uns im Zusammenspiel mit Strom aus erneuerbaren Quellen diesem Ziel einen Schritt näher bringen“, sagt Projektleiter Gkiokhan Moumin, vom DLR-Institut für Future Fuels.

Technologischer Fokus: Reaktor für Kalzinierung mit konzentriertem Sonnenlicht

Im Rahmen des Projekts hat das DLR ein experimentelles Testsystem aufgebaut. Es simulierte die Kernkomponente des Prozesses, die solare Kalzinierung, in einem anwendungsorientierten Maßstab. Der Schwerpunkt lag auf der Validierung des Reaktorkonzepts für den Solarkalzinierer. Dabei kam künstlich erzeugtes, konzentriertes Sonnenlicht des DLR-Sonnensimulators Synlight zum Einsatz. Bei einer vollständigen Kalzinierung der im Projekt eingesetzten 1.570 Kilogramm Kalkstein, und

anschließenden Sinterung (verschmelzen), ergäbe sich daraus fast dieselbe Menge Zement und die sechsfache Menge an Beton. Damit ließe sich eine quadratische Hütte mit fünf Quadratmetern Grundfläche bauen. In der mehrmonatigen Testkampagne wurden insgesamt 25 Bestrahlungstests bei Leistungen bis zu 65 Kilowatt durchgeführt. Dies stellt die bisher größte solare Kalzinierungsanlage dar. Dabei wurden pro Stunde 15 bis 50 Kilogramm Kalkstein-Partikel in den Solarkalzinierer geführt und zu 100 Prozent kalziniert. Insgesamt entnahmen die Forscher über 90 Proben des kalzinierten Kalksteins, die sie nun detailliert analysiert werden. Dabei bewerten sie die Materialqualität und die Langzeitstabilität des Prozesses. Zusätzlich untersuchen sie den Reaktor mittels Computersimulationen hinsichtlich des Wärmetransports und Reaktion der Kalkstein-Partikel. Die so gewonnenen Daten bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung und weitere Skalierung der Technologie in einen höheren Maßstab. Das Projekt CemSol wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert. **Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)**

Deine Immobilie
Dein Ansprechpartner
Viktoria Vorobev

Tel.: 03448 - 418 96 97
Web.: www.immobiliien-brand.de
E-Mail.: kontakt@immobiliien-brand.de
Anschrift: Baderdamm 12, 04610 Meuselwitz

- WOHNEN - MIETEN - VERKAUFEN -



Immobilien Brand
& Partner



www.BVA.gmbh

PYRARENT®
Mietstation

KOMATSU
Bosch-, Makita-,
Stahl-Händler

Bau-Maschinen-Vertrieb-Altenburg

Beratung – Verkauf – Vermietung – Service

DEIN VORHABEN – UNSER DING

| SOMMER | SONNE | BAUEN |

| Bagger | Radlader | Dumper | Elektrowerkzeuge |

| Bauwagen | Verdichtungstechnik | Kompressor | Heizen / Lüften |

| Stubbenfräse | Häcksler | Bodenfräse | STIHL Geräte | Pumpe |

| Betonbearbeitung: Trennen + Schleifen + Schneiden + Bohren |

| Gerüst | Aufzug | Absperrung | Stütze | Strom | Kamera | uvm. |

PROFITIEREN SIE VON UNSEREM LIEFERSERVICE Für gewerblich & privat!

Geöffnet: Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr · Samstag geschlossen

Gewerbegebiet Windischleuba · Fünfminutenweg Süd 6

Tel. 0 34 47/83 44-60/-64/-65 oder 86 17 69 · info@BVA.gmbh

Küchenplanung im Neubau – Anschlüsse, Grundriss und Vorbereitung richtig denken

Die Küche gehört zu den zentralen Räumen eines Hauses und sollte deshalb bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden. Wer frühzeitig an Anschlüsse, Raumaufteilung und Abläufe denkt, vermeidet später teure Anpassungen und schafft die Grundlage für eine funktionale und komfortable Nutzung. Eine durchdachte Küchenplanung beginnt daher nicht erst beim Küchenkauf, sondern bereits bei der Bauplanung.

1. Die Küche im Grundriss richtig positionieren

Bereits im frühen Planungsstadium sollte festgelegt werden, wo die Küche im Haus liegen soll. Offene Wohnküchen sind besonders beliebt, da sie Kochen, Essen und Wohnen miteinander verbinden. Eine geschlossene Küche sinnvoll sein, etwa um Geräusche oder Gerüche besser abzutrennen. Wichtig ist auch die Nähe zu anderen Bereichen wie Esszimmer, Terrasse oder Speisekammer, um kurze Wege im Alltag zu gewährleisten.

2. Wasser- und Abwasseranschlüsse

Die Position von Spüle und Geschirrspüler hängt direkt von den Wasseranschlüssen ab. Diese sollten frühzeitig geplant werden, da spätere Änderungen oft mit erheblichem Aufwand verbunden sind. Idealerweise werden die Anschlüsse so positioniert, dass sie zur gewünschten Küchenaufteilung passen und genügend Flexibilität für kleinere Anpassungen bieten.

3. Stromanschlüsse und Elektroplanung

Moderne Küchen benötigen eine Vielzahl an Stromanschlüssen. Neben klassischen Geräten wie Herd,

Backofen und Kühlschrank sollten auch Steckdosen für kleinere Küchengeräte eingeplant werden. Besonders wichtig ist die Positionierung von Anschlüssen für Kochfelder, Dunstabzugshauben und Beleuchtung. Eine ausreichende Anzahl an Steckdosen sorgt dafür, dass die Küche später komfortabel und sicher genutzt werden kann.

4. Abluft und Dunstabzug

Ein oft unterschätzter Punkt in der Küchenplanung ist die Abluftführung. Bei Abluftsystemen muss ein entsprechender Durchbruch nach außen eingeplant werden. Alternativ können Umluftlösungen genutzt werden, die jedoch regelmäßig gewartet werden müssen. Die Entscheidung sollte früh getroffen werden, da sie Einfluss auf die Bauplanung und die Position der Küche hat.

5. Raumgröße und Bewegungsflächen

Die Größe der Küche beeinflusst maßgeblich ihre Funktionalität. Neben ausreichend Platz für Möbel und Geräte sollte auch genügend Bewegungsfreiheit eingeplant werden. Zwischen Arbeitsflächen und Küchenzeilen sollten komfortable Abstände bestehen, damit mehrere Personen gleichzeitig arbeiten können. Auch Türen, Fenster und Laufwege sollten in die Planung einbezogen werden.

6. Lichtplanung von Anfang an berücksichtigen

Eine gute Beleuchtung ist in der Küche unverzichtbar und sollte bereits in der Bauphase mitgedacht werden. Neben der allgemeinen Raumbeleuchtung sind gezielte

Lichtquellen für die Arbeitsflächen wichtig. Die Deckenauslässe, die Anschlüsse für Unterbauleuchten oder indirekte Beleuchtung sollten frühzeitig eingeplant werden, um später keine Kompromisse eingehen zu müssen.

7. Stauraum und Zusatzflächen miteinplanen

Schon in der Planungsphase kann entschieden werden, ob zusätzliche Elemente wie eine Speisekammer oder ein Hauswirtschaftsraum integriert werden sollen. Diese schaffen wertvollen Stauraum und entlasten die eigentliche Küche. Auch Platz für Vorräte, Geräte oder Mülltrennungssysteme sollte von Anfang an berücksichtigt werden.

8. Budget und Schnittstellen zur Bauplanung

Die Küchenplanung ist eng mit anderen Gewerken verbunden, etwa Elektroinstallation, Sanitär oder Trockenbau. Daher ist es wichtig, die Küche frühzeitig in die Gesamtplanung einzubeziehen und Schnittstellen klar zu definieren. Eine realistische Budgetplanung hilft dabei, Prioritäten zu setzen und spätere Mehrkosten zu vermeiden.

Fazit: Eine gut geplante Küche beginnt bereits in der Bauphase. Wer Anschlüsse, Grundriss und technische Anforderungen frühzeitig berücksichtigt, schafft optimale Voraussetzungen für eine funktionale und langlebige Küchenlösung. Eine enge Abstimmung zwischen Bauplanung und Küchen-design zahlt sich langfristig aus und sorgt für einen reibungslosen Ablauf – von der Planung bis zur Nutzung im Alltag. **KV**



Vetterlein GmbH
RKI-Meisterbetrieb

Zum Gerstenbach 2
04617 Lödla
Tel. (03447) 832167

info@rohrreinigung-vetterlein.de
www.rohrreinigung-vetterlein.de



Rohrreinigung



Architekten / Ingenieure
WITTIG / HEGENBARTH

- Bauplanung
- Tragwerksplanung
- Bauüberwachung
- SiGe - Koordination
- Energieberatung



- Bausachverständige
- Gutachtertätigkeit
- Brandschutz

04626 • Schmölln - Brandstraße 7 - Tel. 034491 / 2 62 61

www.abwittig.de • mail@abwittig.de



Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger

Michael Schmidt
Schornsteinfegermeister
Lange Straße 37
04617 Starkenberg



Telefon 03448/2133
Telefax 03448/7028 13
Mobil 0172/3626653

ROHBAU

Grundstückssuche – Das sollten Bauinteressierte wissen



Bevor der Bau eines Eigenheims startet, muss zunächst der passende Baugrund gefunden sein.
Foto: djd/Bauherren-Schutzbund/Getty Images/Wolfgang Filser

Der Traum vom Eigenheim braucht einen soliden Grund – mit der Grundstückssuche startet das Projekt Eigenheim. Hier werden die Weichen für viele Jahre gestellt. Neben Lage und Preis gibt es weitere Aspekte zu beachten, vor allem baurechtliche und technische Rahmenbedingungen. Der Bauherren-Schutzbund

e.V. (BSB) weist darauf hin, dass Verbraucherinnen und Verbraucher Grundstücksangebote nicht vorschnell reservieren sollten. Nach Einschätzung von Erik Stange, Pressesprecher des BSB, ist eine gründliche Prüfung zum Beispiel mit Unterstützung eines unabhängigen Bauherrenberaters im Vorfeld wichtig, um Planungspro-

bleme und unvorhergesehene Mehrkosten zu vermeiden. **Bebauungsplan und Erschließung: wichtig für Planung und Kosten** Besonders wichtig ist der Bebauungsplan der Gemeinde. Er legt fest, wie und was gebaut werden darf – etwa Dachform, Geschosszahl oder Grundflächenzahl. Wer nicht sorgfältig prüft, riskiert, dass das Wunschhaus nicht genehmigungsfähig ist. Ein großer Kostenfaktor ist die Erschließungssituation. Ist der Grund vollständig erschlossen und für alle erforderlichen Anschlüsse vorbereitet? Sind Erschließungs- und Anschlusskosten im Kaufpreis enthalten oder fallen sie zusätzlich an? Auch Baulasten oder Wegerechte im Grundbuch können die Bebaubarkeit einschränken. Ebenso relevant: Gibt es Altlasten oder eine frühere gewerbliche Nutzung des Grundstücks? Informationen dazu erteilen das Altlastenkataster oder die zuständige Kommune. **Baugrund und Risiken: Das Unsichtbare prüfen** Besondere Aufmerksamkeit verdient der Baugrund. Ein scheinbar günstiges Grundstück kann durch schwierige Bodenverhältnisse schnell zur Kos-

tenfalle werden. Der BSB empfiehlt deshalb ein unabhängiges Baugrundgutachten vor dem Kauf oder zumindest vor Vertragsabschluss. Schlechter Baugrund, hoher Grundwasserstand, Auffüllungen oder Altlasten können aufwendige Gründungsmaßnahmen erforderlich machen. Erik Stange betont in diesem Zusammenhang, dass das Baugrundrisiko grundsätzlich beim Bauherrn liegt. Ohne Gutachten fehlt eine belastbare Planungsgrundlage. **Checkliste für Bauherren: Darauf kommt es an** - Bebauungsplan und Bauvorschriften prüfen - Erschließungszustand und mögliche Zusatzkosten klären - Grundbuch auf Baulasten, Wege-rechte und Dienstbarkeiten prüfen - Altlasten- und Hochwasserinformationen einholen - Baugrundgutachten beauftragen - Lärmbelastung und zukünftige Bauprojekte in der Umgebung recherchieren - Gesamtkosten inklusive Nebenkosten realistisch kalkulieren Wer sich vor dem Kauf ausreichend informiert und fachlichen Rat einholt, reduziert das Risiko teurer Überraschungen.



Bauservice

Jens Schmidt

Maurer-, Putz-, Betonarbeiten, Pflaster, Trockenbau, Reparaturen

Jückelberger Str. 7
04603 Nobitz
Tel./Fax 034497-78356
Mobil 0173-8608564



Dachdeckermeister Hendel

GmbH & Co.KG

DER FACHBETRIEB FÜR IHR DACH seit 1880

• **Ausführung sämtlicher Dachdecker- und Klempnerarbeiten**

• **pflegeleichte und fugenlose Balkonoberflächen in verschiedenen Farbtönen**

August-Bebel-Straße 11a · 04600 Altenburg
Tel. 03447/311822 · Mobil 0173/3751197 · gert.hendel@t-online.de

www.DDM-Hendel.de

Bauweisen im Vergleich Massivhaus oder Fertighaus – was passt besser?



Die Wahl der Bauweise gehört zu den wichtigsten Entscheidungen beim Hausbau. Sie beeinflusst nicht nur die Bauzeit und die Kosten, sondern auch Aspekte wie Energieeffizienz, Wohnklima und langfristige Wertbeständigkeit. Besonders häufig stehen Bauherren vor der Frage, ob sie ein Massivhaus oder ein Fertighaus bauen sollen. Beide Bauweisen haben ihre Vor- und Nachteile, die sorgfältig abgewogen werden sollten. **1. Massivhaus: solide & langlebig** Das Massivhaus wird traditionell Stein auf Stein gebaut, meist aus Ziegel, Beton oder Kalksandstein. Diese Bauweise gilt als besonders robust und langlebig. Ein großer Vorteil liegt in der hohen Stabilität sowie im guten Schall- und Brandschutz. Zudem bietet ein Massivhaus eine hohe Wertbeständigkeit und wird oft als langfristig sichere Investition betrachtet. Allerdings ist die Bauzeit in der Regel länger, da viele Arbeitsschritte vor Ort erfolgen und witterungsabhängig sind.

2. Fertighaus: schnell und planbar Beim Fertighaus werden viele Bauteile industriell vorgefertigt und anschließend auf der Baustelle montiert. Dadurch verkürzt sich die Bauzeit erheblich, und der Einzug ist oft schneller möglich. Auch die Kosten sind meist besser kalkulierbar, da viele Leistungen im Vorfeld festgelegt werden. Moderne Fertighäuser überzeugen zudem durch gute Energieeffizienz und eine hohe Präzision in der Ausführung. Einschränkungen kann es jedoch bei der individuellen Gestaltung geben, je nach Anbieter und gewähltem Modell. **3. Bauzeit und Planbarkeit** Ein wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Bauweisen liegt in der Bauzeit. Während ein Massivhaus mehrere Monate in Anspruch nehmen kann, ist ein Fertighaus oft innerhalb weniger Wochen bezugsfertig. Dafür punktet das Massivhaus mit mehr Flexibilität während der Bauphase. Das

Fertighaus hingegen bietet eine hohe Planungssicherheit, da viele Prozesse standardisiert sind. **4. Kosten und Budget** Die Kosten hängen stark von Ausstattung, Größe und individuellen Wünschen ab. Fertighäuser wirken auf den ersten Blick oft günstiger, da viele Leistungen als Gesamtpaket angeboten werden. Beim Massivhaus können die Kosten variabler sein, da individuelle Anpassungen leichter möglich sind. Wichtig ist in beiden Fällen, alle Nebenkosten wie Grundstück, Erschließung und Baunebenkosten in die Kalkulation einzubeziehen. **5. Energieeffizienz und Wohnklima** Beide Bauweisen können heute sehr energieeffizient umgesetzt werden und erfüllen moderne Standards. Massivhäuser profitieren von ihrer hohen Speichermasse, die Temperaturschwankungen ausgleichen kann. Fertighäuser hingegen setzen häufig auf moderne Dämmkonzepte und luftdichte Bauweisen. Das persönliche Empfinden beim Wohnklima kann unterschiedlich sein und hängt auch von Materialien und Bauausführung ab. **6. Individualität und Gestaltung** Wer großen Wert auf individuelle Gestaltung legt, hat beim Massivhaus in der Regel mehr Freiheiten.

Grundrisse, Materialien und Details lassen sich flexibel anpassen. Fertighäuser bieten zwar ebenfalls viele Varianten, basieren jedoch oft auf vorgegebenen Systemen. Dennoch sind auch hier individuelle Lösungen möglich, insbesondere bei hochwertigen Anbietern. **7. Nachhaltigkeit und Bauweise** Nachhaltigkeit spielt für viele Bauherren eine immer größere Rolle. Fertighäuser, insbesondere in Holzbauweise, schneiden hier oft gut ab, da nachwachsende Rohstoffe verwendet werden. Massivhäuser können ebenfalls nachhaltig gebaut werden, etwa durch energieeffiziente Bauweise und langlebige Materialien. Entscheidend ist letztlich die Kombination aus Bauweise, Technik und Nutzung. **Fazit:** Sowohl das Massivhaus als auch das Fertighaus bieten überzeugende Vorteile. Während das Massivhaus vor allem durch Stabilität, Individualität und Wertbeständigkeit punktet, überzeugt das Fertighaus durch kurze Bauzeiten und eine hohe Planbarkeit. Welche Bauweise die richtige ist, hängt von den persönlichen Prioritäten, dem Budget und den individuellen Anforderungen ab. Eine sorgfältige Abwägung hilft dabei, die passende Entscheidung für das eigene Bauprojekt zu treffen.



Abriss und Erschließung
Straßen- und Tiefbau
Kanalbau
Pflasterarbeiten
Landschaftsbau
Baugründung Fundamente

KERN

Tino Rößler
Geschäftsführer

www.kern-tiefbau.de

DACHDECKER FACHBETRIEB

Klaußner Rott

GbR

♦ Dachdeckerarbeiten aller Art
♦ Fassadengestaltung ♦ Schornsteinsanierung
♦ Balkon- u. Terrassenabdichtung ♦ Dachbeschichtung
♦ Innenausbau ♦ Sturmschaden-Schnellservice

Unterer Wiesenhang 9 • 04600 Altenburg/OT Zetzscha
Handy 01 76/21 31 85 78 • Tel. 0 34 47/51 47 26
www.klaussnerundrott-daecher.de



Köhler Bau GmbH

Meisterbetrieb

Wir suchen Auszubildende (m/w/d) für 2026!

Du bist auf der Suche nach einem spannenden Ausbildungsplatz im Handwerk? Dann bist du bei uns genau richtig! Die Firma Köhler Bau sucht für das kommende Ausbildungsjahr motivierte Lehrlinge (m/w/d), die Lust haben, in einem familiären Team das Bauhandwerk von Grund auf zu lernen. Was wir bieten:

- Eine fundierte Ausbildung in verschiedenen Bereichen des Bauhandwerks
- Ein freundliches Team, das dich unterstützt
- Gute Übernahmechancen nach der Ausbildung

Interessiert?
Dann bewirb dich jetzt und werde Teil unseres Teams!

Am Pfefferberg 6 • 04626 Schmölln
Tel. 03 44 91/5 68 00
Fax 03 44 91/5 68 22
info@koehlerbau-sln.de
www.koehlerbau-sln.de
www.bauunternehmen-altenburgerland.de



Seit 1990 für Sie da!

Holzhandlung Hoppe

Bahnhofstraße 30/24
08396 Waldenburg
Telefon 03 76 08/33 38
Fax 03 76 08/39 64

Unser Angebot

- Hobelware
- Leisten aller Art
- Paneele
- Bauholz
- Kantholz nach Listen
- Latten
- Spanplatten



Bedachungen aller Art

DACHDECKER

Claus Franke

Dachdeckungen aller Art, Dachklempnerarbeiten, sämtliche Reparaturarbeiten

Wolperndorfer Ring 5 | 04603 Nobitz OT Wolperndorf
Telefon 034497 78519 | Funk 0163 4398371

ROHBAU



Feuchte Keller schnell trockenlegen – Gefahren fürs Gebäude nicht unterschätzen

Muffiger Geruch, bröckelnder Putz oder Stockflecken an den Wänden – Feuchtigkeit im Keller ist ein ernstzunehmendes Problem. Denn Nässe gefährdet die Bausubstanz erheblich. Sie mindert den Wärmeschutz des Hauses und fördert zudem gesundheitsgefährdenden Schimmel. Ursache ist meist eine unzureichende Abdichtung gegen das Erdreich. Oft wird dies erst erkannt, wenn es zu spät ist, etwa wenn nach Starkregen oder Überschwemmungen sogenanntes Grundhochwasser entsteht. Dabei steigt der Grundwasserspiegel an. Er drückt noch Wochen später gegen die Bausubstanz, was zu erheblichen Schäden führen kann. Die Experten raten, keine Kompromisse einzugehen und geschädigte Gebäude ausschließlich

durch Fachfirmen sanieren zu lassen. Denn nur die Fachkräfte verfügen über die notwendige Sachkenntnis. Sie nutzen speziell entwickelte Sanierungssysteme mit abgestimmten Komponenten, die das Mauerwerk zuverlässig und flächendeckend abdichten. Für alle erdberührten Bauteile eignet sich eine Dickbeschichtung. Zudem empfiehlt sich ein mineralischer Sanierungsputz, der schnell abbindet und gleichzeitig das Mauerwerk weiter austrocknet. Der Aufwand macht sich in Hochwassergebieten meist schnell bezahlt, denn ein gut abgedichteter Keller bietet langfristigen Schutz vor Feuchteschäden und ist entscheidend für eine gesunde und nachhaltige Wohnqualität.

txn/KV



Feuchte Keller schaden der Bausubstanz und der Gesundheit der Hausbewohner. Das Mauerwerk sollte professionell getrocknet und dann so abgedichtet werden, dass es dauerhaft vor Feuchtigkeit geschützt ist. Foto: KI-assistiert

vielseitig und kompetent

Bau Unternehmen Kremp

Hoch- und Tiefbau

Selleris Nr. 30 · 04603 Nobitz · Tel./Fax 0 34 47/31 42 42

Ihr zuverlässiger Entsorgungsfachbetrieb

EDEL Containerdienst

Wir bieten Ihnen preiswert & zuverlässig Absetzcontainer • Schüttgutverkehr • Abriss- & Baggerarbeiten

Mario Edel Telefon +49 (0) 34494/87250
Siedlungsweg 6a Telefax +49 (0) 34494/80926
04603 Nobitz Mobil +49 (0) 170/4762193
OT Ehrenhain E-Mail naturstein-edel@t-online.de

Steinmetzbetrieb Seit 1910

Max Edel und Sohn

Inh. Mario Edel, Steinmetzmeister www.steinmetz-edel.de

◆ Grabmale ◆ Treppen ◆ Fensterbänke
◆ Küchenarbeitsplatten ◆ Natursteinfußböden

Waldenburger Straße 62 · 04603 Nobitz/OT Ehrenhain
Tel. 03 44 94/8 73 83 · Fax 03 44 94/8 00 23
Handy 0170/4762193 · E-Mail naturstein-edel@t-online.de

Fachbetrieb für Industriehygiene
Schädlingsbekämpfung
HACCP-Verfahren
Taubenabwehr
Taubendreckberäumung
Wespennotdienst
Schimmelpilzbekämpfung
Fertigung von Schwalben- und Artenschutzhäusern

BIO CLEAN®
Bautenschutz und Schädlingsbekämpfung

BIO CLEAN GmbH Tel.: 03447 - 31 52 80
Käthe Kollwitz Straße 27 E-Mail: info@bioclean.de
04600 Altenburg Internet: www.bioclean.de

Dachservice Harnisch KG

Dachdeckermeister Michael Harnisch

Ausführung von Dacharbeiten aller Art
Gründach · Steildach · Gerüstbau
Kunststoffbahnen · Flachdächer
Schornsteinbau · Spenglerarbeiten

03447 51 55913 o. 0171 53 10013
E-Mail: dachservice-harnisch-kg@web.de

Steinwitzer Straße 5 · 04600 Altenburg

PIERBAUM
BEDACHUNGEN

Inhaber Tino Bierbaum
Bahnhofstraße 32
04610 Meuselwitz
Mobil 01 71/6 23 10 85
bierbaum-dach@web.de

Ihr **Spezialist** für:
– Dachdeckerarbeiten
– Verkleidungen für Fassaden, Giebel und Schornsteine
– Flachdach- & Reparaturarbeiten

Cool bleiben, auch bei Rekordtemperaturen – Mehr Komfort durch sommerlichen Hitzeschutz

Sommerliche Hitzespitzen nehmen auch in Deutschland spürbar zu. Laut dem Deutschen Wetterdienst hat sich die Anzahl der heißen Tage mit Höchsttemperaturen über 30 Grad seit den 1950er-Jahren verdreifacht. Besonders länger andauernde, wochenlange Hitzeperioden haben spürbare Folgen für den Wohnkomfort. Räume heizen sich auf, das Schlafen fällt schwer, Ventilatoren oder Klimaanlage verursachen zusätzlichen Energieverbrauch. Langfristig wirkungsvoller ist es, der Hitze mit der richtigen Dämmung einen sommerlichen Hitzeschutz entgegenzusetzen. Wer zum Beispiel eine energetische Modernisierung oder eine Dachsanierung plant, sollte deshalb nicht nur an den nächsten Winter, sondern auch an die heißen Monate denken. **Dämmung schützt doppelt – im Sommer wie im Winter** Besonders im Dachbereich wird deutlich, wie wichtig Dämmung für den sommerlichen Hitzeschutz ist. Unter dem Dach können sich die Räume während einer Hitzeperiode so sehr aufheizen, dass dies

nicht nur unangenehm, sondern auch gesundheitlich bedenklich ist. Eine hochwertige und gut ausgeführte Dämmung bremst den Wärmeeintrag wirkungsvoll. Die Hitze dringt deutlich langsamer ins Gebäude ein, die Räume bleiben länger kühl. Dämmstoffe mit hoher Dämmleistung können dabei helfen, die Wärmeeinwirkung effektiv zu reduzieren und gleichzeitig eine vergleichsweise schlanke Konstruktion zu ermöglichen. Als feste Platten lassen sie sich zudem oft einfacher verarbeiten als manche Faserdämmstoffe. **Gut geplant ist halb gekühlt** Wer energetisch modernisieren möchte, sollte die Gelegenheit nutzen, das Dach inklusive Dämmung in die Planung einzubeziehen. Denn Hausbesitzer profitieren dabei ganzjährig: sinkende Heizkosten im Winter, geringerer Kühlbedarf und mehr Wohnkomfort im Sommer. Ratgeber und Informationsangebote können Bauherren bei der Auswahl geeigneter Dämmmaterialien sowie bei Fragen zu Planung und möglichen Förderungen unterstützen.



Bei einer energetischen Modernisierung oder Dachsanierung sollte der sommerliche Hitzeschutz mit beachtet werden. Foto: djd/puren

Komfortgewinn und Werterhalt für das Eigenheim Ein wirksamer Hitzeschutz durch Dämmung und ergänzende Maßnahmen wie Rollläden, außen liegender Sonnenschutz oder die Begrünung von Fassaden und Dächern verbessert nicht nur das Raumklima, sondern steigert auch den Wert der Immobilie. Gut ge-

dämmte Häuser sind gefragt in Zeiten, in denen Energieeffizienz und Klimafolgenanpassung in den Fokus rücken. Wer heute in eine moderne Dämmung investiert, profitiert morgen von niedrigeren Betriebskosten, einem angenehmen Wohngefühl und einem höheren Verkaufswert seiner Immobilie. djd/KV

Welche Haustür passt zum Haus? Materialien und technische Kriterien im Vergleich

Die Wahl der Haustür beeinflusst nicht nur die Gestaltung der Fassade, sondern auch Energieeffizienz, Sicherheit, Wartungsaufwand und Lebensdauer des Gebäudes. Neben optischen Kriterien sollten daher vor allem technische Eigenschaften und Materialkennwerte berücksichtigt werden. Zu den gängigen Materialien zählen Holz, Kunststoff (PVC), Aluminium sowie kombinierte Systeme wie Holz-Aluminium-Konstruktionen. **Holzhaustüren:** Holz verfügt aufgrund seiner geringen Wärmeleitfähigkeit über gute natürliche Dämmeigenschaften und sorgt für eine angenehme Oberflächenhaptik. Mehrschichtige oder verleimte Türblätter erhöhen die Formstabilität und reduzieren das Risiko von Verzug. Holz bietet zudem eine hohe Gestaltungsfreiheit und lässt sich bei Beschädigungen vergleichsweise gut instand setzen. Allerdings reagiert das Material sensibel auf Feuchtigkeit und UV-Strahlung, weshalb regelmäßige Wartung durch Lasuren oder Lackierungen erforderlich ist. Der Pflegeaufwand sollte daher bei der Planung berücksichtigt werden. **Kunststoffhaustüren:** Kunststoffhaustüren bestehen meist aus Mehrkammerprofilen, die zur Stabilisierung mit Stahl- oder Aluminiumverstärkungen versehen sind.

Moderne Systeme erreichen gute Wärmedämmwerte und sind im Vergleich zu anderen Materialien wirtschaftlich in der Anschaffung. Sie gelten als pflegeleicht und witterungsbeständig. Einschränkungen können bei sehr großen Türformaten hinsichtlich der Formstabilität auftreten. Zudem ist die Reparaturfähigkeit bei größeren mechanischen Schäden begrenzt. Optisch wirken Kunststofftüren häufig sachlich-funktional. **Aluminiumhaustüren:** Aluminium zeichnet sich durch hohe Stabilität, Formbeständigkeit und Korrosionsresistenz aus. Es ermöglicht schlanke Profile und große Türformate. Da Aluminium ein guter Wärmeleiter ist, verfügen hochwertige Systeme über thermisch getrennte Profile sowie gedämmte Türkerne, um niedrige Ud-Werte zu erreichen. Aluminiumtüren sind wartungsarm und langlebig, bewegen sich jedoch meist im oberen Preissegment. Aufgrund ihrer robusten Konstruktion bieten sie gute Voraussetzungen für erhöhte Einbruchhemmung. **Holz-Aluminium-Konstruktionen:** Kombinationssysteme verbinden die Vorteile beider Werkstoffe: Außen schützt eine Aluminiumschale zuverlässig vor Witterungseinflüssen, innen sorgt



Beispiele moderner Haustüren im Vergleich. Foto: KI-assistiert

Holz für eine natürliche Optik und angenehme Raumwirkung. Diese Bauweise reduziert den Pflegeaufwand gegenüber reinen Holztüren und bietet zugleich eine hohe Lebensdauer. Der Kostenrahmen liegt in der Regel über dem von Standardlösungen aus Kunststoff oder reinem Holz. **Technische Anforderungen und Einbau:** Unabhängig vom gewählten Material sollten zentrale Leistungsmerkmale geprüft werden. Dazu zählen der Wärmedurchgangskoeffizient (Ud-Wert), die Einbruchhemmung nach gültigen Widerstandsklassen, Schallschutzwerte sowie Luft- und Schlagregendichtheit. Ebenso entscheidend ist eine fachgerechte, wärmebrückenfreie Montage. Nur bei sachgemäßem Einbau können

die konstruktiven Eigenschaften der Tür ihre volle Wirkung entfalten. **Fazit:** Die geeignete Haustür ergibt sich aus dem Zusammenspiel von energetischen Anforderungen, Sicherheitsbedürfnis, Budget und gestalterischem Anspruch. Während Kunststofflösungen wirtschaftliche Vorteile bieten, überzeugen Aluminium- und Holz-Aluminium-Systeme durch hohe Stabilität und Dauerhaftigkeit. Holztüren punkten mit natürlicher Dämmwirkung und individueller Gestaltung, erfordern jedoch regelmäßige Pflege. Eine langfristige Betrachtung von Lebensdauer, Wartungsaufwand und energetischer Qualität unterstützt eine nachhaltige Entscheidungsfindung im Neubau wie in der Sanierung. KV

ROHBAU

Deckendämmung im Keller – Die kalten Füße kommen von unten



Foto: Yuliya/AdobeStock/Ursa

Wer zuhause ständig kalte Füße hat, wohnt vielleicht über einem ungedämmten Keller. Dadurch werden die Räume im Erdgeschoß nie richtig warm, auch wenn die Heizung im Winter auf Hochtouren läuft. Abhilfe schaffen Dämmplatten aus Mineralwolle.

Viele ältere Eigenheime sind unterkellert. Werden die Kellerräume kaum genutzt, sind sie oft nur unzureichend gedämmt. Im Winter kann dadurch eine starke Temperaturdifferenz im Haus entstehen: Die Decke zwischen Keller und Erdgeschoss kühlt aus und gibt die Kälte an den Fußboden darüber weiter. Die Folge sind fußkalte Räume – selbst bei sehr hoher Heizleistung. Das mindert den Wohnkomfort und kann den Energieverbrauch erhöhen. Eine effektive Maßnahme ist die Dämmung der Kellerdecke. Sie reduziert Wärmeverluste nach unten und sorgt dafür, dass der Boden im Erdgeschoss spürbar wärmer bleibt. Gleichzeitig kann eine geeignete Dämmung je nach Material auch

den Schall- und Brandschutz der Wohnung verbessern. Die Dämmplatten werden von unten an der Kellerdecke angebracht, meist durch Kleben oder mechanische Befestigung. Wichtig sind dabei Eigenschaften wie Formstabilität, Feuchtebeständigkeit und eine Verarbeitung, die auch auf größeren Flächen gut möglich ist. Die Wirkung einer richtigen Dämmung zeigt sich oft schnell: Der Wohnbereich darüber fühlt sich angenehmer an, und der Heizbedarf kann sinken – was langfristig Kosten spart und den Energieverbrauch reduziert. Wer die Arbeiten nicht selbst ausführen möchte, kann sich natürlich auch an einen qualifizierten Fachbetrieb wenden.

txn/KV



Zögern beim Heizungstausch kann Tausende Euro kosten



Foto: pixabay.com

Berlin. Hauseigentümer können mehrere Tausend Euro verlieren, wenn sie den Austausch einer alten Öl- oder Gasheizung aufschieben. Das zeigt eine aktuelle Analyse des unabhängigen Geldratgebers Finanztip. Einerseits sinkt die mögliche Fördersumme für eine neue Heizung. Denn nur wer eine funktionierende Heizung austauscht, erhält bis zu 6.000 Euro Zuschuss. Zusätzlich verursacht eine alte Heizung durch

Ineffizienz hohe laufende Kosten – sodass Verbraucher je nach Haus und Energiepreis mehrere Hundert Euro pro Jahr mehr zahlen. Nach Angaben der Deutschen Energie-Agentur sind 16 Prozent der Öl- und der Gasheizungen in Deutschland mindestens 30 Jahre alt. „Solche Anlagen erreichen im Alltag typischerweise nur einen Jahresnutzungsgrad von 70 bis 80 Prozent“, sagt Sandra Duy, Finanztip-Expertin für Energetische

Sanierung. „Ein spürbarer Teil der Energie verpufft damit ungenutzt – und erhöht dauerhaft die Heizkosten.“ Der Jahresnutzungsgrad beschreibt, wie viel der eingesetzten Brennstoffenergie tatsächlich als nutzbare Wärme im Haus ankommt. Ein typisches Beispiel verdeutlicht den Kostenunterschied: Ein Einfamilienhaus benötigt beispielsweise 18.000 Kilowattstunden (kWh) Wärme pro Jahr. Eine alte Gasheizung mit einem Jahresnutzungsgrad von 70 Prozent verbraucht dafür rund 25.700 kWh Gas. Bei einem Gaspreis von 9,39 Cent je Kilowattstunde (ct/kWh) (Stand: 24. Februar 2026) entstehen so Heizkosten von etwa 2.400 Euro jährlich. „Je älter eine Heizung wird, desto ineffizienter arbeitet sie in der Regel – und umso höher sind die laufenden Kosten“, erklärt Sandra Duy. Zum Vergleich: Eine moderne Gasbrennwertheizung käme auf rund 19.000 kWh Gas und rund 1.800 Euro pro Jahr. Eine Wärmepumpe verbraucht noch weniger: Bei einer Jahresarbeitszahl von 3,41 benötigt sie etwa 5.300 kWh

Strom. Die Jahresarbeitszahl misst die Effizienz einer Wärmepumpe. Dabei gilt: je höher, desto besser. Bei einem Strompreis von 30,11 ct/kWh (Stand: 24.02.2026) entspricht das rund 1.600 Euro pro Jahr. Mit einem speziellen Wärmepumpenstromtarif oder einer Solaranlage können die Kosten noch weiter sinken. Hinzu kommen mögliche Einbußen bei der Förderung. Wer eine noch funktionierende Heizung austauscht, erhält von der Förderbank KfW einen sogenannten Geschwindigkeitsbonus von 20 Prozent. Gefördert werden Kosten bis 30.000 Euro – im besten Fall bekommen Verbraucher also bis zu 6.000 Euro Zuschuss. „Ab 2029 sinkt dieser Bonus alle zwei Jahre um drei Prozentpunkte“, so Sandra Duy. Wer noch mehrere Jahre mit dem Heizungstausch wartet, erhält Schritt für Schritt eine kleinere Förderung. „Fällt die Heizung vor dem Austausch komplett aus, entfällt der Geschwindigkeitsbonus“, so die Expertin. Geht die Heizung im Winter kaputt, stehen Betroffene unter Zeitdruck und entscheiden sich im Zweifel für das erstbeste Angebot. „Für eine gute Planung benötigen Verbraucher ausreichend Zeit“, sagt Sandra Duy. Hinzu kommt: In der Heizsaison sind viele Fachbetriebe voll ausgelastet. Wer seine alte Heizung austauschen möchte, sollte daher frühzeitig prüfen, wie alt sie ist und wie effizient sie noch arbeitet. Ab einem Alter von 20 Jahren lohnt sich ein genauer Blick besonders.

Finanztip

Rohbaukosten im Überblick – Mit welchen Ausgaben Bauherren rechnen müssen

Der Rohbau ist einer der größten Kostenfaktoren beim Hausbau und bildet die Grundlage für alle weiteren Bauphasen. Viele Bauherren unterschätzen, wie sich die einzelnen Posten zusammensetzen und welche zusätzlichen Kosten entstehen können. Eine realistische Einschätzung hilft dabei, das Budget besser zu planen und unangenehme Überraschungen zu vermeiden. **1. Was gehört zum Rohbau?** Zum Rohbau zählen alle grundlegenden Bauteile eines Hauses, darunter Fundament oder Bodenplatte, Wände, Decken, Dachkonstruktion, Treppen und tragende Elemente. Auch Arbeiten wie Erdarbeiten und die Baustelleneinrichtung können teilweise dazu gerechnet werden. Der Rohbau bildet somit das „Gerüst“ des Hauses. **2. Die größten Kostenfaktoren** Den größten Anteil machen in der

Regel Material- und Arbeitskosten aus. Mauerwerk, Beton, Dämmstoffe und Holz für die Dachkonstruktion schlagen dabei besonders zu Buche. Hinzu kommen Kosten für Maschinen, Gerüste und Fachpersonal. Je nach Bauweise und Region können diese stark variieren. **3. Einfluss von Bauweise und Grundstück** Ob Massivhaus oder Fertighaus, mit oder ohne Keller – die gewählte Bauweise hat erheblichen Einfluss auf die Kosten. Auch das Grundstück spielt eine Rolle: Schwierige Bodenverhältnisse, Hanglagen oder hoher Grundwasserstand können zusätzliche Maßnahmen und damit höhere Kosten erforderlich machen. **4. Unterschätzte Nebenkosten** Neben den offensichtlichen Baukosten gibt es auch Posten, die oft vergessen werden. Dazu gehören

etwa: Baustelleneinrichtung, Erdarbeiten, Entsorgung von Aushub, Statik und Planung. Diese können einen erheblichen Anteil am Gesamtbudget ausmachen. **5. Einsparpotenziale erkennen** Wer Kosten sparen möchte, sollte frühzeitig planen und Angebote vergleichen. Standardisierte Bauweisen oder einfache Dachformen können günstiger sein. Dennoch sollte nicht an der falschen Stelle gespart werden, insbesondere nicht bei tragenden Bauteilen oder der Qualität der Ausführung. **Fazit:** Der Rohbau ist ein zentraler Kostenfaktor beim Hausbau und sollte sorgfältig kalkuliert werden. Wer alle relevanten Posten berücksichtigt und realistisch plant, schafft eine solide Grundlage für das gesamte Bauprojekt und vermeidet finanzielle Engpässe im weiteren Verlauf. KV



» Ausführung von Dacharbeiten aller Art
» Spenglerarbeiten » Abdichtungen/Entwässerung
» Gerüstbau » Solar/Photovoltaik

04600 Altenburg · Geraer Straße 29 · Tel./Fax 03447/506012
Handy 0176/63602065 · E-Mail: dachdeckermeister-robertsiegel@web.de





**Gimmeler Weg 5
04626 Altkirchen**

► **Baummaschinenverleih**
► Kfz- & Landmaschinenwerkstatt
Reifenservice
► Kranarbeiten

Tel. 034491/23272
Tel. 034491/80850

www.kran-lorenz.de · dispo@kran-lorenz.de



**MAURER-, BETON- UND PUTZARBEITEN
SOLARREINIGUNG, FLIESENLEGERARBEITEN**

Baugeschäft
Jörg Misselwitz GmbH & Co. KG

Wir suchen eine/n TIEFBAUER m/w/d

Drogener Straße 3 · 04626 Schmölln/OT Drogen · Telefon 034491-58 97 77
Tel. 0173 - 9 51 65 35
E-Mail: info@baugeschaeft-misselwitz.de





Nun auch auf Facebook

Daniel Schaller
Dachdeckermeister

Dorfstraße 35, 04626 Thonhausen
Tel. 03762 41409
Funk 0172 3441409
Fax 03762 941206

Fachbetrieb für:

- Neueindeckung
- Gerüst- und Klempnerarbeiten
- Giebelverkleidung
- Abdichtungen
- Reparaturen • Wärmedämmung



schallerdaniel@web.de

Schüttgutlieferung
(ext. Sped.)





Herr André Scheuer
Dorfring 71
04617 Lödla
Büro 03447 89 19 555
Mobil 0172 52 26 998
Email.scheuer45@gmail.com

SCHEUER
TIEFBAU · ERDBAU · PFLASTERBAU

Dienstleistungen

Erdbau	Wegebau	Gartenpflege
Tiefbau	Baggerarbeiten	Hausmeisterdienste
Pflasterbau	Abbrucharbeiten	Winterdienst

ROHBAU

Das richtige Mauerwerk wählen – Materialien, Eigenschaften und Unterschiede im Überblick



FENSTER • TÜREN • TORE
ROLLLÄDEN

BAUELEMENTE Udo Wähler

04626 Untschen Nr. 22
Tel. 03 44 91/5 84 43 Fax 03 44 91/5 84 45

VERTRIEB UND MONTAGE

Die Wahl des passenden Mauerwerks ist eine der zentralen Entscheidungen im Rohbau. Sie beeinflusst nicht nur die Stabilität und Langlebigkeit eines Hauses, sondern auch Faktoren wie Wärmedämmung, Schallschutz und Wohnklima. Unterschiedliche Materialien bringen dabei jeweils eigene Vor- und Nachteile mit sich, die sorgfältig abgewogen werden sollten.

1. Ziegel: bewährt und vielseitig
Ziegel gehören zu den klassischen Baustoffen im Hausbau und werden seit Jahrhunderten eingesetzt. Sie bestehen aus gebranntem Ton und überzeugen durch ihre gute Wärmedämmung sowie ein angenehmes Raumklima. Moderne Hochlochziegel bieten zusätzlich verbesserte Dämmwerte, sodass oft keine zusätzliche Außendämmung notwendig ist. Zudem sind Ziegel langlebig, diffusionsoffen und relativ unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit.

2. Kalksandstein: stark im Schallschutz
Kalksandstein zeichnet sich vor allem durch seine hohe Festigkeit und sehr guten Schallschutzeigen-

schaften aus. Dadurch eignet er sich besonders für dicht bebaute Gebiete oder Mehrfamilienhäuser. Allerdings bietet das Material von Natur aus eine geringere Wärmedämmung, weshalb in der Regel eine zusätzliche Dämmung erforderlich ist. Dafür punktet Kalksandstein mit einer hohen Tragfähigkeit und präzisen Verarbeitung.

3. Porenbeton: leicht und gut dämmend
Porenbeton, oft auch als Gasbeton bekannt, ist ein besonders leichter Baustoff mit sehr guten Wärmedämmeigenschaften. Durch seine Struktur lässt er sich einfach bearbeiten und verarbeiten, was die Bauzeit verkürzen kann. Allerdings ist die Druckfestigkeit geringer als bei anderen Materialien, weshalb er eher im Einfamilienhausbau eingesetzt wird. Auch beim Schallschutz kann Porenbeton gegenüber schwereren Baustoffen Nachteile haben.

4. Beton und Stahlbeton: robust und vielseitig einsetzbar
Beton wird häufig in Kombination mit Stahl als Stahlbeton eingesetzt und bietet eine hohe Stabilität und Tragfähigkeit. Er kommt vor allem

bei tragenden Bauteilen, Kellerwänden oder besonderen statischen Anforderungen zum Einsatz. In Bezug auf Wärmedämmung ist Beton jedoch weniger effizient, weshalb zusätzliche Dämmmaßnahmen notwendig sind. Dafür überzeugt er durch seine Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit.

5. Holz als Alternative im Mauerwerk
Auch wenn Holz streng genommen kein klassisches Mauerwerk ist, spielt es im modernen Hausbau eine immer größere Rolle. Holzbauweisen bieten gute Dämmeigenschaften und punkten vor allem im Hinblick auf Nachhaltigkeit. Zudem sorgt Holz für ein angenehmes Raumklima. Allerdings unterscheiden sich Konstruktion und Anforderungen deutlich von massiven Mauerwerkslösungen.

6. Wärmedämmung und Energieeffizienz
Die Wahl des Mauerwerks hat direkten Einfluss auf die Energieeffizienz des Hauses. Während einige Materialien bereits gute Dämmwerte mitbringen, benötigen andere eine zusätzliche Außendämmung. Wichtig ist, das ge-

samte Wandaufbausystem zu betrachten, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und langfristig Heizkosten zu sparen.

7. Kosten und Verarbeitung
Neben technischen Eigenschaften spielen auch die Kosten eine Rolle. Materialien unterscheiden sich nicht nur im Preis, sondern auch im Aufwand für Verarbeitung und zusätzliche Maßnahmen wie Dämmung. Ein vermeintlich günstiger Baustoff kann durch Zusatzkosten schnell teurer werden. Daher sollte immer das Gesamtsystem betrachtet werden.

Fazit:
Das richtige Mauerwerk hängt von verschiedenen Faktoren ab, darunter Budget, gewünschte Energieeffizienz, Schallschutz und individuelle Bauweise. Ziegel bieten eine ausgewogene Lösung, Kalksandstein überzeugt beim Schallschutz, Porenbeton punktet durch seine Leichtigkeit und Dämmung, während Beton vor allem bei hoher Belastung eingesetzt wird. Eine sorgfältige Planung und Beratung hilft dabei, die passende Entscheidung für ein langlebiges und effizientes Zuhause zu treffen. **KV**

Dachkonstruktionen im Rohbau – Aufbau, Formen und wichtige Unterschiede

Dacharbeiten aller Art
Fassadenbekleidung
Spenglerarbeiten

Dachdeckermeister
Armin Walter

Dorfring Nr. 13 • 04603 Pähnitz
Tel. 0 34 47/83 47 51 • Mobil 01 77/5 38 34 20

Das Dach ist ein zentraler Bestandteil jedes Hauses und übernimmt gleich mehrere wichtige Funktionen: Es schützt vor Witterung, beeinflusst die Energieeffizienz und prägt maßgeblich die Optik des Gebäudes. Bereits im Rohbau muss die Dachkonstruktion sorgfältig geplant werden, da sie statisch, funktional und gestalterisch eine entscheidende Rolle spielt.

1. Die wichtigsten Dachformen im Überblick
Die Wahl der Dachform hat Einfluss auf Nutzung, Kosten und Erscheinungsbild. Das klassische Satteldach ist besonders verbreitet und überzeugt durch seine einfache Konstruktion sowie gute Entwässerung. Das Walmdach bietet zusätzlichen Schutz vor Wind, ist jedoch aufwendiger in der Konstruktion. Flachdächer wirken modern und ermöglichen zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten, etwa als Dachterrasse. Pultdächer eignen sich besonders für Anbauten oder moderne Architekturkonzepte.

2. Dachkonstruktionen: Sparren-, Pfetten- und Flachdachaufbau
Im Rohbau kommen unterschiedliche Dachkonstruktionen zum Einsatz. Das Sparrendach ist eine einfache und häufig genutzte Variante, bei der sich die Sparren gegenseitig stützen. Beim Pfettendach sorgen zusätzliche waagerechte Balken für mehr Stabilität, was größere Spannweiten ermöglicht. Flachdächer werden hingegen meist als mehrschichtige Konstruktion mit Abdichtung aufgebaut. Die Wahl hängt von der

Dachform, der Gebäudegröße und den statischen Anforderungen ab.

3. Materialien für die Dachkonstruktion
Traditionell wird die Dachkonstruktion aus Holz gefertigt, da es leicht, stabil und gut zu verarbeiten ist. Alternativ kommen bei bestimmten Bauweisen auch Stahl oder Beton zum Einsatz. Die Materialwahl beeinflusst nicht nur die Statik, sondern auch die Bauweise und die spätere Nutzung des Dachraums.

4. Wärmedämmung und Energieeffizienz
Das Dach spielt eine entscheidende Rolle für die Energieeffizienz eines Hauses, da hier ein großer Teil der Wärme verloren gehen kann. Eine gute Dachdämmung ist daher unerlässlich. Je nach Bauweise wird zwischen Aufsparrendämmung, Zwischensparrendämmung und Untersparrendämmung unterschieden. Bereits im Rohbau sollte berücksichtigt werden, welche Dämmung zum Einsatz kommt.

5. Dachneigung und Entwässerung
Die Dachneigung beeinflusst, wie gut Regen und Schnee abgeleitet werden. Steilere Dächer sorgen für einen schnellen Wasserabfluss, während flachere Dächer eine besonders sorgfältige Abdichtung erfordern. Auch die Planung von Dachrinnen und Fallrohren gehört bereits in die Rohbauphase, um spätere Probleme zu vermeiden.

6. Nutzung des Dachraums
Die Dachkonstruktion bestimmt auch, wie der Raum unter dem Dach genutzt werden kann. Ein ausgebautes Dachgeschoss erfordert eine andere Planung als ein reiner Speicherraum. Aspekte wie Raumhöhe, Fenster (z.B. Dachfenster) und Dämmung sollten frühzeitig berücksichtigt werden.

Einfluss sowohl die Funktion als auch die Optik eines Hauses. Die Wahl der passenden Dachform und Konstruktion sollte daher gut durchdacht sein. Wer frühzeitig

auf eine solide Planung, geeignete Materialien und eine effiziente Dämmung achtet, schafft die Grundlage für ein langlebiges und energieeffizientes Zuhause. **KV**



Foto: KI-assistiert

Worauf Bauherren besonders achten sollten

Der Rohbau ist eine der entscheidenden Phasen beim Hausbau, in der die Grundlage für Stabilität und Langlebigkeit geschaffen wird. Umso wichtiger ist es, bereits in diesem Stadium genau hinzuschauen und typische Fehler zu vermeiden. Eine sorgfältige Planung sowie die Auswahl geeigneter Materialien sind dabei ebenso entscheidend wie eine fachgerechte Ausführung durch erfahrene Handwerker. Besonders wichtig ist die Abstimmung aller beteiligten Gewerke, damit einzelne Arbeitsschritte reibungslos ineinandergreifen. Auch der Schutz vor Feuchtigkeit während der Bauphase sollte nicht unterschätzt werden, da eindringende Nässe langfristige

Schäden verursachen kann. Ebenso spielen Dämmung, Tragfähigkeit und statische Anforderungen eine zentrale Rolle und müssen frühzeitig berücksichtigt werden. Darüber hinaus lohnt es sich, den Baufortschritt regelmäßig zu kontrollieren und auf eine saubere Ausführung zu achten. Kleine Mängel können sich sonst schnell zu größeren Problemen entwickeln. Auch die Einhaltung von Bauzeiten und Trocknungsphasen sollte beachtet werden, um spätere Schäden zu vermeiden. Ein gut geplanter und präzise umgesetzter Rohbau sorgt nicht nur für Sicherheit, sondern bildet die Grundlage für ein energieeffizientes, komfortables und dauerhaftes Zuhause. **KV**



BK SOLTECH GmbH

Energie Experte
Richard Schuchert

Photovoltaik | Klima | Wärme | Energie

Tel: 03449 88 999 80
Web: www.bk-soltech.de
Mail: info@bk-soltech.de
Kröbner Str. 2a, 04617 Rositz



Dacheindeckungen aller Art

Wärmedämmungen

Fassadenverkleidungen

Eigener Gerüstbau

Bahnhofstraße 24 • 04639 Gößnitz • Tel. 03 44 93/7 15 82 • Fax 7 15 83
Handy 01 74/9 58 74 62 • dachdecker.grosse@gmx.de

Insektenschutz in eigener Fertigung!

Fachbetrieb für
Fenster • Türen • Tore



Inh. Matthias Bär



Insektenschutz in eigener Fertigung

Sie rufen an, wir messen, fertigen und montieren!

Tel. 03447-861511

Altenburg • Remsaer Str. 19 • www.bauelemente-john.de

Haustüren

Fenster

Innentüren

Garagenrolltore

Sektionaltore

Rollläden

Außenraffstores

Sonnenschutz

Reparaturservice

Der nächste Blitz und Donner kommt bestimmt.



Fachkompetenz seit 1991 durch GmbH Remsa

Blitzschutz • Erdung • Potenzialausgleich

BEP Blitzschutzanlagenbau GmbH

Hauptstraße 1 • 04603 Windischleuba/OT Remsa
Telefon/Fax 0 34 47/83 68 14 • Funk 01 73/5 73 35 38
E-Mail: BEPBlitzschutz@t-online.de

INNENAUSBAU

Innenwände gestalten – Materialien, Farben und Strukturen richtig einsetzen

Die Gestaltung der Innenwände hat einen entscheidenden Einfluss auf die Atmosphäre eines Raumes. Farben, Materialien und Oberflächenstrukturen bestimmen maßgeblich, wie wohnlich, modern oder funktional ein Zuhause wirkt. Wer seine Wände bewusst plant und gestaltet, kann nicht nur optische Akzente setzen, sondern auch das Raumgefühl gezielt beeinflussen.

1. Die richtige Farbwahl
Farben wirken sich stark auf die Stimmung und Wahrnehmung eines Raumes aus. Helle Töne wie Weiß, Beige oder Pastellfarben lassen Räume größer und freundlicher erscheinen, während dunkle Farben für mehr Tiefe und Gemütlichkeit sorgen können. Wichtig ist, die Farbwahl an die Raumgröße, den Lichteinfall und die Nutzung anzupassen.

In Wohnräumen eignen sich warme, beruhigende Farben, während in Arbeitsbereichen eher neutrale oder aktivierende Töne sinnvoll sein können.

2. Materialien gezielt einsetzen
Neben Farbe spielen auch die verwendeten Materialien eine große Rolle. Klassische Wandfarben sind vielseitig und einfach umzusetzen, während Tapeten zusätzliche Muster und Strukturen bieten. Besonders im Trend liegen derzeit natürliche Materialien wie Holzverkleidungen oder Lehmputz, die für ein angenehmes Raumklima sorgen. Auch Betonoptik oder Spachteltechniken können moderne Akzente setzen und eignen sich gut für einzelne Highlight-Wände.

3. Strukturen und Akzente schaffen



Foto: KI-assistiert

Glatt verputzte Wände wirken ruhig und zurückhaltend, während strukturierte Oberflächen mehr Dynamik in den Raum bringen. Durch gezielte Akzentwände lassen sich bestimmte Bereiche hervorheben, etwa hinter dem Sofa oder dem Bett. Auch Wandpaneele, Zierleisten oder 3D-Elemente können eingesetzt werden, um zusätzliche Tiefe und interessante Licht- und Schatteneffekte zu erzeugen.

4. Funktionalität berücksichtigen
Bei aller Gestaltung sollte die Funktion der Räume nicht außer Acht gelassen werden. In Küche und Bad sind pflegeleichte und feuchtigkeitsbeständige Materialien besonders wichtig. In stark beanspruchten Bereichen wie Fluren oder Kinderzimmern empfiehlt sich eine robuste und abwaschbare Oberfläche. Hier können spezielle Farben oder Beschichtungen helfen, die Wände langlebig und widerstandsfähig zu machen.

5. Licht und Wandgestaltung kombinieren
Die Wirkung von Farben und Materialien hängt stark vom Licht ab. Natürliches Tageslicht lässt Farben oft anders erscheinen als künstliche Beleuchtung. Daher ist es sinnvoll, Wandgestaltung und Lichtkonzept gemeinsam zu planen. Indirekte Beleuchtung oder gezielte Spots können Strukturen hervorheben und Akzentflächen zusätzlich betonen.

6. Nachhaltigkeit und Raumklima
Immer mehr Bauherren und Renovierer legen Wert auf nachhaltige Materialien. Naturfarben, Lehmputz oder Kalkfarben sind nicht nur umweltfreundlich, sondern tragen auch zu einem gesunden Raumklima bei. Sie können Feuchtigkeit regulieren und Schadstoffe reduzieren, was sich positiv auf das Wohngefühl auswirkt.

7. Vorbereitung und Umsetzung
Eine sorgfältige Vorbereitung ist entscheidend für ein gutes Ergebnis. Alte Beläge sollten entfernt, Unebenheiten ausgeglichen und der Untergrund entsprechend vorbereitet werden. Je nach Material kann es sinnvoll sein, Fachleute hinzuzuziehen, insbesondere bei aufwendigeren Techniken wie Spachtelarbeiten oder Wandverkleidungen.

Fazit: Die Gestaltung der Innenwände bietet zahlreiche Möglichkeiten, Räume individuell und funktional zu gestalten. Wer Farben, Materialien und Licht gezielt kombiniert, schafft nicht nur eine ansprechende Optik, sondern auch ein angenehmes Wohnklima. Eine durchdachte Planung zahlt sich dabei langfristig aus und sorgt für ein harmonisches Gesamtbild im Innenausbau.

FLIESEN BACKE
Ralf Penndorf
Mobil: 0151 11181461
Fax: 034487538486
E-Mail: ralf-penndorf@live.de
Nordstraße 6 · 04610 Meuselwitz

FLIESEN-PLATTEN-MOSAIKLEGER

Elektro Hanke
Matthias Hanke
Elektrotechniker
Planung, Automation, Netzwerk, Beratung, Installation, Sicherheit, Service
Waldenburger Str. 42 a | 04603 Nobitz | E-Mail: info@hanke-elektro.de
Telefon: 034494 120266 | Mobil: 0176 48893257 | Fax: 034494 120268

Heizungsmodernisierung leicht gemacht – Welche Heizung zu Wärmepumpe und Co. passen



Bei den Renovierungslösungen (jeweils rechte Bildseite) stimmen die Nabenabstände genau mit denen der alten Radiatoren (linke Bildseite) überein.
Foto: Kermi GmbH/akz-o

Bei der Renovierung sollte man die Heizkörper nicht außer Acht lassen: Der Austausch technisch überholter Modelle kann die Effizienz des gesamten Heizsystems steigern.

Aber vor allem, wer im Rahmen einer energetischen Sanierung einen umweltfreundlichen Wärmeerzeuger wie beispielsweise eine Wärmepumpe nachrüstet, muss die vorhandenen Heizkörper genau prüfen: Können sie auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen noch den gewünschten Wärme-komfort liefern?

Die gute Nachricht: Auch, wenn das nicht der Fall ist, sind oft nur geringe bauliche Veränderungen notwendig.

Wärmepumpenheizkörper – ohne aufwendige Umbaumaßnahmen

So macht zum Beispiel ein speziell für den Betrieb mit Wärmepumpen oder Brennwertgeräten ausgelegter Heizkörper den Austausch des alten Radiators besonders einfach. Denn er lässt sich problemlos an die bestehenden Rohrleitungen anschließen und benötigt zusätzlich nur einen Stromanschluss für ein integriertes Lüftersystem. Dieses verteilt die Wärme noch schneller im Raum, sodass der Heizkörper auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen für angenehme Behaglichkeit sorgt. Auch im Bad lassen sich entsprechende Lösungen mit moderner Optik und praktischen Funktionen wie Handtuchhaltern integrieren.

Übrigens: Auch Fußbodenheizungen sind als idealer Partner für Wärmeerzeuger im Niedertemperaturbereich bekannt. Was viele nicht wissen: Dank spezieller Renovierungslösungen lassen sich die Flächenheizungen problemlos nachträglich einbauen. Ganz ohne Abbruch- oder Stemmarbeiten kann ein besonders flaches Dünnschichtsystem direkt auf den vorhandenen Bodenbelag aufgebracht werden.

Stilvolle Heizkörper für das Bad
Wenn der Heizkörper im Bad gegen ein leistungsstarkes Modell ausgetauscht werden soll, spielt neben der Effizienz meist auch die Optik eine Rolle. Spezielle Austauschheizkörper bringen mit ihren Designs neuen Glanz ins Bad und lassen sich ohne Einbaustress direkt an bestehende Anschlüsse montieren. Elektroheizkörper eignen sich ebenfalls für eine unkomplizierte Nachrüstung und bieten eine Vielfalt an Farben sowie Formen.

Bei der Renovierung sollte man die Heizkörper nicht außer Acht lassen: Der Austausch technisch überholter Modelle kann die Effizienz des gesamten Heizsystems steigern.

Aber vor allem, wer im Rahmen einer energetischen Sanierung einen umweltfreundlichen Wärmeerzeuger wie beispielsweise eine Wärmepumpe nachrüstet, muss die vorhandenen Heizkörper genau prüfen: Können sie auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen noch den gewünschten Wärme-komfort liefern?

Die gute Nachricht: Auch, wenn das nicht der Fall ist, sind oft nur geringe bauliche Veränderungen notwendig.

Wärmepumpenheizkörper – ohne aufwendige Umbaumaßnahmen

So macht zum Beispiel ein speziell für den Betrieb mit Wärmepumpen oder Brennwertgeräten ausgelegter Heizkörper den Austausch des alten Radiators besonders einfach. Denn er lässt sich problemlos an die bestehenden Rohrleitungen anschließen und benötigt zusätzlich nur einen Stromanschluss für ein integriertes Lüftersystem. Dieses verteilt die Wärme noch schneller im Raum, sodass der Heizkörper auch bei niedrigen Vorlauftemperaturen für angenehme Behaglichkeit sorgt. Auch im Bad lassen sich entsprechende Lösungen mit moderner Optik und praktischen Funktionen wie Handtuchhaltern integrieren.

Übrigens: Auch Fußbodenheizungen sind als idealer Partner für Wärmeerzeuger im Niedertemperaturbereich bekannt. Was viele nicht wissen: Dank spezieller Renovierungslösungen lassen sich die Flächenheizungen problemlos nachträglich einbauen. Ganz ohne Abbruch- oder Stemmarbeiten kann ein besonders flaches Dünnschichtsystem direkt auf den vorhandenen Bodenbelag aufgebracht werden.

Stilvolle Heizkörper für das Bad
Wenn der Heizkörper im Bad gegen ein leistungsstarkes Modell ausgetauscht werden soll, spielt neben der Effizienz meist auch die Optik eine Rolle. Spezielle Austauschheizkörper bringen mit ihren Designs neuen Glanz ins Bad und lassen sich ohne Einbaustress direkt an bestehende Anschlüsse montieren. Elektroheizkörper eignen sich ebenfalls für eine unkomplizierte Nachrüstung und bieten eine Vielfalt an Farben sowie Formen.

ZIMMEREI DÖLZ GmbH
MEISTERHANDWERK SEIT 1930
Erfahrene Qualitätsarbeit für:
Treppen, Dachstühle, Fachwerk- u. Leimholzbau, Parkett, Carports

**04600 ALTENBURG
GERAER STRASSE 94**
Telefon 03447/314814
oder 03447/5198 26
Fax 03447/5 198 27
www.zimmerei-doelz.de

SUCHEN ZIMMERER

Stahl- und Metallbau
Sven Jähmig
s.jaehnig@t-online.de
www.Stahl-u-Metallbau-jaehnig.com

Remsaer Straße 7
04600 Altenburg
T: 03447-861907
F: 03447-861908

Steudemann
MEISTERBETRIEB
Heizungs- und Elektroservice
Regenerative Energiesysteme
24-h-SERVICE
Pestalozzistr. 7 · 04600 Altenburg
Tel. 03447/31 1552 · Fax 31 1561 · Funk 01 72/8 74 48 94
E-Mail info@steudemann-abg.de · www.steudemann-abg.de

Zimmerei
Siegmund Reinsch
Ausführungen von sämtlichen Zimmererarbeiten

Zum Gerstenbach 34
04617 Lödla - OT Unterlödla
Tel.: 03 44 98 / 2 22 85
Fax: 03 44 98 / 4 00 79
Email: siegmund.reinsch@gmx.net

Dachstühle und Dacheindeckungen
Sanierungsarbeiten
Innenausbau
Balkone
Carports
Treppen, Tore

SIMON
SPANNDECKEN & TROCKENBAU
Sommeritzer Str. 77 · 04626 Schmölln
Tel.: 034491/82870
Fax: 034491/83301
Mobil: 0173/5735710

FarbWerk
Nico Baumgartl
Räume neu erleben
Malerarbeiten · Fassadengestaltung
Bodenverlegung
04600 Altenburg · 01 52/22648595 · farbwerkbaumgartl@icloud.com



INNENAUSBAU





SCHLOSSEREI HOFMANN
SEIT 1877

- Schlüsseldienst • Metallbau
- Einbau von Schließanlagen
- Vertrieb techn. Gase

Goetheplatz 14
04626 Schmölln
E-Mail: schlosserei.hofmann.sln@t-online.de

Tel. 03 44 91/8 20 48
Fax 03 44 91/2 31 91

Neue Türen? Dann sind Sie bei uns richtig!



Ob Innen-, Wohnungseingangs- oder Spezialtüren.
Bei uns stehen Ihnen alle Türen offen!
Mit großer Ausstellung!

Teuto Bauelemente GmbH
Mittelstraße 2 · 07554 Korbuaßen/Gewerbegebiet
Tel. 036602 509800 · Fax 036602 509827
E-Mail kroeber@teuto-tueren.de · www.teuto-tueren.de

– Wir suchen Monteurs für Türelemente –

Uwe Quaas Fassadenbau

Martin-Luther-Straße 10 · 04610 Meuselwitz/OT Wintersdorf
Telefon 03448/2300 · Funk 0171/6239054 · E-Mail: scomanche@t-online.de

Sie wollen Ihr Haus schützen und gestalten, sodass es atmen kann?
Sie wollen vor allem Heizkosten bis 40 % sparen?

Dann haben wir die Lösung –
Mountain-Wood – Fassadenpaneele in Holzoptik

Beratung und Angebot kostenlos und unverbindlich!

- ↳ Licht- und Kraftanlagen
- ↳ Elektroheizungen
- ↳ SAT-Anlagen
- ↳ E-Check
- ↳ Telefonanlagen
- ↳ Blitz- u. Überspannungsschutz
- ↳ EIB



Elektroinstallationen aller Art
Betrieb der Elektroinnung – seit 01.02.1979

Andreas Müller

Altenburger Straße 13 · 04617 Haselbach
Tel. 034343/51603 · Fax 54718 · Funk 0174/9016742

ELEKTROINSTALLATION

Frank Schmidt

Wenzelstraße 44
D-04600 Altenburg

Telefon 03447/502197
Mobil 01 72/3507525
E-Mail elektro-frankschmidt@gmx.de

www.elektro-schmidt-altenburg.de



Türen wieder neu und modern in nur einem Tag!

- ✓ Türen nie mehr streichen
- ✓ Modelle: Klassisch, Landhaus, Design
- ✓ Schonung von Umwelt u. Geldbeutel
- ✓ Kein Herausreißen, Dreck und Lärm
- ✓ Für alle Türen und Rahmen geeignet



Von Standard bis exklusiv

vorher

PORTAS-Fachbetrieb N. Seegers Inh. Phil Freidank e. K.
04600 Altenburg
Wallstraße 36, Tel. 0 34 47/4 88 62 33
07552 Gera
Langenberger Str. 40, Tel. 03 65/4 20 82 82

PORTAS
Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung • www.seegers.portas.de

Bodengleiche Duschbereiche für ein barrierefreies Badezimmer

Moderne Bäder werden immer komfortabler, bodengleiche und begehbare Duschbereiche bilden dabei einen Schwerpunkt. Sie bieten ein Plus an Sicherheit und lassen das Bad großzügiger wirken. Deshalb stehen sie sowohl bei Neubau als auch Sanierung ganz oben auf der Wunschliste. Auch ästhetisch haben bodengleiche Duschen viele Vorteile: Werden großformatige Fliesen im gesamten Badezimmer bis in den Duschbereich hinein einheitlich verlegt, verleihen sie den Räumen optisch mehr Weite. Ein weiteres Plus: Der keramische Belag lässt sich gut mit einer Fußbodenheizung kombinieren. Doch großformatige Fliesen sind im Einbau anspruchsvoll. Vor allem in der Kombination aus bodenebener Dusche und Fußboden-

heizung sollten sie nur vom Fachbetrieb verlegt werden. Der Untergrund muss besonders plan sein und am besten mit abgestimmten Systemmörteln ausgeglichen werden. Auch die hohe Feuchtigkeitsbelastung im Duschbereich stellt höchste Ansprüche an eine sichere Verbundabdichtung. Fachhandwerker verwenden daher aufeinander abgestimmte Abdichtungen und Gefälle-Elemente, um langanhaltend schöne und sichere Bäder zu gewährleisten und vor unerwünschten Folgeschäden zu schützen. Auch die Umwelt kommt dabei nicht zu kurz. Bestimmte Baustoffe sind besonders emissionsarm und damit klimafreundlich. Bei ihrer Herstellung entsteht deutlich weniger CO₂ als bei herkömmlichen Produkten.

txn/KV



Eine bodenebene Dusche ist das Herzstück eines barrierefreien Badezimmers – und auch optisch ein Gewinn. Hier wurden großformatige Fliesen in edlem Holzdesign im gesamten Raum verlegt und mit einer dünn-schichtigen Fußbodenheizung kombiniert. Wichtige Voraussetzung war die sichere Verbundabdichtung des bodengleichen Duschbereichs.

Foto: Saint-Gobain Weber/txn

Überschaubare Kosten, große Wirkung – Dachfenster spielen bei der Modernisierung eine große Rolle

Bauen ist teuer, renovieren oft auch. Das merken häufig vor allem junge Paare oder Familien mit kleinen Kindern, die sich den Traum vom Eigenheim verwirklichen wollen. Wer nicht zufällig erbt oder ein Haus aus der Familie übernehmen kann, hat vielleicht die Möglichkeit, eine Immobilie zu kaufen, die erst einmal nur in Teilen renoviert werden muss. Hier lässt sich oft schon mit kleineren Maßnahmen eine große Wirkung erzielen, zum Beispiel mit der Modernisierung des Dachgeschosses. Neue Dachfenster spielen dabei eine zentrale Rolle – und kosten nicht die Welt. Schon einzelne Dachfenster bringen ein Plus an Licht und Luft Für eine angenehme Wohnatmosphäre und wohngesunde Räume unabdingbar sind Tageslicht und frische Luft. Beides liefern Dachfenster – je mehr und je größer die Fensterfläche, desto größer die Ausbeute an Licht und Luft. Ist das Budget begrenzt, kann schon mit einzelnen Dachfenstern eine spürbare Wirkung erzielt werden. Mit einem Dachfenster im Bad oder der Toilette beispielsweise kann nach dem Duschen gelüftet und die Luftfeuchtigkeit direkt nach draußen geleitet werden. Auch in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmern sind

Dachfenster, ob einzeln oder mehrere in Kombination, eine echte Aufwertung. Einschlafen mit dem Blick in den Sternenhimmel ist romantisch, ein Dachfenster überm Bett lässt zudem in lauen Sommer-nächten auch angenehm kühle Luft ins Haus. Und der Nachwuchs kann in einem hellen Zimmer seine Kreativität ausleben oder das Tageslicht zum Lernen und Lesen nutzen. Dachfenster-Austausch leicht gemacht Entgegen einer oft gehörten Befürchtung ist ein Austausch alter Dachfenster keine große Sache. Im Gegenteil: Wird ein Dachfenster eins zu eins ausgetauscht, geht dies binnen weniger Stunden über die Bühne, weil kein großer Eingriff in die Dachstruktur nötig ist. Dies ist lediglich dann der Fall, wenn die Modernisierung dafür genutzt wird, die Fensterfläche zu vergrößern. Doch erfahrene Profis schaffen den Ausbau in wenigen Tagen. Eine gute Beratung ist unverzichtbar, denn Dachfenster gibt es nicht nur in unterschiedlichen Größen und Materialien, sondern auch in verschiedenen Öffnungsvarianten. Sonderlösungen wie Lichtbänder, Kombinationen mehrerer Fenster oder Dachbalkone lassen sich je nach Wunsch und Budget ebenfalls umsetzen.

djd/KV



Wird ein Dachfenster eins zu eins ausgetauscht, geht dies binnen weniger Stunden über die Bühne, weil kein großer Eingriff in die Dachstruktur nötig ist.

Foto: djd/TLS-Dachfenster



Foto: pixabay.com

- Anzeige -

Einladend, repräsentativ und sicher Die zeitgemäße Renovierungs-Lösung für alle Arten von Haustüren

Eine Haustür prägt ein Haus entscheidend, ist sie doch maßgeblich für den ersten Eindruck. Nach Jahren haben viele Türen Gebrauchsspuren und sehen nicht mehr attraktiv aus. Auch mangelt es ihnen oft an zeitgemäßen Sicherheitsstandards. Viele Menschen scheuen aber den hohen Aufwand und die Kosten für eine neue Haustür. Der Renovierungsspezialist PORTAS bietet hier mal wieder eine innovative Lösung, die innerhalb eines Tages aus der alten Haustür eine schöne „neue“ und zeitgemäß sichere macht – und zwar ganz ohne Baustelle. Die Auswahl ist groß. Wertvollste Materialien, modernste Fertigungstechnik sowie die eigene Montage garantieren dabei erstklassige Qualität. Eine Haustür hat viel auszuhalten: Sie steht oft im Regen, erträgt Sonne und Frost und wird häufig ziemlich unsanft ins Schloss geworfen. In den meisten Fällen ist weder der Stil einer alten Haustür zeitgemäß, noch entspricht sie den aktuellen Sicherheitsmaßstäben. Einbrecher

haben hier leichtes Spiel. Die Kriminalpolizei in Deutschland zeichnet täglich etwa 600 Einbruchdiebstähle. Vier von zehn Dieben kommen dabei durch schlecht gesicherte Haustüren in die Wohnungen und Häuser. Trotzdem schrecken viele Eigentümer aufgrund des unüberschaubaren Aufwands und der hohen Kosten vor einer Renovierung zurück. Das PORTAS-Renovierungs-System für alte Haustüren funktioniert komplett ohne Baustelle, d. h. es fallen absolut keine Stemm- und Mauerarbeiten an. Die Renovierungsspezialisten machen aus dem wertvollen Kern der alten Haustür wieder eine „neue“ und das in nur einem Tag. Ob mit oder ohne Lichtausschnitt, in schönen Holz-Dessins oder in pulverlackiertem Aluminium, ob modern oder klassisch, mit passendem Vordach oder seitlichem Wetterschutz – die PORTAS-Renovierung ist die zeitgemäße Lösung für alle Arten von Haustüren. Darüber hinaus kann ein umfassendes, einbruchhem-

mendes Sicherheits-Paket eingebaut werden: Eine Drei-Punkt-Verriegelung mit Schließzapfen sichert die Tür an drei Stellen gleichzeitig und eine zusätzliche Aushubsperr mit drei Bolzen schützt sie vor Aushebelversuchen mit einem Stemmeisen. Ein aufbohrgeschützter Schließzylinder rundet das Sicherheitspaket vorbildlich ab. Qualität hat einen Namen: PORTAS. Die erstklassige PORTAS-Qualität ist durch die eigene Herstellung unter Verwendung wertvollster Materialien und modernster Fertigungstechnik sowie die eigene Montage garantiert. Die Oberflächen der renovierten Haustüren sind besonders wetterfest und zudem ausgesprochen pflegeleicht. Darüber hinaus hat das PORTAS-System fünf weitere kundenfreundliche Komponenten: Die Türenexperten beraten die Kunden stets individuell vor Ort und halten sich an vereinbarte Festpreise. Überraschungen fürs Portemonnaie sind somit ausgeschlossen.

Auf Wunsch bietet PORTAS seinen Kunden auch die zeitgemäße Möglichkeit einer Finanzierung. Die Fachbetriebe arbeiten absolut termingenau und hinterlassen den Arbeitsplatz stets tadellos sauber. Mit über 250 Fachbetrieben in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist ein Maximum an Kundennähe, Zuverlässigkeit und Service gewährleistet. Wer sich für die zeitgemäße, sichere und schnelle Renovierung von Haustüren interessiert, kann kostenlos den aussagekräftigen 92 Seiten großen Haustüren-Katalog mit vielen Vorher-Nachher-Beispielen unter www.portas.de oder bei seinem Fachbetrieb anfordern. Der Portas-Fachbetrieb N. Seegers Inh. Phil Freidank e. K., in Gera und seine Filiale in Altenburg sind die erste Adresse in der Region. Öffnungszeiten Gera: Mo bis Fr 9.00 bis 16.00 Uhr, Sa 9.00 bis 12.00 Uhr Öffnungszeiten Altenburg: Mi, Do, Fr 14.00 bis 17.00 Uhr, Sa 9.00 bis 12.00 Uhr

INNENAUSBAU

Fliesenflächen im Wohnbereich
Stilvoll, wohngesund und klimaschonend



Foto: KI-assistiert

Fliesen sind heute deutlich mehr als ein funktionaler Bodenbelag für Küche und Bad. Mit ihren vielfältigen Designs eignen sie sich für nahezu jeden Wohnraum und setzen dort stilvolle Akzente. 3D-

Texturen schaffen dynamische Effekte, florale Muster bringen Lebendigkeit, und authentische Holz- oder Marmoroptiken stehen für zeitlose Eleganz. Moderne keramische Fliesen verbinden Ästhetik

mit Funktionalität und eröffnen neue Perspektiven für eine anspruchsvolle und nachhaltige Wohnraumgestaltung. Wichtig für Baufamilien: Keramische Boden- und Wandbeläge überzeugen nicht nur durch ihre positiven bauphysikalischen Eigenschaften, sondern punkten auch durch ihre Nachhaltigkeit. Sie werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt und enthalten keine schädlichen Zusatzstoffe wie Weichmacher oder Lösungsmittel. Für eine rundum wohngesunde Fliesenverlegung kommt es allerdings nicht nur auf die Fliesen an, sondern auch auf das Material darunter. Klimafreundliche Fliesen-

kleber mit reduziertem Zementanteil können dazu beitragen, die CO₂-Belastung bei der Herstellung zu verringern und gleichzeitig emissionsarme Baustoffe im Innenraum zu verwenden. „Die zementreduzierten Fliesenkleber bieten eine einfache und direkt umsetzbare Möglichkeit, klimaschonend zu bauen“, erklärt Waldemar Pie-Rohstoffen hergestellt und enthalten keine schädlichen Zusatzstoffe wie Weichmacher oder Lösungsmittel. Für eine rundum wohngesunde Fliesenverlegung kommt es allerdings nicht nur auf die Fliesen an, sondern auch auf das Material darunter. Klimafreundliche Fliesen-



Holzdielen upcyclen statt austauschen –
Dem alten Boden einen neuen Stil verleihen



Holzböden lassen sich nicht nur abschleifen, sondern dabei auch upcyclen – die Farbe kann problemlos geändert und individuell angepasst werden.

Foto: Bona/txn

Holzböden sind ein Statement für Nachhaltigkeit und Wohnkomfort. Das natürliche Material ist langlebig, natürlich und zeitlos. Mit den

Jahren zeigt das Holz zwar Gebrauchsspuren, gleichzeitig gewinnt es aber an Charakter. Wer renoviert statt ersetzt, bewahrt diese

Einzigkeit und eröffnet sich zugleich gestalterische Freiheiten. Denn moderne Sanierungsmethoden ermöglichen einen kompletten Stilwechsel – ohne Neuverlegung. „Viele denken bei einer Renovierung nur an Reparatur“, erklärt Kelly Sundov vom Bodenexperten Bona. „Dabei lässt sich der Boden so verändern, dass er perfekt zum neuen Wohnstil passt – in Struktur, Farbe und Glanz.“ Möglich wird das durch innovative, emissionsarme Produkte und Technologien. Das Ergebnis ist nicht nur optisch überzeugend, sondern auch wohngesund. Die Methode: Zuerst wird die Oberfläche nahezu staubfrei abgeschliffen oder gebürstet. Je nach gewünschtem Look kommen dann pigmentierte Öle oder ultramatte Lacke zum Einsatz. Dadurch entstehen natürliche Farbtöne oder spannende Kontraste, etwa zwischen Maserung und gebürsteter

Oberfläche. Helle Oberflächen vergrößern den Raum optisch, dunkle Töne bringen mehr Tiefe und Eleganz. Auch die Haptik kann sich ändern- von samtweich bis strukturiert. Der Aufwand ist gering, weil der vorhandene Boden erhalten wird. Abbruch, Entsorgung und Neuverlegung entfallen. Das spart nicht nur Kosten und Zeit, sondern auch CO₂ und Baustellenlärm. Gleichzeitig bleibt der Boden ein echtes Naturprodukt - mit neuer Oberfläche und altem Charakter. Bona empfiehlt, die Renovierung kompetenten Fachbetrieben zu überlassen. Diese arbeiten mit abgestimmten Systemen und hochwertigen Produkten. Sie kennen die passende Technik für jede Oberfläche – von schlichten Dielen bis zum komplexen Fischgrätparkett – und garantieren ein einheitliches, dauerhaft schönes Ergebnis.

Beleuchtete Profile setzen stilvolle Akzente
in Wohnräumen

Licht ist mehr als nur Helligkeit – es ist auch ein Gefühl. Es öffnet Räume, macht sie gemütlich, unterstreicht Architektur. Mit clever integrierter LED-Technik wird Licht zum echten Gestaltungselement. Ob sanftes Leuchten in der Wandnische, elegante Lichtlinien entlang von Sockelleisten, stimmungsvolle Akzente an Wänden und Treppen oder illuminierte Spiegel: Besonders in der Kombination mit hochwertigen Materialien wie Keramik und Naturstein eröffnen beleuchtete Profile faszinierende Möglichkeiten, Wohnräume emotional erlebbar zu machen.

Die Möglichkeiten sind dabei so vielfältig wie Wohnideen, denn überall dort, wo besondere Lichtmomente entstehen sollen, lassen sich LED-Module einsetzen. Durch die hohe Schutzklasse IP 67 eignen sich manche Module auch für Feuchträume – selbst im direkten Spritzwasserbereich. Besonders praktisch: Eine beleuchtete Wandnische bietet eine praktische Abstellfläche für alle nötigen Utensilien und ist in verschiedenen Abmessungen erhältlich. **Stimmung auf Knopfdruck oder per App** Einige LED-Module bestehen aus

Aufnahmeprofilen aus Edelstahl oder Aluminium, die bei der Fliesenverlegung eingebaut werden. Ob gemütliches Warmweiß, neutrales Tageslicht oder ein Farbspiel aus vielen Nuancen: Die LED-Schläuche bieten eine besonders gleichmäßige Lichtabstrahlung. Gesteuert wird flexibel – per Lichtschalter, Funkfernbedienung oder Smartphone. Individuelle Farbverläufe lassen sich, je nach belieben, mit wenigen Klicks einstellen. So wird aus jedem Zuhause ein Ort mit Charakter – und aus Licht ein tolles Erlebnis.

epr/KV

Foto unten: Von der Lichtleiste bis zur beleuchteten Nische können Bauherren Räume kreativ mit Licht und Keramik gestalten.



Unser Know how:

Heizungstechnik/
Erneuerbare Energien

- Öl- und Gas-Brennwertanlagen
- Thermische Solaranlagen
- Holzvergaseranlagen
- Holzpelletanlagen
- Wärmepumpen
- Klimaanlage
- Photovoltaik
- Mini-BHKW

Sanitär/Badtechnik

- Komplettbäder aus einer Hand
- Regenwasser-Nutzungsanlagen
- Wasserbehandlung
- 3D-Badplanung
- Spanndecken
- Badmöbel
- Sauna und Wellness
- Schwimmbadtechnik

Unser Service:

- 24-h-Notdienst
- Wartung der Anlagentechnik
- Finanzierungen
- Unterstützung bei Fördermittelträgen



Lödlaer Chaussee 12
04617 Lödla
Tel. 03447/863-0
www.wotruba-gmbh.de



**Malermeister
Stefan Wilhelm**

**Selleris Nr. 30
04603 Nobitz
Tel./Fax 0 34 47/31 42 42
Funk 01 70/1 88 17 35**

Kremp & Wilhelm Maler GbR

Tischlerei Gebr. Kratzsch

Fenster | Türen | Rollläden

Drogener Str. 1
04626 Schmölln /OT Drogen

T: 034491-833 20
H: 0157-737 455 45
H: 0163-235 27 84
eMail: gebr.kratzsch@hotmail.de

Farb-Design Daniel Bayer
Malerwerkstätten

Am Dörfbach 30
09322 Penig
☎ 037381 - 89 30 35
☎ 0170 - 5835 222
✉ info.malerwerkstaetten@online.de
🌐 www.farb-design-maler.de

**Heizung – Lüftung
Sanitär – Wartung**

Seit 2001
für Sie da!

Olaf Peters
**Zentralheizungs- und Lüftungsbau
Meister**

Olaf Peters
Nr. 11 · 04617 Fockendorf/OT Pähna
opheizung@gmx.de

Tel. 03 43 43/5 42 74
Fax 03 43 43/5 08 84
Funk 01 71/7 13 34 77

Das Sicherheitshaus
TREBUS
BAUELEMENTE

Fenster
Türen
Rollläden
Insektenschutz
Beschlaganrüstung
Wartung

Inh. André Trebus
Schmöllnsche Straße 4
04600 Altenburg
Funk 0173 6358161
Mail a.trebus@trebus-bauelemente.de
www.trebus-bauelemente.de

Sonderthemen im
KURIER

IHR GEBÄUDETECHNIK-PARTNER

- Elektroinstallation
- Schaltschrankbau
- Industrielle Automation
- Geräteprüfungen

Betz
TECHNIK

Herbert Betz GmbH & Co.KG | Betriebsstätte Meuselwitz
Breitenhainer Straße | 04610 Meuselwitz
Telefon 03448-44020 | info.leipzig@betz-technik.de | betz-technik.de



INNENAUSBAU



HEIZUNG-SANITÄR



Meisterbetrieb

Inh. Mirko Günther

Lauffener Ring 9
04610 Meuselwitz

Tel. 01 73/7 27 61 72
E-Mail info@sh-guenther.de

JENS HEYMANN ELEKTROINSTALLATION

Gerstenberger Straße 11 · 04617 Rositz
Telefon: 034498 48318 · Fax: 034498 48304
Handy: 0162 4365396
Mail: elektro-heyman@online.de

BAUER OBJEKTSANIERUNG

Gebäudesanierung · Innenausbau · Fassadengestaltung
Putz- und Maurerarbeiten
Fliesenleger- und Trockenbauarbeiten

Am Waldschlößchen 16 · 04610 Meuselwitz
Sven Bauer · Maurer- und Betonbaumeister
Funk 0163 391 12 19 · Tel. 03448/75 35 03
www.bauer-objektsanierung.de
E-Mail info@bauer-objektsanierung.de



Wasser · Wärme · Schirmer

Haustechnik Carsten Schirmer

Bahnhofstraße 21
04610 Meuselwitz

tel. 03448 7546011
fax. 03448 7546013
mobil. 0157 86240315
mail. ht-schirmer@t-online.de
web. www.haustechnik-schirmer.de



Mr. Resopal



Das fast fugenlose Bad

Alte Hauptstr. 18
04617 Treben OT Lehma
Mobil: 01 71 4 90 55 38
www.mister-resopal.de

Der richtige Boden zum Wohlfühlen – Welches Material zu welchem Leben passt

Die Bodengestaltung prägt zu einem großen Teil die Atmosphäre eines Raums. Bei der Auswahl des Belags stehen insbesondere die Aspekte Langlebigkeit, Pflegeaufwand sowie Optik und Haptik im Vordergrund. Das Spektrum reicht von hochfunktionalen und vielseitigen Vinylböden bis hin zu edlem Parkett. Bei den Materialien wurden in den vergangenen Jahren technische Fortschritte erzielt, um den steigenden Anforderungen an Design und Wohngesundheits gerecht zu werden.

Parkett: Nachhaltiger Klassiker aus der Natur

Parkett bleibt der zeitlose Klassiker unter den Bodenbelägen. Das Naturprodukt aus echtem Holz verleiht Räumen eine unverwechselbare Wärme und Authentizität. Ob tobende Kinder, Haustiere oder das Verschieben von Möbeln – Parkett hält dem täglichen Leben stand, ohne an Schönheit zu verlieren. Denn ein wesentlicher Vorteil ist die Langlebigkeit des Naturmaterials: Durch eine mehrfache Auf-

bereitung bleibt der Boden über Jahrzehnte erhalten und entwickelt mit der Zeit eine individuelle Patina. Zudem trägt das organische Material zu einem ausgeglichenen, gesunden Raumklima bei. Für die visuelle Gestaltung stehen heute unterschiedliche Sortierungen zur Verfügung.

Vinylböden: Vielseitig und pflegeleicht

Vinylböden, häufig auch als Designböden bezeichnet, bieten eine große Vielfalt an Farben und Dekoren, beispielsweise von einer Holz- bis zur Fliesenoptik. Diese Beläge zeichnen sich durch ihre authentische Oberflächenstruktur aus und sind besonders pflegeleicht. Bei Designböden mit Holzstruktur schaffen sichtbare Maserungen, feine Rillen, Astlöcher und leichte Unebenheiten eine lebendige, warme Ausstrahlung. Vinylböden mit Steinstruktur wiederum ahmen die Optik und Haptik von natürlichen Materialien wie Schiefer oder Beton nach. Die Oberfläche ist leicht strukturiert



Landhaus-Stil mit Dielen aus echter Eiche: Der Bodenbelag prägt zu großen Teilen die Raumatmosphäre. Foto: djd/www.türenheld.de

und oft etwas rauer, was den typischen Charakter von Stein unterstreicht. „Aufgrund der Materialeigenschaften lässt sich Vinyl quasi überall verlegen, sogar in Bad und Dusche“, erklärt Marcus Braunschauen von Türenheld.de. Die Oberflächen sind angenehm fußwarm und rutschhemmend.

Ebenso überzeugen die ökologischen Vorteile. Zahlreiche moderne Designböden fördern das nachhaltige Wohnen, indem vollständig auf Weichmacher wie sogenannte Phthalate verzichtet wird. Ein Tipp: Beim Kauf auf eine integrierte Trittschalldämmung achten. djd

So läuft die Wärmepumpe effizienter – Energiesparen mit der richtigen Vorlauftemperatur

Manche Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer mit einer Wärmepumpe wundern sich über hohe Stromkosten, obwohl sie eine der effizientesten Heiztechnologien nutzen. Meist liegt die Ursache in einer falsch eingestellten Vorlauftemperatur. Eine zu hohe Einstellung kann den Energieverbrauch unnötig in die Höhe treiben und die Effizienz des gesamten Systems beeinträchtigen. Die Vorlauftemperatur gibt an, wie heiß das Heizungswasser ist, das durch die Fußbodenheizung oder Heizkörper fließt. Je höher sie eingestellt ist, desto mehr Energie verbraucht die Wärmepumpe. Bereits eine geringe Absenkung kann die Effizienz spürbar steigern. „Sinkt die Vorlauftemperatur, steigt die Jahresarbeitszahl – und das schont den Geldbeutel“, erklärt Katja Weinhold, Pressespre-

cherin des Bundesverbands Wärmepumpe e.V. Besonders beim Umstieg von einer Öl- oder Gasheizung ist Fingerspitzengefühl geboten: Wärmepumpen arbeiten am effizientesten bei Temperaturen bis maximal 55 Grad Celsius. Wer seine Vorlauftemperatur schrittweise absenkt, findet den idealen Wert. Dabei sollte zunächst beobachtet werden, ob die Räume ausreichend warm bleiben. Wichtig ist, dass im Rahmen der Heizungssanierung auch ein hydraulischer Abgleich durchgeführt wird. Dadurch wird sichergestellt, dass jeder Heizkörper den passenden Durchfluss an Heizungswasser erhält. Dies ist Grundvoraussetzung für die Absenkung der Systemtemperatur und der damit einhergehenden Effizienzsteigerung. Wer sich unsicher ist, sollte einen Fachbetrieb kontaktieren, der für



Foto: txn/BWP e.V.

die eigene Heizsituation die idealen Einstellungen rechnerisch ermitteln. Durch eine optimierte Vorlauftemperatur lässt sich das volle Potenzial einer Wärmepumpe ausschöpfen. Weniger Energieverbrauch

bedeutet nicht nur geringere Heizkosten, sondern auch eine längere Lebensdauer der Anlage. So wird nicht nur der Geldbeutel geschont, sondern auch ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet. txn

Tipps gegen Schimmel in Wohnräumen – Vorbeugen ist besser als sanieren

Jena. Die Bausachverständigen von DEKRA empfehlen, Wohnräume regelmäßig einem Schimmelcheck zu unterziehen. „Schieben Sie die Sanierung befallener Stellen nicht auf die lange Bank. Sonst laufen Sie Gefahr, dass sich die gesundheitsschädlichen Sporen unkontrolliert ausbreiten und zu gesundheitlichen Belastungen führen“, warnen die Experten. Schimmelpilz in Wohnräumen ist nicht bloß unansehnlich, er bringt auch die menschliche Gesundheit in Gefahr. Häufig lösen die Sporen Eizungen von Haut und Augen oder Husten aus; bei längerer Belastung können auch Asthma und chronische Atemwegserkrankungen auftreten oder sich verschlechtern.

Schimmel: Gefahr für die Vulnerablen

Besonders achtgeben müssen Asthmatiker und ältere Personen mit geschwächtem Immunsystem. Untersuchungen zufolge erkranken Kinder und Jugendliche bei regelmäßigem Kontakt mit den Sporen deutlich häufiger an Asthma als der Durchschnitt. Selbst bei Haustieren können allergische Reaktionen auftreten.

Hauptproblem: Dauerhaft hohe Luftfeuchtigkeit

„Schimmelsporen gehören eigentlich zu unserer Umgebung überall ganz normal dazu. Zum Problem

werden sie erst dann, wenn wir ihnen zu günstige Bedingungen bieten und sie sich im größeren Maßstab vermehren“, sagt Christian Dubiel, DEKRA Niederlassungsleiter in Jena. „Der ausschlaggebende Faktor ist dauerhaft hoher Luftfeuchtigkeit.“ Duschen, Waschen, Kochen, Wäsche trocknen, aber auch Zimmerpflanzen oder Aquarien – all dies kann die Luftfeuchtigkeit in Wohnräumen stark erhöhen. Immer wieder führen auch Lecks oder bauliche Mängel zum Eindringen von Feuchtigkeit, wie zum Beispiel eine defekte Außenverkleidung, ein Rohrbruch, ein undichtes Dach oder eine Wärmebrücke, die zur Abkühlung der Oberfläche und so zu mehr Feuchtigkeit führt.

Bei größeren Schäden müssen Profis ran

Sind in der Wohnung gelbliche oder schwarze Flecken zu erkennen oder macht sich ein muffiger Geruch breit, ist rasches Handeln angesagt. Ein geringfügiger, oberflächlicher Befall lässt sich oft noch mit gängigen „Schimmelstoppern“ aus dem Drogerie- oder Baumarkt bekämpfen. Aber es müssen Profis ran, wenn sich die Ursache nicht identifizieren lässt oder der Pilz bereits größere Flächen befallen hat, empfiehlt DE-

KRA. Der Schimmelleitfaden des Umweltbundesamtes stuft eine befallene Fläche von mehr als einem halben Quadratmeter als starken Schimmelbefall ein. „Wer den Schaden nur überstreicht, ohne die Ursache zu beseitigen, vertagt das Problem meist nur“, warnt der DEKRA Sachverständige. Fachleute identifizieren die Ursache, sorgen für deren Beseitigung und halten das für die Sanierung erforderliche Equipment vor, wie etwa Trocknungsgeräte. Überdies ist bei diesen Arbeiten Vorsicht geboten: Bei einer Sanierung werden in der Regel gesundheitsschädliche Schimmelsporen in größerem Umfang freigesetzt. Atemschutz, Schutzbrille und Handschuhe sind ein Muss.

Vorbeugen ist besser als sanieren

Vorbeugen ist besser als sanieren! Also sollte man in der Wohnung erst gar keine Schimmelnester entstehen lassen. In einem Drei-Personen-Haushalt gehen jeden Tag rund sechs bis zwölf Liter Feuchtigkeit an die Raumluft über. „Daher ist es wichtig, die Feuchtigkeit aus der Raumluft regelmäßig abzuführen“, sagt der DEKRA Niederlassungsleiter. Am effektivsten gelingt dies durch mehrmaliges Stoßlüften täglich, jeweils einige Minuten lang und, wenn möglich, mit Durchzug. Außerdem sollte man die Raumluft nicht unnötig

mit Wasserdampf belasten. Daher gilt: Größere Feuchtigkeitsmengen, die beim Duschen, Kochen oder Waschen entstehen, nicht in die Wohnung, sondern direkt nach außen ableiten. Weiter wichtig: In der Wohnung soll man die Türen zu ungeheizten Räumen geschlossen halten und mit Möbeln und Vorhängen zehn Zentimeter Abstand zu kalten Außenwänden halten. Sinnvoll ist auch, in Wohnräumen die relative Luftfeuchtigkeit mit einem Hygrometer zu kontrollieren. Die Luftfeuchtigkeit sollte nicht über 65 Prozent liegen.

DEKRA Niederlassung Jena



Foto: pixabay.com

INNENAUSBAU

Teppich-Layering – Farbe schafft Atmosphäre und bunte Böden wirken als gestalterische Elemente



Foto: djd/Tretford Weseler Teppich

Ein Rundteppich in warmem Orange definiert den Essbereich und verbindet Tisch und Stühle zu einer harmonischen Einheit.

Teppiche prägen die Wirkung eines Raumes stärker, als es auf den ersten Blick oft scheint. Sie sorgen nicht nur für warme Füße, sondern strukturieren auch Wohnbereiche, reduzieren Trittschall und schaffen eine wohnliche Atmosphäre. Besonders in offenen Grundrissen können sie helfen, Funktionen

sichtbar zu ordnen und einzelnen Bereichen eine besondere Atmosphäre zu verleihen. **Mit Farbe die richtige Stimmung erzeugen** Die Wahl der Teppichfarben beeinflusst die Stimmung im Raum. Im Essbereich wirken beispielsweise Naturtöne wie Grün, Braun oder

Ocker beruhigend und schaffen eine gemütliche Umgebung für gemeinsame Mahlzeiten. Wohn- und Aufenthaltsbereiche dürfen dagegen lebendiger gestaltet sein: Gelbe, rosafarbene oder auch einzelne kräftige Akzente bringen Energie in den Bereich und setzen bewusst Kontraste. Auf diese Weise entstehen innerhalb einer Wohnung unterschiedliche Stimmungen, ohne dass bauliche Veränderungen notwendig sind. **Bereiche definieren und Räume gliedern** In offenen Wohnbereichen lassen sich mit Teppichen einzelne Zonen definieren. Helle Bodenflächen können z. B. eine ruhige Arbeitsatmosphäre für eine Homeoffice-Ecke unterstützen. Kräftigere Farben oder markantere Muster eignen sich für Sitz- und Familienbereiche, in denen Kommunikation und Aktivität im Mittelpunkt stehen. Teppiche werden so zu einem gestalterischen Werkzeug, das Orientierung schafft und Räume optisch gliedert. Wer nicht nur unifor-

bene Bodenbeläge haben möchte, kann mit Teppichfliesen und schnittfesten Bahnen individuelle Muster gestalten. Auch Treppen lassen sich textil gestalten, entweder vollflächig oder mit Stufenmatten. Diese sind komfortabel, farbig und bieten Rutschsicherheit. **Teppich-Layering sorgt für mehr Tiefe** Ein aktueller Einrichtungstrend ist das sogenannte Teppich-Layering: Mehrere einzelne Teppiche werden teilweise überlappend platziert. Das gibt dem Raum mehr Tiefe, Wärme und visuelle Spannung. Neben der Farbe spielt auch das Material des Bodenbelags eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden im Raum. Textile Bodenbeläge können den Trittschall reduzieren, die Raumakustik verbessern und für ein angenehmes Laufgefühl sorgen. Naturmaterialien wie Ziegenhaar und Schurwolle fördern zudem ein angenehmes Raumklima: Die Naturfasern regulieren die Luftfeuchtigkeit und binden Staubpartikel. **djd/KV**





www.kuechenhaus-litke.de

küchenhauslitke
Rousseaustraße 30-32
04600 Altenburg
Tel. 03447/502582

Die richtige Küche planen – Funktionalität, Design und Ergonomie im Blick



Foto: KI-assistiert

Die Küche ist längst mehr als nur ein Ort zum Kochen – sie ist Treffpunkt, Arbeitsbereich und oft das Herz des Zuhauses. Umso wichtiger ist eine durchdachte Planung, die sowohl funktionale als auch gestalterische Aspekte berücksichtigt. Wer frühzeitig die richtigen Entscheidungen trifft, schafft eine Küche, die langfristig überzeugt und den Alltag spürbar erleichtert. **1. Grundriss und Raumaufteilung** Am Anfang jeder Küchenplanung steht der Grundriss. Je nach Raumgröße und -form kommen unterschiedliche Küchenlayouts infrage, etwa die klassische Zeile, die L- oder U-Form oder eine Küche mit Kochinsel. Wichtig ist, die vorhandene Fläche optimal zu nutzen und gleichzeitig ausreichend Bewegungsfreiheit einzuplanen. Wege zwischen den wichtigsten Arbeitsbereichen sollten möglichst kurz und logisch angeordnet sein. **2. Das Arbeitsdreieck berücksichtigen** Ein bewährtes Prinzip in der Küchenplanung ist das sogenannte Arbeitsdreieck, bestehend aus Herd, Spüle und Kühlschrank. Diese drei Bereiche sollten so angeordnet sein, dass sie effizient miteinander verbunden sind. Dadurch lassen sich unnötige Wege vermeiden und Arbeitsabläufe deutlich verbessern. **3. Ergonomie und Arbeitshöhe** Eine ergonomische Küche sorgt dafür, dass das Arbeiten angenehm und rückschonend bleibt. Die optimale Arbeitshöhe richtet sich nach der Körpergröße und sollte individuell angepasst werden. Auch die Anordnung von Backofen, Geschirrspüler und Schränken spielt eine wichtige Rolle: Häufig genutzte Bereiche sollten gut erreichbar sein, ohne dass man

sich ständig bücken oder strecken muss. **4. Stauraum sinnvoll planen** Ausreichend Stauraum ist ein entscheidender Faktor für eine funktionale Küche. Moderne Lösungen wie Auszugsschränke, Eckkarussells oder Apothekerschränke helfen dabei, den vorhandenen Platz optimal auszunutzen. Dabei lohnt es sich, nicht nur den aktuellen Bedarf zu berücksichtigen, sondern auch zukünftige Anschaffungen einzuplanen. **5. Materialien und Oberflächen** Die Wahl der Materialien beeinflusst sowohl die Optik als auch die Pflegeleichtigkeit der Küche. Arbeitsplatten aus Holz wirken warm und natürlich, während Materialien wie Granit oder Keramik besonders robust und langlebig sind. Fronten in Hochglanz sorgen für eine moderne Optik, matte Oberflächen oft unempfindlicher gegenüber Fingerabdrücken sind. **6. Beleuchtung gezielt einsetzen** Eine gute Beleuchtung ist in der Küche unerlässlich. Neben einer allgemeinen Grundbeleuchtung

sollten gezielte Lichtquellen für Arbeitsflächen eingeplant werden. Unterbauleuchten oder LED-Strips sorgen für optimale Sicht beim Schneiden und Zubereiten. Gleichzeitig können indirekte Lichtakzente die Küche optisch aufwerten und für eine angenehme Atmosphäre sorgen. **7. Elektrogeräte und Technik** Moderne Küchen sind zunehmend technisch ausgestattet. Energieeffiziente Geräte sparen langfristig Kosten und schonen die Umwelt. Auch smarte Funktionen wie vernetzte Geräte oder Touch-Bedienungen gewinnen an Bedeutung. Wichtig: Geräte auszuwählen, die zum eigenen Nutzungsverhalten passen, statt nur auf Trends zu setzen. **8. Budget realistisch planen** Die Kosten für eine Küche können

stark variieren – von einfachen Lösungen bis hin zu hochwertigen Designküchen. Neben Möbeln und Geräten sollten auch Montage, Anschlüsse und eventuelle Anpassungen im Raum eingeplant werden. Eine realistische Budgetplanung hilft, Prioritäten zu setzen und spätere Überraschungen zu vermeiden. **Fazit:** Eine gut geplante Küche vereint Funktionalität, Ergonomie und ansprechendes Design. Wer sich im Vorfeld ausreichend mit Raumaufteilung, Stauraum und Ausstattung beschäftigt, schafft einen Ort, der den Alltag erleichtert und gleichzeitig zum Wohlfühlen einlädt. Eine durchdachte Planung zahlt sich dabei langfristig aus – sowohl in der Nutzung als auch in der Wertigkeit des Wohnraums. **KV**

Malermeister
Thomas Riedel

Malararbeiten aller Art · Fassadengestaltung · dekorative Gestaltung

Altenburger Straße 72
04626 Schmölln

Tel. 03 44 91 / 5 67 66
Fax 03 44 91 / 5 67 67
Funk 0160/2 82 84 65



HEINIG
Heizung · Sanitär · Lüftung · Klima · Bad

Marco Heinig

Ronneburger Straße 47
04626 Schmölln
Telefon 034491/559960
Telefon 0162/2531556
E-Mail: info@zw-heinig.de
www.zw-heinig.de

- Heizung
- Sanitär
- Klimaanlage
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- 3-D-Badplanung
- Biomasse-Heizanlagen
- Blockheizkraftwerke
- Solarthermie-Anlagen
- Wärmepumpen jeglicher Art ...

Altenburger Kaminstudio

LEIPZIGER STRASSE 24

HARK Die Nr. 1

im Kamin- u. Kachelofenbau
Vertriebspartner der Hark GmbH & Co.KG
47228 Duisburg, Hochstraße 197-213

ALTENBURGER KAMINSTUDIO
Inh. OLIVER HARTMANN
Leipziger Straße 24

Tel. 03447/894263, altenburgerkaminstudio@t-online.de

Mo-Mi 10.00-17.00 Uhr, DO, FR, SA nach Vereinbarung geöffnet

SCHWAB Gößnitz

Elektrotechnik · Trockenbau

- Elektroinstallation für Haushalt und Gewerbe
- Trockenbau

Karl-Liebnecht-Straße 14
Heinrich-Heine-Straße 7
04639 Gößnitz

Tel. 034493/21478
Fax 034493/71345
E-Mail: schwab.elektrotechnik@t-online.de

Treppenrenovierung

KOMFORT HOCH PREIS RUNTER!

- deutsches Top-Produkt
- seit 30 Jahren bewährt
- unschlagbar günstig!

RENÉ WAGNER
Spanndecken · Treppen nach Maß

Am Bach 35/2 • 04626 Schmölln/OT Sommeritz
Tel./Fax 03 44 91/8 24 05 • Funk 01 72/3 72 24 98



WASSER+WÄRME WETZEL

Spezialist und Werkskundendienst für Biotech/Pellet/Hackschnitzelheizkessel

Matthias Wetzel Grenzstraße 4
Inhaber 04626 Schmölln/Thür.

Tel. 03 44 91/5 58 30
Handy 01 74/2 16 29 22
E-Mail: matthiaswetzels@hotmail.de

AUSSENANLAGEN



Baumpflege Wendenburg
Baumpflege/-fällung jeglicher Art
Hecken-/Garten- u. Grundstückspflege
sowie fachgerechter Obstbaumschnitt
Telefon 0151/5683 3472

SIBU

Garten- & Landschaftsgestaltung

Galabau

- Beratung, Gestaltung, Umsetzung • Gehölzschnitt
- Baumrodung • Teich-, Zaun-, Natursteinmauerbau
- Grabgestaltung, Pflege • Pflanz-, Rasenbau-, Pflegearbeiten
- Pflasterarbeiten mit Beton- und Naturstein u. v. a. m.

Silvio Bukowski • Dipl.-Ing. (FH) für Landschaftsarchitektur
Am Sportplatz 92 • 04617 Gerstenberg
Tel. 0 34 47/83 28 45 • Fax 89 15 64 • Mobil 01 74/7 19 06 42
E-Mail silvio.bukowski@web.de

Rohr & Gebauer GmbH

Bauunternehmen

Pflaster * Erdarbeiten * Abbruch
Trockenlegung * Kläranlagen
Außenanlagen * Wasserbau

Kleine Seite 2 * 04618 Langenleuba-Niederhain
Telefon 03 44 94 / 8 06 07 * Fax 03 44 94 / 8 00 25

Schlosserei – Metallbau
Michael Fetzer

- Schlosser- und Metallbauarbeiten
- Zäune, Gitter, Tore (auch automatisiert)
- Sicherheitstechnik, Schließanlagen, Schlüssell
- kreative Metallgestaltung und Restaurierungen
- Notöffnungen

Altenburger Straße 17 • 04626 Schmölln • Tel. 034491/8 22 11
Funk 01 77/4 23 60 26 • E-Mail metallbau.fetzer@gmail.com

MDIND
- Garten - Landschaftsbau -

Unsere Leistungen
Gartenplanung
Pflasterarbeiten
Wege- und Treppenbau
Mauer- und Natursteinarbeiten
Gartenzaunelemente
Rasen- und Grünpflege
Baumschnitt
Erdarbeiten
Abriss
Schüttguttransport

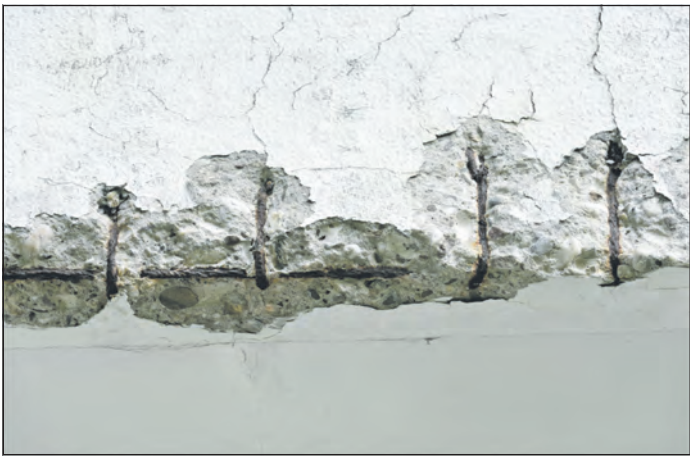
MDIND-GaLaBau
Winterleite 10
07980 Berga-Wünschendorf

TEL: 015110013234
Email: speicher@mdind.de

Schäden am Balkon erkennen und rechtzeitig beheben

Der Balkon ist für viele ein kleines Stück Urlaub zu Hause – morgens Kaffee trinken, abends die Sonne genießen, am liebsten ungestört. Doch wenn die Brüstung Risse zeigt, Beton abplatzt oder rostfarbene Flecken sichtbar werden, ist Vorsicht geboten. Solche Schäden sind mehr als reine Schönheitsfehler: Sie können darauf hinweisen, dass Feuchtigkeit und Witterung die Bausubstanz angreifen. Wer frühzeitig saniert, schützt nicht nur den Balkon, sondern auch angrenzende Bauteile des Hauses. Typische Anzeichen sind abgeplatzte Stellen, Risse oder rostender Bewehrungsstahl. In solchen Fällen ist es sinnvoll, frühzeitig einen Fachbetrieb einzuschalten. Denn unsachgemäße Reparaturen oder ungeeignete Materialien können Schäden ver-

schlimmern und Folgeschäden begünstigen. Für die Instandsetzung werden häufig abgestimmte Reparatursysteme eingesetzt, bei denen einzelne Arbeitsschritte aufeinander aufbauen. Üblich ist ein mehrstufiges Vorgehen: Zunächst werden lose und geschädigte Bereiche entfernt und der Untergrund so vorbereitet, dass er tragfähig ist. Freiliegende Bewehrung wird gereinigt und entrostet. Anschließend folgen je nach System ein Korrosionsschutz für den Stahl, eine Haftbrücke und ein Reparaturmörtel zum Wiederaufbau der beschädigten Stellen. Nach dem Aushärten wird die Oberfläche geglättet, bevor abschließend ein geeigneter Oberflächenschutz aufgetragen wird, der die Konstruktion langfristig vor Feuchtigkeit und Witterung



Freiliegender, rostender Stahl ist ein deutliches Warnsignal. Derartige Schäden am Balkon sollten schnellstmöglich fachgerecht saniert werden – bevor die Bausubstanz weiter leidet. Foto: SG Weber/txn

schützt. Wer rechtzeitig handelt und die Arbeiten fachgerecht ausführen lässt, sorgt dafür, dass der Balkon sicher bleibt und noch viele Jahre genutzt werden kann. txn/KV

Sonne tanken und Energie gewinnen mit einem Solar-Terrassendach

Der Garten ist heute viel mehr als nur eine Grünfläche hinter dem Haus. Mit Outdoorküchen, Loungemöbeln und einer stimmungsvollen Beleuchtung für lauschige Sommerabende wird der Bereich unter freiem Himmel immer mehr zum Lieblingsort, um Abstand vom Alltag zu finden. Früher oder später benötigt die Terrasse eine feste Bedachung, um vor kurzen Regenschauern ebenso zu schützen wie vor zu hoher Sonneneinstrahlung. Spätestens dann lohnt ein Blick auf Solarlösungen, die Wetterschutz und Stromerzeugung vereinen – effizient und nachhaltig zugleich. **Doppelter Nutzen auf gleicher Fläche** Ein Terrassendach, das sich die Hausbewohner ohnehin wünschen, erhält mit Solarmodulen einen Mehrfachnutzen. Als Ökokraftwerk gewinnt es kostenlosen Strom, der sich direkt im Haushalt nutzen oder für später speichern lässt. Das senkt dauerhaft die Energiekosten, sodass sich das Dach mit

der Zeit von selbst finanziert. Jede Sonnenstunde, welche die Familie entspannt rund um den Garten-Esstisch verbringt, arbeitet somit für die eigene Stromrechnung. Und auch bei bedecktem Himmel bleibt der Energieertrag trotz dem hoch. Gleichzeitig steigt der Wohnkomfort, auf der Terrasse ebenso wie im Haus. Denn hochwertige Systeme lassen durch ihre spezielle Konstruktion weiterhin viel Tageslicht in die Wohnräume strömen. Jede Konstruktion wahlweise aus Holz oder Aluminium wird dabei nach Maß geplant und passt sich dem Charakter des Hauses an. **Vom Terrassendach bis zum Kaltwintergarten** Zudem weisen Solardächer ein hohes Maß an Flexibilität auf. Der Schutz über Kopf lässt sich nach Wunsch erweitern, so entsteht beispielsweise mit passgenauen Glaselementen an den Seiten schnell ein Kaltwintergarten. Geschützt vor Wind und Nässe, aber mit freiem Blick in den Gar-



Jedes Solar-Terrassendach wird nach Maß geplant und passend zum Architekturstil des Eigenheims gefertigt. Foto: djd/Premium Solarglas/www.premium-solarglas.com

ten, gewinnen die Bewohner auf diese Weise wertvolle Lebenszeit im Freien hinzu. Noch ein wertvoller Tipp: Die Idee der eigenen, eleganten Stromgewinnung hört nicht an der Terrasse auf. Die gleiche Technik, die das Freiluft-Wohnzimmer aufwertet, eignet sich ebenfalls als Carport

oder zum Beispiel auch als Poolüberdachung. Gerade bei einem Pool ist der Nutzen hoch. Die Überdachung des Pools hält das Wasser sauber, verlängert sogar die Badesaison und liefert den kostenfreien Ökostrom für die Umwälzpumpe auch gleich mit. djd

Fassadenbegrünung – Gut für Mensch und Umwelt Wenn Planung und Pflege stimmen

Frankfurt/Main. Hitze im Sommer, steigende Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz sowie der Wunsch nach mehr Grün in dicht bebauten Städten machen die Fassadenbegrünung immer beliebter. Begrünte Gebäudehüllen können einen positiven Beitrag zur klimaresilienten Stadtentwicklung leisten. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) informiert über Vor- und Nachteile dieser Bauweise. Fassadenbegrünungen haben nachweislich viele positive Effekte für Mensch und Umwelt. Wo Pflanzen an der Gebäudehülle wachsen, kann ein angenehmeres Mikroklima im unmittelbaren Gebäudeumfeld entstehen. Die Blätter spenden Schatten und lassen Wasser verdunsten, was die Aufheizung der Fassade reduziert. Insbesondere an heißen Sommertagen kann sich das positiv auf die Innenraumtemperaturen auswirken. Darüber hinaus leisten begrünte Fassaden einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz. Sie filtern Feinstaub aus der Luft, binden CO₂ und bieten einen Lebensraum für Insekten und Vögel. Abhängig von Systemaufbau und Konstruktion können sie auch schallmindernde Effekte haben. In dicht bebauten Gegenden verbessern sie damit die Aufenthaltsqualität.

Fassadenbegrünung: Welche Möglichkeiten gibt es? Grundsätzlich gibt es zwei Formen: Kletterpflanzen, die vom Boden aus an Rankhilfen nach oben wachsen, und modulare Systeme, bei denen Pflanzgefäße direkt an der Fassade befestigt werden. Beide Varianten sollten mit einem Fachbetrieb geplant und ausgeführt werden. **Technische Anforderungen** Eine Begrünung greift immer in die Gebäudekonstruktion ein. Bei der Planung muss daher immer die Zusatz-Belastung durch Pflanzen, Wasser oder Wind berücksichtigt werden. Besonders ist darauf zu achten, dass Fenster, Balkone oder Sonnenschutzanlagen nicht beeinträchtigt werden und zugänglich bleiben. Das gilt insbesondere für Rettungswege. Wichtig ist außerdem der richtige Abstand zwischen Pflanzen und Fassade. Direkter Bewuchs kann die Wandflächen schädigen. Rankhilfen oder spezielle Systeme sorgen dafür, dass Luft zirkulieren kann und Feuchtigkeit nicht an der Wand stehen bleibt. Bei aufwendigeren Begrünungssystemen sind zudem Bewässerung und Entwässerung fachgerecht zu planen. **Wartung und Pflege als dauerhafte Verpflichtung**

Entscheidend für den Erfolg ist die langfristige Pflege der Pflanzen. VFF-Geschäftsführer Frank Lange erklärt: „Wer sich für eine grüne Fassade entscheidet, sollte beachten, dass die Pflanzen dauerhafte Pflege benötigen. Sie müssen regelmäßig zurückgeschnitten werden. Außerdem müssen die technischen Anlagen und Befestigungen regelmäßig kontrolliert werden. Ohne diese Wartung kann es zu Schäden oder Funktionsproblemen kommen.“ Der VFF betont daher: Eine Fassadenbegrünung kann ein sinnvoller Beitrag zum Klimaschutz und zu einem angenehmen Wohnumfeld sein. Vorausset-

zung sind jedoch eine fachkundige Beratung, eine sorgfältige Planung und ein klares Pflegekonzept. Wer diese Punkte berücksichtigt, kann die Vorteile nutzen und spätere Probleme vermeiden. **Viele Kommunen fördern Fassadenbegrünungen** Viele Städte und Kommunen fördern Fassadenbegrünungen. Welche Programme für eine Immobilie infrage kommen, zeigt der kostenlose VFF-Fördermittel-Assistent schnell und zuverlässig. Ergänzend bietet eine separate Herstellersuche die Möglichkeit, gezielt Fachbetriebe im eigenen Umkreis zu finden. **Verband Fenster + Fassade**



Die klassische Art der Fassadenbegrünung: Wilder Wein wächst an einer Hauswand. Foto: Verband Fenster + Fassade

AUSSENANLAGEN

Smarter durch den Sommer – Mit einem automatischen Bewässerungssystem



Genießen statt Gießen: Dank eines Beregnungssystems müssen Gartenbesitzer sich nicht mehr mit Schlauch und Gießkanne abmühen, sondern haben mehr Zeit zum Zurücklehnen und Entspannen. Foto: epr/Rainpro

Tritt man an einem warmen Sonnentag hinaus auf die Terrasse und wird von einem Meer aus Farben und Düften empfangen, könnte das Gartenglück kaum größer sein. Hobbygärtner und Frischluft-Fans

wissen, dass hinter dem idyllischen Anblick von blühenden Blumen, saftig grünem Rasen und prächtigen Beeten eine Menge Arbeit steckt – insbesondere, wenn es um die Bewässerung geht. Automatische Beregnungssysteme sind hier eine praktische Lösung. Sie sorgen nicht nur für eine wertvolle Zeitersparnis, sondern ermöglichen auch eine bedarfsgerechte Wasserzufuhr. Da verschiedene Pflanzen einen unterschiedlichen Wasserbedarf haben, der u. a. von Art, Jahreszeit, Temperatur und Luftfeuchtigkeit abhängt, kann ein automatisches Bewässerungsmanagement sicherstellen, dass jeder Bereich des Gartens passgenau mit der Wassermenge versorgt ist, die benötigt wird. Denn während Bambus, Pampasgras oder Lavendel auch mit wenig Wasserzufuhr zufrieden sind, benötigen z. B. ein-

jährige Sommerblüher oder Rasenflächen deutlich mehr Nass. Durch eine gezielte Beregnung werden nicht nur Dürrflächen und Lachenbildung vermieden, sondern auch Ressourcen eingespart, was Umwelt und Haushaltskasse zugutekommt. Noch effizienter und sparsamer gelingt der Wasserverbrauch, wenn die Beregnung in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden stattfindet, wenn die Verdunstungsrate am geringsten ist. Auch die flexible Steuerung zählt zu den Vorteilen von Beregnungsanlagen. In Kombination mit digitalen Steuerungen kann die Bewässerung jederzeit angepasst werden. Mit Hilfe von Regensensoren und Wetterdaten können sogar spontane Wetterumschwünge registriert werden, sodass die Bewässerungsintensität automatisch angepasst wird. easy-PR/KV





RoWaK GmbH
Karl-Marx-Straße 10 | 04617 Rositz

Garten- und Kommunaltechnik mit Fachwerkstatt
Verkauf | Beratung | Reparatur | Service
Rasenmäher | Rasentraktoren | Heckenscheren
Kettensägen | Mulcher | Holzspalter | Betriebsstoffe u. v. a. m.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8 - 17 Uhr | Sa: nur nach Vereinbarung
Telefon 034498 206-0 | info@rowak.com | www.rowak.com



Ab sofort Service für Husqvarna Mähroboter!

Terrassen und Wege – Welche Bodenbeläge nachhaltig sind



Ein naturnaher Garten beginnt beim Boden: Terrassenbeläge aus ökologisch verträglichen Materialien verbinden Gestaltung mit Verantwortung. Foto: txn/SLG IZB Beton

Die Terrasse ist mehr als nur ein befestigter Platz im Garten. Sie wird zum Wohnzimmer im Freien, zum Treffpunkt im Alltag oder einfach zur stillen Ecke mit Blick ins Grüne. Bei der Wahl des passenden Belags zählt meist, was schön aussieht und praktisch ist. Umweltaspekte spielen oft erst später

eine Rolle. Doch genau hier lohnt ein genauerer Blick. Denn nicht alle Materialien sind gleich nachhaltig. Und wer neu plant oder saniert, kann mit der richtigen Entscheidung mehr bewirken, als es auf den ersten Blick scheint. Nachhaltigkeits beginnt oft im Kleinen

Gartenflächen sind Teil der Natur – auch wenn sie künstlich gestaltet werden. Wer bei der Materialwahl genauer hinschaut, schützt nicht nur Ressourcen, sondern stärkt langfristig die Qualität des eigenen Lebensraums. Eine aktuelle Ökobilanz-Studie des Betonverbands Straße, Landschaft, Garten e.V. (SLG) zeigt: Die Unterschiede zwischen gängigen Belagsmaterialien sind erheblich – nicht nur in der Herstellung, sondern über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Bewertet wurden neben CO₂-Ausstoß auch Ressourcenverbrauch, Recyclingfähigkeit und Transportaufwand. Die Ergebnisse überraschen: Betonwerksteinplatten in ungebundener Bauweise schneiden am besten ab. Sie lassen sich vollständig recyceln – die Recyclingquote liegt bei rund 100 Prozent – oder wiederverwendet werden, in der Regel regional produziert und sind äußerst langlebig. In der Studie wurde eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 25 Jahren zugrunde gelegt, die bei Betonstein realistisch erreichbar

ist – ohne intensive Pflege oder aufwendige Erneuerung. All das senkt den ökologischen Fußabdruck deutlich im Vergleich zu WPC, Holz aus Skandinavien oder Naturstein aus Übersee. Langlebig, pflegeleicht – und fast ohne Aufwand Neben der Umweltverträglichkeit spielt im Alltag vor allem der Pflegeaufwand eine Rolle. Während Holz regelmäßig gestrichen werden muss, kommen mineralische Beläge meist ohne Instandhaltungsmaßnahmen aus. Das macht sie besonders für Haushalte attraktiv, die wenig Zeit haben oder langfristig planen. Gartengestaltung mit Verantwortung Wer seine Terrasse nachhaltiger gestalten möchte, muss auf Vielfalt nicht verzichten. Betonwerkstein gibt es in vielen Farben, Oberflächen und sogar in wasserdurchlässigen Varianten. Damit lässt sich nicht nur ein individueller Stil umsetzen – auch der natürliche Wasserhaushalt bleibt erhalten. txn



Abriss und Erschließung
Straßen- und Tiefbau
Kanalbau
Pflasterarbeiten
Landschaftsbau
Baugründung Fundamente



Tino Rößler
Geschäftsführer
www.kern-tiefbau.de

Mozartstraße 2 | 04600 Altenburg
Tel. 03447 502036 | kern@kern-tiefbau.de

Viktorianische Gewächshäuser – Historisches Erbe, moderne Funktionalität



Foto: djd/Burford the British Style/Martin Mulchinock

Gewächshäuser im viktorianischen Stil verkörpern eine Epoche, in der architektonische Eleganz und die Liebe zur Natur eine besondere Verbindung eingingen. Diese Gewächshäuser aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit viel Glas und Gusseisen sind weit mehr als funktionale Räume für den Anbau von Obst, Gemüse und Blumen. Sie gelten als stilprägende Schmuckstücke, die Gärten einen besonderen Charakter verleihen. Zeitlose Schönheit: Der britische Sinn für Ästhetik und Beständigkeit Die charakteristischen Glasfronten, getragen von fein gearbeiteten Metallkonstruktionen, schaffen

lichtdurchflutete Oasen, die Gartenliebhaber begeistern. Inspiriert vom britischen Sinn für Ästhetik und Beständigkeit stehen diese Bauwerke bis heute für zeitlose Schönheit und eine Lebensart, die noch immer als „very british“ bezeichnet wird. Charakteristisch sind das elegante Äußere wie Innere sowie viel eindringendes natürliches Licht. Die Häuser sind ausreichend hoch, damit auch exotische Baumfarnen oder tropische Palmen darin Platz finden. Typisch sind stabile, gleichzeitig leichte Streben und Profile aus hochwertigem, pulverbeschichtetem Aluminium. Aluminium ist zudem äußerst langlebig und wetterfest.

Individuelle Herstellung nach den Wünschen der Kundinnen und Kunden Die Gewächshäuser werden nach identischen technischen Standards, aber individuell und exakt nach Kundenvorgabe hergestellt und von Fachleuten vor Ort aufgebaut. Einige Modelle ermöglichen Gewächshäuser zur Selbstmontage. Dank der Lieferung in handlichen Modulen lassen sie sich selbst an schwer zugänglichen Stellen im Garten problemlos aufbauen. Da die Bestimmungen zur Baugenehmigung je nach Region variieren, ist eine kurze Rücksprache mit dem zuständigen Bauamt vorab empfohlen. djd/KV

Forst- & Gartengeräte
Jens Brenner · Neue Schmöllner Str. 12
04626 Schmölln/OT Großstörnitz
Tel. 03 44 91/6 18 89 · Funk 01 70/2 97 49 68

Reparatur aller Marken
■ Fachberatung ■ Verkauf ■ Vermietung ■ Service

Kabellose Mähroboter von STIGA
ohne Begrenzungskabel,
für Rasenflächen bis 10.000 m²,
Steigungen bis 50 %



Euer Spezialist für autonome Mähroboter in Ostthüringen · 03 44 91-6 18 89

Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-17 Uhr · Sa 9-12 Uhr oder nach Vereinbarung

- WIR SUCHEN SCHLOSSER für die Werkstatt -



RWG Ihr Partner am Bau
Raiffeisen Warengesellschaft mbH
Am Lindenhof 15 · 04626 Schmölln
Telefon: [034491] 53 60 · Telefax: [034491] 53 610
E-Mail: info@rwg-sln.de
www.raiffeisen-garten.de

Zaunteam Hausmesse am 9. Mai 2026



INDUPRI
Tore & Zaun GmbH

Industrie- / Garagentore · Zaun- / Toranlagen
Joh.-Chr.-Kluge Str. 3 · 04610 Meuselwitz
03448 – 753030

Werde Tor-/Zaunmonteur – bewerbung@indupri.de

AUSSENANLAGEN

Die richtige Carport-Lösung finden – Worauf sollte man achten?

Ein Carport ist eine praktische und oft kostengünstigere Alternative zur Garage. Er schützt das Fahrzeug zuverlässig vor Witterungseinflüssen und kann gleichzeitig auch optisch ein echter Mehrwert für das eigene Grundstück sein. Damit die gewählte Lösung langfristig überzeugt, lohnt es sich jedoch, im Vorfeld einige wichtige Aspekte sorgfältig zu durchdenken.

1. Standort und Platzbedarf

Zunächst sollte geklärt werden, wo der Carport auf dem Grundstück platziert werden soll. Dabei spielt nicht nur die verfügbare Fläche eine Rolle, sondern auch die Frage, ob der Carport freistehend oder direkt an das Haus angebaut werden soll.

Ebenso wichtig ist ausreichend Rangierfläche, damit das Ein- und Ausparken komfortabel bleibt. Auch die Ausrichtung sollte berücksichtigt werden, denn ein möglichst windgeschützter Standort bietet zusätzlichen Schutz vor Regen und Schnee und erhöht somit die Funktionalität des Carports.

2. Größe und Nutzung

Die Größe des Carports sollte sich am vorhandenen Fahrzeug orientieren, dabei aber nicht zu knapp bemessen werden. Für ein einzelnes Auto sind Maße von etwa 3 x 6 Metern üblich, während für zwei Fahrzeuge entsprechend mehr Breite eingeplant werden muss. Es kann zudem sinnvoll sein, zusätzlichen Platz für Fahrräder, Garten-

geräte oder Reifen einzuplanen.

3. Materialwahl

Bei der Materialwahl stehen vor allem Holz, Aluminium und Stahl zur Verfügung, die jeweils unterschiedliche Eigenschaften mitbringen. Holz wirkt besonders natürlich und fügt sich harmonisch in viele Gärten ein, erfordert jedoch regelmäßige Pflege. Aluminium hingegen überzeugt durch seine moderne Optik, Langlebigkeit und den geringen Wartungsaufwand. Stahl bietet eine besonders hohe Stabilität und wird häufig bei robusten oder eher industriell gestalteten Konstruktionen eingesetzt. Die Entscheidung hängt letztlich vom persönlichen Geschmack, dem Budget und dem gewünschten Pflegeaufwand ab.

4. Dachform und Eindeckung

Auch die Dachform beeinflusst sowohl die Optik als auch die Funktion des Carports. Ein Flachdach wirkt modern und platzsparend, während ein Satteldach eher klassisch erscheint und eine Ableitung von Regen und Schnee ermöglicht. Das Pultdach ist besonders praktisch, wenn der Carport an ein bestehendes Gebäude angebaut wird. Bei der Dacheindeckung stehen verschiedene Materialien wie Polycarbonatplatten, Trapezblech oder auch Dachziegel zur Auswahl. Unabhängig davon sollte immer auf eine funktionierende Entwässerung geachtet werden, etwa durch eine passende Regenrinne.

5. Baugenehmigung und Vorschriften

Bevor mit dem Bau begonnen wird, sollte unbedingt geprüft werden, ob eine Baugenehmigung erforderlich ist. Die Regelungen unterscheiden sich je nach Bundesland und auch je nach Größe und Ausführung des Carports. Wichtige Aspekte sind dabei unter anderem die einzuhaltenden Abstandsflächen zum Nachbargrundstück sowie mögliche Vorgaben aus dem Bebauungsplan. Ein kurzer Kontakt mit dem zuständigen Bauamt schafft hier schnell Klarheit und kann spätere Probleme vermeiden.

6. Fundament und Stabilität

Ein solides Fundament ist entscheidend für die Stabilität und Langlebigkeit des Carports. In der Regel kommen Punkt- oder Streifenfundamente zum Einsatz, die auf einem tragfähigen und frostfreien Untergrund errichtet werden sollten. Eine sorgfältige Planung und fachgerechte Ausführung verhindern spätere Schäden wie Setzungen oder Verformungen und sorgen dafür, dass der Carport auch langfristig sicher steht.

7. Zusatzausstattung

Je nach Bedarf lässt sich ein Carport durch verschiedene Extras sinnvoll erweitern. Seitenwände oder Sichtschutzelemente bieten zusätzlichen Schutz vor Wind und neugierigen Blicken. Ein integrierter Geräteraum schafft praktischen Stauraum, während Beleuchtung oder ein Stromanschluss den Komfort im Alltag erhöhen. Auch eine Begrünung mit Rankpflanzen kann nicht nur optisch ansprechend sein, sondern zusätzlich für ein angenehmes Mikroklima sorgen.

8. Kosten und Budget

Die Kosten für einen Carport können je nach Größe, Material und Ausstattung stark variieren. Einfache Bausätze sind bereits ab etwa 1.000 bis 2.000 Euro erhältlich, während hochwertige Modelle oder individuelle Maßanfertigungen schnell mehrere tausend Euro kosten können. Zusätzlich sollten Ausgaben für das Fundament, die Montage sowie mögliche Genehmigungen eingeplant werden.

Fazit: Ein Carport stellt eine flexible und funktionale Lösung dar, um Fahrzeuge zu schützen. Wer sich vorher mit Standort, Größe, Material, rechtlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzt, schafft die Grundlage für eine langlebige und optisch ansprechende Konstruktion. Dabei lohnt es sich, nicht nur auf den Preis zu achten, sondern auch Qualität und zukünftige Nutzungsmöglichkeiten in die Entscheidung einzubeziehen. KV

Gründach, Wasserspeicher, Mulch – Was Trockenperioden abfedern kann



Dieses Bild zeigt aus der Vogelperspektive gelungene Beispiele einer nachträglichen Dachbegrünung. Foto: djd/www.re-natur.de

Ein klimaresilienter Garten nutzt jeden Quadratmeter, vom Boden bis aufs Dach. Das Gründach kühlt und dämmt, während im Beet Mulch, Wasserspeicher und die richtige Pflanzenwahl darüber entscheiden, wie gut ein Garten Hitze und Trockenheit wegsteckt. Wer Dach und Beet zusammendenkt, gewinnt an Lebensqualität und Vielfalt – und greift deutlich seltener zur Gießkanne.

Klimaschutz fängt mit dem Gründach an

Gründächer werden vielerorts von Gemeinden, Städten und Bundesländern finanziell gefördert. Aus gutem Grund, denn sie bieten viele Vorteile. „Sie verbessern das Kleinklima in den überhitzten Städten, binden Schadstoffe, entlasten das Entwässerungssystem durch Wasserrückhalt sowie Abflussverzögerung und schützen die Dachabdichtung, die gut geschützt von einer Dachbegrünung deutlich länger hält“, erklärt Jörg Baumhauer von renatur. Sehr leichte Spezialsubstrate, beispielsweise mit Pflanzenkohle, können dabei eine entscheidende Rolle spielen – etwa bei der nachträglichen Begrünung von Bestandsdächern.

Wasserspeicher, die Pflanzen auch bei Dürre mit Feuchtigkeit versorgen

Wasserspeichernde Bodenhilfen, sogenannte Superabsorber, können Wasser aufnehmen und speichern. „So bleiben Regenwasser und Gießwasser länger im Boden, sie

versickern und verdunsten nicht ungenutzt und stehen den Pflanzen in Trockenperioden zur Verfügung“, erläutert Baumhauer. Zudem blieben dadurch Nährstoffe im Wurzelbereich länger verfügbar, die sonst mit dem Versickern des Wassers verloren gehen. „Auch Pflanzenkohle kann Wasser und Nährstoffe im Boden sehr gut speichern. Ihre Struktur mit feinen Poren wirkt wie ein kleiner, natürlicher Mini-Tank“, so Baumhauer.

Beim Mulchen auf Pflanzenkern- und -schalen setzen

Eine sinnvolle Ergänzung zu unterirdischen Wasserspeichern im Garten ist das Mulchen mit Pflan-

zenkernen- und -schalen. Anders als herkömmliche Materialien, die nach ein bis zwei Jahren verrotten, bleiben Pflanzenkerne und Macadamiaschalen über viele Jahre stabil. Sie entziehen dem Boden keine Nährstoffe, ihre lockere Struktur lässt Luft und Wasser zirkulieren und verhindert Staunässe. Im Sommer schützen sie den Boden vor Überhitzung – und nebenbei auch vor Schnecken und Vögeln. Wer Wasser im System hält, greift also nicht nur seltener zur Gießkanne, sondern leistet einen wertvollen Beitrag zu mehr Umweltschutz. djd

Der Gartenpool – Wo Freunde zusammenkommen und Familie zu Hause ist



Foto: RE-HE Schwimmbadbau/akz-o

Ein eigenes Schwimmbad ist mehr als ein Ort zum Schwimmen. Es entwickelt sich zunehmend zu einem sozialen Treffpunkt für Familie und Freunde und damit zu einem wichtigen Bestandteil moderner Wohnkultur.

Swimmingpool als Herzstück des Gartens und Treffpunkt der Generationen

Der Wunsch, Freizeit und Erholung zuhause zu erleben, ist deutlich gestiegen. Der Garten wird dadurch als zusätzlicher Lebensraum gestaltet – und der Pool bildet dabei das Herzstück. Hier kommen Menschen zusammen, um Zeit miteinander zu verbringen, sich zu bewegen oder einfach zu entspannen. Gerade für Familien spielt das private Schwimmbad eine besondere Rolle. Kinder entdecken das Wasser, lernen schwimmen und verbringen viele Stunden an der frischen Luft. Gleichzeitig begegnen sich Generationen. Während die Jüngsten im kühlen Nass toben, genießen Eltern oder Großeltern die gemeinsame Zeit am Beckenrand oder auf der Terrasse. So wird der Pool zum verbindenden Element im Familienalltag. Auch im Freundeskreis wird der Pool schnell zum beliebten Treffpunkt. Ein spontaner Sprung ins Wasser an einem heißen Sommertag, ein Grillabend mit anschließendem Bad, eine Poolparty oder ein entspannter Nachmittag im Liegestuhl – der eigene Pool schafft eine Atmosphäre, die Geselligkeit und Erholung miteinander vereint.

An Ästhetik und Umweltschutz ist gedacht

Moderne Poolanlagen fügen sich harmonisch in den Garten ein. Planung und Gestaltung erfolgen individuell und orientieren sich an den Bedürfnissen der Nutzer, sodass die Wasseroase sowohl funktional als auch ästhetisch überzeugt. Gleichzeitig sorgen energieeffiziente Technik, ressourcenschonende Lösungen und komfortables Zubehör für einen umweltfreundlichen und einfachen Betrieb.

Poolmomente, die bleiben

Der private Pool verbindet mehrere Aspekte moderner Lebensqualität: Bewegung, Entspannung und soziale Begegnung. Statt für jede Freizeitaktivität das Haus zu verlassen, entsteht im eigenen Garten Raum, in dem Erholung und Gemeinschaft zusam-

menfinden, gemeinsame Erlebnisse entstehen und unvergessliche Erinnerungen kreiert werden. Denn das Kinderlachen im Wasser, lange Gespräche am Beckenrand oder das erste Bad an einem warmen Sommermorgen bleiben im Gedächtnis. akz-o/KV

Schlosserei Jörg Hienzsch

– seit 1922 in Altenburg –

Wir fertigen für Sie:

- Geländer ■ Metallzäune
- Toranlagen mit Antrieben
- Metalltreppen ■ Schlüsseldienst ■ Reparaturen

Mauerstraße 8 · Altenburg
Tel. 0 34 47/40 74 · Fax 4 77 00 61 · Funk 01 75/2 46 02 11

TFG

Landschaftsbau

aus Leidenschaft

Pflasterarbeiten · Pool-/Teichbau
Natursteinarbeiten · Gartengestaltung · Zaunbau
Zisternen/Kleinkläranlagen · Erdbau · Projektplanung

Waldfrieden 17 · 04654 Eschfeld
Mobil: + 49 173 7327449

info@tfg-landschaftsbau.de · www.tfg-landschaftsbau.de

Wir sind trotz Baustelle erreichbar!

Der Frühling ist Gartenzeit!

Holzfachhandel Nähe ABG Südost

www.holzschmidt-altenburg.de

HOLZschmidt GmbH

Schillerstraße 17 · Altenburg · Tel. 03447/311656 · Fax 579514

Terrassendielen und Holzroste

in verschiedenen Holzarten

- Bangkirai
- Garapa
- Thermholz Esche/Kiefer
- WPC-Dielen
- Europäische/kanadische Douglasie
- Europäische/kanadische Lärche
- Kiefer

Sichtschutzwände

- Sichtschutzwände aus Kiefer, Lärche, Bangkirai (auch farbig behandelt)
- WPC-Sichtschutz - a. mit Alu-/Glas-/HPL-Design-Elem.
- Rankgitter
- Pergolen, Spaliere
- Zaunmaterial (Zaunfelder a. in Sondergr. u. Zaunlatten, versch. Varianten)

Lichtplatten und Trapezbleche

- Welle, Trapez, Hohlkammerprofil
- Acryl, Polycarbonat, PVC
- Längen 200-700 cm
- durchsichtig oder bronze getönt
- Trapez- o. Pfannenprofil
- Aluminium o. Stahl verzinkt
- polyesterbeschichtet ziegelrot/anthrazit/grün... auch m. Vlies-Beschichtung mgl.
- Längen nach Wunsch je nach Sorte bis 12 m

Holzpflge

- Lasuren
- Landhausfarbe
- UV-Schutzöl
- Zaun- und Gartenlasur
- Holz-Spezialöle
- Entgrauer
- Grünbelagentferner
- Holz-Imprägnierung
- Dekorwachs der Firma OSMO

Kataloge sind da! Wir haben für Sie geöffnet: Montag-Freitag 7.00-18.00 Uhr, Samstag 8.00-12.00 Uhr

SCHWIMMBADBAU MILTSCHUS

Schwimmbecken Solarien Saunen Whirlpool

An der Feuerwehr 8, 04654 Frohburg/OT Flößberg,
Tel. 034345/233 71, www.Schwimmbadbau-Miltschus.de

Alles rund ums Schwimmbad

- Schwimmbecken in allen Varianten
- Filtertechnik • Altbeckensanierung
- Folienauskleidung • Schwimmbadüberdachungen und Zubehör
- Wasserpflegemittel

BERATUNG • VERKAUF • MONTAGE • SERVICE

E-Mail: schwimmbadbau-miltschus@t-online.de

Impressum

Kurier Verlag KG, Frauengasse 28, 04600 Altenburg

Vertrieb: Telefon 03447/894617

Erscheinung erfolgt im Großraum Altenburg, Schmölln und Meuselwitz (Landkreis Altenburger Land).

Auflage: 50.000

Auf die Gestaltung unserer Anzeigen erheben wir Geschmacksmusterrechte. Nachdruck und Weiterleitung an Dritte nur mit Genehmigung des Verlages.

Fotos (Innententeil/Titelseite): www.pixabay.com